Nr. 150. Mittwoch, den 30. Juni 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juni bis 4. Juli 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: i. V. Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Austausch der Ratifikationsurkunden des Berliner Vertrages.

Der Reichstag lehnt den Paragraphen 2 des Fürstenabfindungsgesetzes ab. — Die französische Regierungserklärung. — Vertrauensvotum für Briand

Der Berliner Vertrag in Kraft.

Berlin, 29. Juni.

Heute mittag fand im Auswärtigen Amt der Austausch der Ratifikationsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetregierung am 24. April 1926 in Berlin unterzeichneten Vertrages und des zugehörigen Notenwechsels statt. Der Austausch wurde von deutscher Seite durch den Reichsaußenminister Dr. Stresemann, von Seiten der Sowjetregierung durch den Botschafter Krestinski vorgenommen. Ferner war der Staatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. v. Schubert anwesend.

Die Untersuchung der Ursachen des Zusammenbruchs.

Berlin, 29. Juni.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Untersuchung des Zusammenbruchs 1918 hielt wieder mehrere Sitzungen ab. Zunächst wurde die Aussprache über das Gutachten des Sachverständigen Professors Dr. Bredt über den Reichstag im Volkskriege fortgesetzt.

Sachverständiger Dr. **Hertz** stimmte dem Gutachten im allgemeinen zu.

Abg. Dr. **Bergsträsser** (Dem.) stimmte dem Urteil des Sachverständigen über Mißgriffe der Militärverwaltung im Elsaß zu.

Sachverständiger Oberst **Schwertfeger** wies darauf hin, daß eine Hauptursache aller falschen Politik während des Krieges in der ungenügenden Orientierung der öffentlichen Meinung über die wahre Lage an der Front zu erblicken sei.

Dann erstattete Abg. **Joos** (Z.) Bericht über die weitere Untersuchung der Marinevorgänge. Auf Grund der an ihn gelangten Zuschriften und der bisherigen Untersuchung des Ausschusses bezeichnete er als Hauptquelle aller Unzufriedenheiten der Marine deren Passivität. Der Berichterstatter erklärte es für erwiesen, daß eine Beeinflussung durch die U. S. P. D. stattgefunden habe. Aber der Riß zwischen Oben und Unten sei durch das ganze Volk gegangen. Aus Eigenem hätten sich Soldaten und Matrosen gefragt: „Warum und für wen noch Krieg?" Daß die 1917 gefällten Todesurteile juristisch vertretbar gewesen seien, scheine dem Berichterstatter bisher nicht widerlegt. Ueber die Art der Untersuchung und der Prozeßführung müßten in erster Linie die beteiligten Kriegsgerichtsräte vernommen werden.

Darauf bezeichneten die Sondersachverständigen, **Stumpf**, der während des ganzen Krieges Matrose war und der christlichen Gewerkschaftsbewegung angehört, und Marinesekretär a. D. **Albold**, seit 1921 Vorsitzender des Verbandes der Deckoffiziere, als die Hauptursachen des Unglücks auf der Flotte die tiefe Kluft, durch die die Seeoffiziere von allen anderen Teilen der Besatzung geschieden gewesen seien. Die Urteile in den Prozessen von 1917 seien hart und ungerecht gewesen, so daß dadurch der gute Geist auf den Schiffen erschüttert worden sei.

In letzter Stunde.

Berlin, 29. Juni.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Tägliche Rundschau" an leitender Stelle einen Artikel, in dem Bezug auf die Verhandlungen des Reichstages über den Regierungsentwurf zur Fürstenabfindung u. a. ausgeführt wird: „Regierung, Parteien, Parlamentarismus und damit unser ganzes politisches Leben sind in höchster Ratlosigkeit und Not. Ob die Auflösung des Reichstages hilft, ist sehr zweifelhaft. Das Interesse des gequälten Vaterlandes verlangt gewiß keinen Wahlkampf unter der Parole der Fürstenabfindung. Es kommt hinzu, daß die von dem Gesetzentwurf berührten Dinge im Grunde auf zwei Anwendungsfälle zusammengeschmolzen sind, auf die Regelung in Preußen und in Gotha-Thüringen. Gelingt es wirklich nicht, in den wenigen, dem Reichstag noch zur Verfügung stehenden Tagen die Parteien auf das umfangreiche, mit allerlei Bedenklichkeiten und Anstößen bald für die Rechte, bald für die Linke angefüllte Gesetz zu vereinigen, so bleibt schließlich nur ein Ausweg, nämlich der, das Versäumnis von Weimar durch eine kurze Vorschrift nachzuholen, wonach in Artikel 7 oder 8 der Verfassung die Bestimmung eingefügt wird, daß die Gesetzgebung über die Grundsätze der anläßlich der geänderten Struktur des Reiches und der Länder noch nötigen vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen mit den Fürsten und die Regelung des Verfahrens in den noch obwaltenden Streitfällen dem Reiche zusteht. Das ist natürlich gleichfalls eine Verfassungsänderung, die Zweidrittelmehrheit fordert. Aber für diesen kurzen Satz dürfte eine solche doch wohl heute zu finden sein. Der tatsächliche Erlaß der fraglichen Grundsätze, die mit einfacher Mehrheit dann erlassen werden könnten, brauchte nicht alsbald schon zu erfolgen. Das könnte im Herbst angefaßt werden, wenn dann wirklich noch Anlaß zu einem solchen Ausführungsgesetz bestünde. Es ist die Annahme schließlich nicht unbegründet, daß bis dahin auch in Preußen und in Thüringen Friede geschlossen sein **könnte.**"

Das Abfindungsgesetz im Reichstage.

Berlin, 29. Juni.

Im Reichstag hat heute die zweite Lesung der Vorlage über die Fürstenabfindung begonnen. Da die Verhandlungen hinter den Kulissen noch nicht zu Ende sind, kam dieser Beratung nur untergeordnete Bedeutung bei, ähnlich den Verhandlungen im Rechtsausschuß, wo die meisten Paragraphen durch die Regierungsparteien bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten angenommen wurden, nur daß sich heute meist eine der beiden Flügelparteien der Stimme enthielt, während die andere dagegen stimmte. Nur in einem Falle fiel ein Paragraph, als Deutschnationale und Sozialdemokraten geschlossen gegen die Regierungsparteien stimmten. Aber diese Abstimmungen haben noch wenig zu sagen. Die Entscheidung wird erst in der dritten Lesung fallen. Alles liegt noch in der Schwebe. Alle Parteien haben sich ihre Entscheidung bis zur dritten Lesung vorbehalten, und so geht der Kampf in den internen Besprechungen zwischen den einzelnen Parteien mit unverminderter Heftigkeit weiter. Von besonderem Interesse war heute nur die Erklärung des Reichsinnenministers Dr. Külz, der

ganz unverhüllt mit der Auflösung des Reichstages drohte.

In parlamentarischen Kreisen ist man jedoch der Auffassung, daß die Auflösung durch die Reichsregierung als letztes Druckmittel der Regierung auf die Parteien zu betrachten ist und daß die Regierung, sollte das Gesetz schließlich doch abgelehnt werden, die Auflösung aller Voraussicht nach nicht vornehmen wird.

Die Regierungsparteien konzentrierten jetzt alle ihre Bemühungen dahin, die Sozialdemokraten noch in letzter Stunde für das Gesetz zu gewinnen, während sie sich um die Zustimmung der Deutschnationalen nicht mehr bemühen. Heute vormittag traten im Reichstag die Führer der Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten zu einer Besprechung über die Regierungsvorlage zusammen. Der Sitzung wohnte im ersten Teil auch Reichskanzler Dr. Marx bei. Sie dauerte von 10 Uhr vormittags bis gegen 12 Uhr. Die Sozialdemokraten behielten sich ihre Stellungnahme vor. Die sozialdemokratische Fraktion versammelte sich nach 12 Uhr, um den Bericht ihrer Unterhändler entgegenzunehmen. Die Fraktionssitzung wurde nach der Plenarsitzung fortgesetzt, ohne daß Entscheidungen getroffen wurden. Auch die Fraktionen der Regierungsparteien traten um die Mittagsstunde zusammen, um sich von den Fraktionsführern über den Stand der Dinge unterrichten zu lassen.

*

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 29. Juni.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20. Das Uebereinkommen mit Oesterreich über die Durchführung der Sozialversicherung im zwischenstaatlichen Verkehr wird in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt sodann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über

die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern.

Abg. Dr. **Pfleger** (B. V. P.) berichtet über die Verhandlungen des Rechtsausschusses.

Der **Präsident** schlägt vor, von einer Generaldebatte abzusehen und sogleich in die Einzelberatung einzutreten. Die Generaldebatte solle erst bei der dritten Lesung stattfinden, wenn man wisse, ob und was aus dem Gesetz in zweiter Beratung geworden sei. Man möge bei der Einzelberatung die Vorlage in neun Gruppen einteilen und jeder Fraktion für jede Gruppe eine viertelstündige Redezeit zugestehen, sodaß die Beratung insgesamt 18 Stunden dauern würde.

Abg. **Stöcker** (Komm.) verlangt Verlängerung der Redezeit.

Der kommunistische Antrag wird abgelehnt und das Haus tritt in die Beratung des Paragraphen 1 ein, der ein Reichssondergericht für die Vermögensauseinandersetzung zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern vorsieht. Der Sitz des Gerichtes ist Leipzig. Es entscheidet in der Besetzung von neun Mitgliedern. Vier von den Mitgliedern müssen Mitglieder von ordentlichen Gerichten oder Verwaltungsgerichten sein.

Abg. Dr. **Barth** (Dnl.) beantragt, daß vier von den Mitgliedern dem Reichsgericht, den obersten Gerichten, den Verwaltungsgerichten, dem Reichsfinanzhof oder dem Reichswirtschaftsgericht angehören müssen. Die vier anderen Mitglieder dürfen nicht Parlamentarier oder Minister sein oder gewesen sein.

Abg. Dr. **Rosenfeld** (Soz.) beantragt, daß die Mitglieder des Gerichts vom Reichstag gewählt werden.

Reichsinnenminister Dr. Külz

erklärt, die Regierung stehe geschlossen hinter dem Gesetzentwurf, wie er jetzt dem Reichstage vorliege. Die Unterstellung, daß der Entwurf unter dem Druck der Straße entstanden sei, müsse er entschieden zurückweisen. Allerdings sei er zustande gekommen auf Grund der Bekundung des Volkswillens. Die Regelung einer solchen Frage bringe immer Konzessionen von beiden Seiten mit sich. Wer das Gesetz ablehne, nehme eine große Verantwortung auf sich. Aus einem Nichtzustandekommen des Gesetzes werde die Regierung die Konsequenzen ziehen. Es handele sich hier sowohl um eine Rechtsfrage als auch um eine staatspolitische Frage. Darum **müsse auch der Gerichtshof eine entsprechende Zusammensetzung aufweisen.** Man dürfe sich nicht daran stoßen, daß Rechtsformen, an die man gewohnt sei, in dem Entwurf nicht eingehalten würden. Man müsse dabei bedenken, daß Deutschland wohl ein Bürgerliches Gesetzbuch habe, aber noch nicht ein Gesetzbuch über Fürstenrechte. Die Umwälzung habe zweifellos die rechtlichen Grundlagen verschoben. Die Vorlage suche einen Ausgleich zwischen den staatspolitischen Notwendigkeiten und den Forderungen des Rechts. Das ganze Volk wünsche nichts aufrichtiger, als daß möglichst schnell dieses unheilvolle Thema aus der politischen Debatte verschwinde.

Abg. **Schulte** (Breslau, Z.) hebt hervor, daß die ordentlichen Gerichte nicht die geeigneten Stellen zur Entscheidung in diesen Fragen sein könnten. Sie hätten bei ihrer bisherigen Rechtsprechung der Situation nicht Rechnung tragen können, weil die materiellen rechtlichen Voraussetzungen fehlten. Daher sei ein Sondergericht notwendig. An der Spitze stehe der Präsident des Reichsgerichts, eine Persönlichkeit, die sich allgemeiner Hochachtung erfreue. Die Regierungsparteien ständen fest auf der Grundlage des Regierungsentwurfs.

Abg. **v. Graefe (Völk.)** nennt die Vorlage ein parteipolitisches Streitobjekt. Sie sei durch Aenderungen nicht zu verbessern.

Die Völkischen würden sich daher der weiteren Mitwirkung enthalten.

Abg. **Neubauer** (Komm.) erinnert an das Ergebnis des Volksentscheids, dem durch diese kümmerliche Vorlage nicht Rechnung getragen werde.

Abg. **Alpers** (W. Vg.) stimmt der Vorlage zu, wenn auch nicht in allen Punkten eine befriedigende Regelung erreicht sei.

Abg. **v. Lindeiner - Wildau** (Dnl.) verkennt nicht, daß besondere Umstände vorliegen. Man müsse aber unterscheiden zwischen politischen und parteipolitischen Momenten. Die Deutschnationalen trieben keine Sabotage, sondern sie machten den ehrlichen Versuch, staatspolitische Momente unter Ausschaltung parteipolitischer Wünsche zur Geltung kommen zu lassen. Wenn die Fürsten aufgehört hätten, souverän zu sein, so hätten sie doch nicht aufgehört, Staatsbürger zu sein. Sie könnten den gleichen Rechtsschutz wie die anderen Staatsbürger beanspruchen.

Damit schließt die Aussprache. Die sozialdemokratischen und deutschnationalen Anträge werden abgelehnt. Der Paragraph 1 wird mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen. Dagegen stimmen die Völkischen und die Kommunisten. Deutschnationale und Sozialdemokraten enthalten sich der Abstimmung. Es folgt

die Beratung der Paragraphen 2 und 4,

die von der Zuständigkeit des Sondergerichts handeln. Das Sondergericht kann eine nach der Umwälzung von 1918 vorgenommene Gesamtauseinandersetzung nur bei übereinstimmendem Antrag beider Parteien des Landes und des Fürstenhauses neu aufrollen.

Abg. Dr. **Landsberg** (Soz.) beantragt, daß der Antrag des Landes allein genügen soll.

Abg. Freiherr **v. Richthofen** (Dem.) wendet sich gegen den Antrag, weil er zur Folge haben würde, daß auch Ländern, wo schon eine befriedigende Lösung vorhanden sei, wie zum Beispiel in Sachsen, die Frage neu aufgerollt würde.

Abg. Dr. **Bredt** (W. Vg.) bedauert, daß man die ganze Frage nicht schon in Weimar gelöst habe. Damals hätte man beschließen sollen, daß das Reichsgericht oder ein anderes oberstes Gericht die Streitfrage nach billigem Ermessen lösen solle.

Paragraph 2 wird mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Sozialdemokraten, der Völkischen und Kommunisten abgelehnt. Die Abstimmung bei Paragraph 3 bleibt zweifelhaft, da die Sozialdemokraten dagegen stimmen und die Deutschnationalen sich enthalten. Es muß Auszählung erfolgen. Paragraph 3 wird mit 142 gegen 138 Stimmen bei 79 Enthaltungen angenommen, mit der gleichen Mehrheit der Paragraph 4.

Abg. **Neubauer** (Komm.) hält die ganzen weiteren Verhandlungen für überflüssig, da die Bestimmungen über die Zuständigkeit des Sondergerichts abgelehnt seien. Er fordert Abbruch der Verhandlungen und Auflösung des Reichstages.

Der **Präsident** belehrt den Abgeordneten Neubauer, daß die Verhandlungen nur abgebrochen werden könnten, wenn alle Teile der Vorlage abgelehnt seien.

Die Beratung der Paragraphen 5 bis 7.

Nach Paragraph 5 stellt das Reichssondergericht fest, was von den zur Auseinandersetzung gehörigen Vermögensstücken Staatseigentum und was Privateigentum ist. Nach Paragraph 6 trifft eine Auseinandersetzung, die nach der Staatsumwälzung erfolgt ist oder nur einzelne Vermögensstücke betrifft, das Reichssondergericht nicht. Paragraph 7 setzt fest, daß, wenn bei einzelnen Vermögensstücken die Eigentumsverhältnisse nur unter großen Schwierigkeiten festgestellt werden können, von der Feststellung abgesehen werden kann. Diese Vrmögensstücke werden zu einer Streitmasse zusammengefaßt.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich u. a. die Abgeordneten Dr. **Rosenfeld** (Soz.) und Dr. **Landsberg** (Soz.). Als der Abgeordnete Dr. Landsberg das Wort erhält, ruft der völkische Abgeordnete Weidenhöfer „Der zweite Jude". Er wird dafür vom Vizepräsidenten Dr. Bell zur Ordnung gerufen. Weidenhöfer erhebt dagegen Einspruch mit der Begründung, eine einfache wahrheitsgemäße Feststellung könne keinen Anlaß zu einer Maßregelung bieten.

Paragraph 5 wird gegen Deutschnationale, Völkische und Kommunisten angenommen. Ein deutschnationaler Antrag zu Paragraph 6, wonach rechtskräftige Urteile, Schiedssprüche, Verträge, Vergleiche maßgebend bleiben sollen, wird mit 301 gegen 108 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Die Paragraphen 6 und 7 werden angenommen.

Weiterberatung Mittwoch 1 Uhr.

Kreditversicherung.

Von

Sir Drummond Fraser,

Vizepräsident des Institute of Bankers, London.

Wenn man von Kredit spricht, so hat man in der Regel eine der beiden Arten des Kredites im Sinne. Man denkt entweder an die Fähigkeit einer Person, gegen Hingabe eines bloßen — stillschweigend oder ausdrücklich gegebenen Zahlungsversprechens Geld zu erhalten, oder aber an den sogenannten Bankkredit, das Darlehn. Es handelt sich in beiden Fällen um verschiedene Vorgänge, beide stehen jedoch in einer gewissen Beziehung zueinander. Eine Person, die nicht die Fähigkeit besitzt, auf Grund ihres guten Rufes auf ein bloßes Zahlungsversprechen hin, Geld zu erhalten, kann nur einen Bankkredit in dem zweiten Sinne erhalten, aber dann in der Regel zu so schweren Bedingungen, daß das ganze Darlehn für die betreffende Person keinen Reiz besitzt. Ein Bankier, an den sich eine solche Person wendet, stellt in der Regel Forderungen, die einer diplomatischen Ablehnung des Darlehnsgesuches gleichkommen.

Eine Person, die Bankkredit in zu freimütiger Weise ausnutzt, verschlechtert allmählich ihren Ruf, sie „schwächt ihre Kreditfähigkeit", wie man in der Bankwelt sagt. Fast alle europäischen Regierungen taten dies während des Krieges. Sie pumpten einfach darauf los, und viele von ihnen waren daher eines schönen Tages nicht in der Lage, weiter Geld aufzunehmen oder Kredit zu erhalten. So waren sie gezwungen, Schritte zur Stützung ihres Kredits zu unternehmen. Der Zusammenbruch Oesterreichs, Deutschlands, Ungarns, Frankreichs und Belgiens — um nur einige der Länder mit zeitweilig geschwundenem Kredit zu nennen — erfolgte in der Hauptsache aus dem Umstande, daß diese Länder zu weitgehende Kredite in Anspruch genommen und infolgedessen eine zu schwere Schuldenlast auf ihre Schultern geladen hatten. Der Umstand, daß diese Kredite nicht für Aufbau-, sondern für Vernichtungszwecke Verwendung fanden, machte eine Rückzahlung um so schwerer. Oesterreich, Deutschland und Ungarn verloren mit dem Weltkrieg auch ihre Kreditfähigkeit und mußten Schritte unternehmen, um diese Kreditfähigkeit wieder herzustellen. Frankreich und Belgien, obwohl „Siegerstaaten", werden über kurz oder lang ein gleiches tun müssen.

Der Zusammenbruch des Kredites in Europa war eine der schwersten wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges. Er ist für den außerordentlich hohen Umfang der Beschäftigungslosigkeit, die wir in allen Staaten beobachten können, und für die hohen Zinssätze, die heute für Darlehn und Kredite aller Art gefordert werden, verantwortlich zu machen. An ihm liegt die große Wirtschaftsdepression, die wir in weiten Gebieten beobachten können. Seit dem Ende des Krieges haben sich hervorragende Volkswirtschaftler und Wirtschaftsführer hauptsächlich mit der Wiederherstellung der Kreditfähigkeit befaßt, d. h. der Fähigkeit, die eine Person oder einen Staat in den Stand setzt, gutes Geld zu einer erschwinglichen, wieder einbringbaren Zinsrate zu erhalten.

Der Stand der Kreditfähigkeit einer Nation spiegelt sich in ihrer Währung wieder, d. h. in der Beziehung, in der diese Währung zu den Währungen anderer Länder steht oder — um es etwas einfacher auszudrücken — in der Kaufkraft ihres Geldes. Deutschland hatte in den jetzt seit längerem überwundenen Inflationsjahren seinen Kredit so zerrüttet, daß die Mark, die vor dem Kriege etwa den zwanzigsten Teil eines Pfund Sterling wert war, nur noch den billionsten Teil eines Pfundes galt. Frankreich hat seinen Kredit so geschwächt, daß das englische Pfund nicht, wie früher 25 Franken kostet, sondern 180 bis 185 Franken. Der Frankensturz scheint trotz aller Bemühungen der französischen Regierung immer bedrohlichere Formen anzunehmen. Es ist klar, daß eine schwankende Währung eine große Gefahr für den internationalen Handelsverkehr bedeutet, da der Handel mit einem Lande, dessen Währung schwankt oder dessen Währung sich gar von Tag zu Tag entwertet, mit einem Risikofaktor belastet ist, der den Verkehr mit diesem Lande außerordentlich erschwert und der sich in einem Lande, das über eine stabile Währung verfügt, nicht findet.

Völkerbund und Dawesausschuß haben dem Welthandel einen ungeheuren Dienst erwiesen, als sie in dem Chaos des Geldwesens, das kurz nach Beendigung des Weltkrieges in Deutschland, Oesterreich und Ungarn bestand, wieder Ordnung schufen. Der Handel mit diesen Ländern wickelt sich jetzt in durchaus normalen Formen und ohne großes Risiko ab. Das einzige Risiko, das der Kaufmann jetzt noch im Verkehr mit diesen Gebieten läuft, ist das einer nicht eintreibbaren Schuld, ein normales Risiko, das durchaus leicht abgeschätzt werden kann.

Vor dem Kriege versicherten deutsche Bankinstitute und Versicherungsgesellschaften diese Art von Risiken in der sogenannten Kreditversicherung. Diese Versicherungsart wurde mit großem Erfolg für die deutsche Geschäftswelt von den dafür in Frage kommenden Instituten betrieben. In Großbritannien wurde sie nur in einem sehr beschränkten Umfange gepflegt.

Eine der ersten Maßnahmen des Völkerbundes war die Aufstellung des sogenannten internationalen Kreditplanes, der den Zweck hatte, Geschäftsleute gegen eine geringe Prämie von den Risiken kommerzieller Verluste in einer Welt zu entbinden, deren **Kredit beinahe zur Hälfte durch den Krieg vernichtet**

war. Durch diesen Plan wurde die Aufstellung verschiedener Programme für die Errichtung einer Kreditversicherung angeregt. In England wurde daraufhin die Exportkreditversicherung, die seit 1922 besteht und die sogenannte Trade Facilities Act geschaffen, unter der eine ungeheure Menge wirtschaftlicher Wiederaufbauarbeit geleistet wurde. Es handelt sich hier zwar um Kreditversicherungen außergewöhnlicher Natur, indessen werden diese Art von Kreditversicherungen mehr und mehr verschwinden, je mehr die Welt zu normalen Verhältnissen zurückkehrt und private Unternehmungen in der Lage sind, Geschäfte ohne Regierungshilfe durchzuführen.

Es wird indessen stets Bedarf für eine Versicherungsart bestehen, durch die Handel und Industrie das Risiko einer nicht eingehenden Schuld ausschalten können und durch die sie in der Lage sind, auf längere Zeit Kredite zu erhalten, als sie die Banken normalerweise gewähren.

Gerade unsere heutige Zeit bietet den Regierungen außergewöhnliche Gelegenheiten, durch derartige Einrichtungen wirksame Arbeit zur Hebung des Außenhandels und zum Wiederaufbau ihrer Wirtschaft zu leisten, indem sie private Unternehmungen anregen, die Kreditversicherung zu pflegen. Männer für die Ausarbeitung solcher Pläne, die auch das Aufziehen der notwendigen Organisationen vornehmen könnten, sind sicherlich allenthalben vorhanden, das Kapital dagegen, das für die Durchführung dieser Pläne nötig ist, ist weniger leicht erhältlich, da der Kapitalbedarf heute weit größer ist als das Kapitalangebot. Die Regierungen sollten daher die Schaffung von Kreditversicherungsgesellschaften mit staatlicher Beteiligung ermöglichen. Das Kapital würde sicherlich durch das Publikum aufgebracht werden. Alles, was die Regierung zu tun nötig hätte, wäre, die Gesellschaft gegen Verlust zu schützen. Das würde zweifellos die Herbeischaffung des erforderlichen Kapitals sicherstellen. Meiner Meinung nach würde die Regierung keinerlei Risiko laufen; denn die von der Gesellschaft vereinnahmten Prämien würden eine ausreichende Deckung bieten.

Die Erfahrungen der Trade Indemnity Comp. in England und der vielen deutschen Gesellschaften vor dem Kriege lassen erkennen, daß diese Idee durchaus durchführbar und ausbaufähig ist.

Eine Unterredung mit dem Präsidenten der Carnegie-Stiftung.

Berlin, 29. Juni.

Professor Nicholas Murray Butler, Präsident der Carnegie-Stiftung und bekannter Staatsrechtslehrer an der Universität Neuyork, weilte in diesen Tagen in Berlin. In einer Unterredung mit einem Vertreter der TU. machte er folgende bemerkenswerten Aeußerungen über den Zweck seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Deutschland: „Die Carnegie-Stiftung hat in der Gegenwart als eine ihrer Hauptaufgaben die Förderung des Verständigungs- und Versöhnungswillens in der ganzen Welt zu betrachten. Sie ist in vielen Beziehungen zu diesem Werk besonders geeignet, weil die Besten der Nationen in ihren Reihen in wertvoller Zusammenarbeit zusammenstehen und schon längst Wege gefunden haben, die die Grenzen der Völker öffneten. Sie kann in diesem Sinne auch deshalb besonders frei arbeiten, weil sie weder von Politik, noch von Parteien, Richtungen usw. etwas wissen will. Sie beschäftigt sich auch mit allen Problemen, die in den genannten Gebieten anfallen, sie steht jedoch über den Tagesfragen und sucht ihrerseits ihren Geist des guten Willens und der Gerechtigkeit auf die Männer des Tages zu übertragen. Mit den Führern Deutschlands im politischen, sozialen, wissenschaftlichen und Wirtschaftsleben in nähere Fühlung zu treten, war der Zweck meiner Reise nach Deutschland. Ich habe wertvolle Fingerzeige für einen zweckmäßigen weiteren Ausbau der Carnegie-Institute in Europa erhalten und bin mit meinem Aufenthalt in Berlin sehr zufrieden. Deutschland steht noch mitten im Wiederaufbauprozeß, der dem Krieg und der inneren Umwälzung folgte. Oesterreich ist in ähnlicher Lage. Die Völker beider Nationen haben im Kampf um die Wiedererstarkung der staatlichen und wirtschaftlichen wie kulturellen Lebens eine Geduld und einen Mut bewiesen, der überall in der Welt bewundert wird. Deutsche Wissenschaft, deutsche Literatur und deutsche Kunst sind sicherlich bald wieder in der Lage, die führende Stellung im Weltgeschehen zu übernehmen, die ihnen ehemals gehörte und zu der sie die größten Anrechte haben.

Reichshilfe für die Hochwassergebiete.

Berlin, 29. Juni.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschäftigte sich heute mit der Beratung von Anträgen aller Parteien, die Maßnahmen zur Behebung der Notlage in den verschiedenen Hochwassergebieten fordern.

Ministerialdirektor Dr. Lotholz erklärte: „Die Reichsregierung beklagt mit Ihnen die entstandenen Schäden. Sie ist gewillt, diese Not beheben zu helfen, weil sie das deutsche Land als eine Schicksalsgemeinschaft betrachtet, und bittet Sie, sie zu ermächtigen, entsprechende Summen vorschußweise auszugeben und die Mittel dafür in den Nachtragsetat für den Herbst einzustellen. Auch die Steuerverwaltung ist bereit, der besonderen Not der Hochwassergebiete Rechnung zu tragen. Bei Aufnahme von Auslandsanleihen durch einzelne Kreise ist Vorsicht geboten. Die produktive Erwerbslosenfürsorge wird weiter und beschleunigt durchgeführt. Die vorbeugende Fürsorge selbst ist im wesentlichen Sache der Länder."

Zur Annahme gelangte an Stelle der zahlreichen Einzelanträge ein von allen Fraktionen unterzeichneter gemeinsamer Antrag, der die Reichsregierung ersucht, in Verbindung mit den Ländern die Schäden der Hochwasser- und Unwetterkatastrophe festzustellen und alsbald für ausreichende Hilfe zu sorgen. Den betroffenen Gebieten sind im besonderen auch steuerliche Erleichterungen und Nachlässe zu gewähren. Der Reichstag ermächtigt die Reichsregierung, die zur Behebung der Notstände erforderlichen Mittel vorschußweise zu verausgaben und im Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1926 anzufordern. Die zerstörten Dämme und Uferbauten sollen raschestens instandgesetzt und verbessert werden. Hierzu sollen neben den vorschußweise verausgabten Mitteln auch die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge im nötigen Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, 28. Juni.

Im Hinblick auf die Hochwasserkatastrophe am Rhein ist vom Reichsverkehrsministerium die Aufstellung eines Hochwasserregulierungsentwurfs in Aussicht genommen worden, dessen Gestaltung von den Gutachten abhängig sein wird, die über die Hochwasserkatastrophe erstattet werden sollen. Die Angelegenheit ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Wie das Reichsverkehrsministerium weiter mitteilt, soll in allernächster Zeit über die zur Beseitigung der Deichschäden am Rhein aufgestellten Entwürfe und ihre Finanzierung in Koblenz unter Beteiligung der Rheinstrombauverwaltung verhandelt werden. Der vom achten Reichstagsausschuß eingesetzte Untersuchungsausschuß für produktive Erwerbslosenfürsorge faßte in seinem Bericht seine Ansicht dahin zusammen, daß es wirtschaftlicher und zweckdienlicher sei, einmal einen höheren Betrag zur Verhütung von Hochwasserschäden aufzuwenden, als in mehr oder weniger regelmäßig wiederkehrenden Perioden mit Hochwasserschäden, mit einer großen Notlage der davon Betroffenen und deren finanziellen Unterstützung rechnen zu müssen. Der Ausschuß ersuchte das Reichsarbeits- und das Reichsverkehrsministerium, diesen Fragen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Reichsarbeitsminister hat daraufhin ein Rundschreiben herausgehen lassen, in dem es u. a. heißt:

> Die großen Ueberschwemmungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß der Schutz der an den Flußläufen gelegenen Orte und Ländereien gegen Hochwasser in vielen Fällen unzureichend ist. Diese Erkenntnis wird zweifellos an vielen Orten zur Neuerrichtung oder Verstärkung von Deichen führen. Selbstverständlich kann es nicht Aufgabe der produktiven Erwerbslosenfürsorge sein, die Kosten dieser Bauten zu tragen. Es wird aber darauf hingewiesen, daß gerade bei Deichbauten in vielen Fällen die Beschäftigung einer verhältnismäßig großen Zahl von Erwerbslosen möglich ist. Soweit die Voraussetzungen erfüllt werden, die für öffentliche Notstandsarbeiten gelten, bestehen keine Bedenken, daß derartige Arbeiten als öffentliche Notstandsarbeiten gefördert werden.

Ein ähnliches Schreiben hat auch der preußische Minister für Volkswohlfahrt an die ihm unterstellten Behörden ergehen lassen.

Der Gewerkverein zur Reichsknappschaftsnovelle.

Gelsenkirchen, 29. Juni.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hatte seine Knappschaftsältesten aus dem gesamten Ruhrrevier nach hier zur Entgegennahme des Berichtes über die Verhandlungen um die Knappschaftsnovelle zusammenberufen. Sämtliche Aeltesten waren zur Stelle. Das Referat erstattete Abg. Wegener (Essen), der an den langwierigen Verhandlungen beteiligt war. In der Aussprache wurde übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß keiner einen so günstigen Ausgang des Kampfes erwartet habe. Die Abwehrposition sei nicht sehr günstig gewesen. Es seien aber nicht nur erhebliche Verschlechterungen abgewehrt, sondern noch Verbesserungen erzielt worden. Dann beschäftigte man sich mit der Durchführung des Gesetzes und den notwendigen Wahlen.

Die Erwerbslosigkeit in der ersten Junihälfte.

Berlin, 29. Juni.

Auch in der ersten Junihälfte erfuhr der Arbeitsmarkt nach der Statistik der Erwerbslosenfürsorge keine nennenswerte Aenderung. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger fiel von 1 420 000 auf 1 419 000, die der weiblichen stieg von 324 000 auf 330 000. Insgesamt fand eine Zunahme von 1 744 000 auf 1 749 000, d. h. um 0,3 Prozent, statt.

Maßnahmen gegen die Erwerbslosigkeit in der Pfalz.

Berlin, 29. Juni.

Das Reichskabinett beschloß in seiner heutigen Sitzung, sich neben den allgemeinen, im Rahmen der Erwerbslosenfürsorge geplanten Schritten, an Maßnahmen zu beteiligen, deren Inangriffnahme in der besonders schwierigen Lage der Pfalz begründet ist. In Frage kommt u. a. eine Beteiligung an dem geplanten Brückenbau über den Rhein bei Maxau und Speyer.

Der Barmat-Prozeß erst im nächsten Jahr.

Berlin, 28. Juni.

Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, ist der Barmatprozeß, der ursprünglich im Herbst dieses Jahres stattfinden sollte, um sechs bis sieben Monate verschoben worden, da der Vorsitzende in diesem Prozeß, Landgerichtsdirektor Dr. Neumann, vom Oberreichsanwalt kommissarisch mit der Durchführung der Untersuchung gegen Justizrat Dr. Cleß und die anderen von der letzten Polizeiaktion her bekannten Mitglieder der Rechtsparteien betraut worden ist.

Die spanische Aufruhrbewegung niedergeworfen.

Paris, 28. Juni.

Dem „Temps" wird aus Madrid gemeldet, daß die spanische Erhebung als niedergeworfen bezeichnet werden kann. Die schleunige Verhaftung von 200 Verschwörern und die Einkerkerung bekannter Generäle und anderer führender Persönlichkeiten der Bewegung habe General Primo de Rivera in die Lage versetzt, die Bewegung zu vereiteln, bevor sie eigentlich zum Ausbruch gelangt sei. Ein Erlaß Primo de Riveras kündige an, daß gegen die Verschwörer schwere Disziplinarstrafen verhängt werden sollen.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue Oberreichsanwalt Dr. Werner wird** am 1. September die Dienstgeschäfte des Oberreichsanwalts übernehmen.

+ **Maßregelung eines elsäßischen Professors.** Der akademische Disziplinarrat in Paris, vor dem sich Professor Kopp wegen Unterzeichnung des Manifestes des Elsaß-Lothringischen Heimatbundes zu verantworten hatte, hat Professor Kopp die Lehrtätigkeit entzogen.

+ **Massenverhaftungen von Offizieren in Spanien.** Die spanischen Generale Weyler, Aguilera und mehr als 100 Offiziere sind wegen Beteiligung an dem kürzlich aufgedeckten Komplott gegen das spanische Direktorium verhaftet worden.

+ **Rücktritt der kanadischen Regierung.** Die kanadische Regierung trat zurück, weil der Generalgouverneur ihren Vorschlag, das Parlament aufzulösen, abgelehnt hat. Der Führer der Konservativen, Meighen, hat die Bildung der neuen Regierung übernommen.

Die Büsten Eberts und Hindenburgs im Reichstage.

Berlin, 29. Juni.

Der Ausschuß zur Ausschmückung des Reichstages beschloß heute, in den beiden Rundnischen im Kuppelraum des Reichstages die Büsten des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und des jetzigen Reichspräsidenten v. Hindenburg aufzustellen. Die Büste des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert hat der Münchener Bildhauer Bleeken in Auftrag bekommen, während der Bildhauer, der die Büste Hindenburgs anfertigen soll, in den nächsten Tagen bestimmt werden wird. Weiter sind die Oelgemälde der beiden im Weltkriege gefallenen Reichstagsmitglieder Dr. Frank (Mannheim, Sozialdemokrat) und v. Meding (Deutsch-Hannoveraner) fertiggestellt worden. Sie werden ihren Platz in dem Sitzungszimmer des Aeltestenrates erhalten.

Die Untersuchung der Ruhrkredite.

Berlin, 29. Juni.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Ruhrkredite hielt heute eine kurze Sitzung ab und beschloß, auf eine Beweisaufnahme in der Frage der Ueberschreitung des Etatsrechtes zu verzichten. Der Vorsitzende stellte fest, daß sich, wenn auch eine Etatsüberschreitung vorliege, doch kein Anlaß biete, den in Frage kommenden Regierungsvertretern objektive Vorwürfe zu machen. Am Donnerstag will der Ausschuß seine Feststellungen treffen und dann seine Arbeiten zum Abschluß bringen.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 29. Juni.

Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner öffentlichen Sitzung vom Dienstag mit den Beschlüssen des Reichstages zu der Novelle zum Mieterschutzgesetz. Nachdem Ministerialdirektor Dr. Conze als Berichterstatter der Ausschüsse hervorgehoben hatte, daß die durch den Reichstag an der Vorlage vorgenommenen Veränderungen zu erheblichen Bedenken keinen Anlaß geben, beschloß der Reichsrat, von den Beschlüssen des Reichstages Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben. Das gleiche geschah mit den Reichstagsbeschlüssen hinsichtlich der Gesetze über den Verkehr mit unedlen Metallen und mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen sowie mit dem Gesetz über die Aenderung des Gesetzes über Bereitstellung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Aufhebung des Reichsgesetzes über die Schutzpolizei.

Berlin, 29. Juni.

Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem das Reichsgesetz über die Schutzpolizei der Länder vom 17. Juli 1922 aufgehoben werden soll. Dieses Gesetz geht davon aus, daß die Angehörigen der Schutzpolizei, die auf zwölf Jahre verpflichtet werden, in der Regel nach Ablauf dieser Zeit ausscheiden. Wie bekannt, ist diese Regelung von den Kontrollmächten beanstandet worden; hinzu kommt, daß auch die seit der Verabschiedung des Gesetzes gemachten Erklärungen eine Aenderung der Rechtsgrundlagen zweckmäßig und wünschenswert erscheinen lassen. In Zukunft sollen die Polizeiwachtmeister grundsätzlich nach Maßgabe freier Stellen und nachdem sie sich bewährt haben, lebenslängliche Anstellung im Polizeidienst finden.

Verlängerung der Rückzahlungsfrist für Baukredite.

Berlin, 29. Juni.

Der vom Reich zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung gestellte Kredit ist bisher nicht in dem erwarteten Umfange angefordert worden. Dies beruhte zum Teil darauf, daß der Kredit nach den bisherigen Vorschriften den Ländern nur auf die Dauer eines Jahres gegeben werden konnte, die Rückzahlungsfristen für den Bauherrn selbst daher noch kürzer bemessen werden mußten. Wenn auch davon ausgegangen werden könnte, daß nach Fertigstellung des Baues die Kreditanstalt für den Bauherrn den Reichskredit ablösen werde, so müßte doch der Bauherr damit rechnen, daß sich die Ablösung durch unvorhergesehene Umstände verzögern und er selbst zunächst wegen der Rückzahlung in Anspruch genommen werden würde. Deshalb hielt sich mancher Bauherr bisher zurück. Nunmehr hat aber der Reichstag einen von der Reichsregierung vorgelegten Gesetzentwurf angenommen, wonach der Baukredit grundsätzlich bis zur Dauer von drei Jahren abgegeben werden kann, den Kreditanstalten also genügend Zeit zur Ablösung des Reichskredites gelassen ist. Die entsprechende Aenderung der Durchführungs- und Ausführungsvorschriften steht bevor.

Ein Besuch bei Rudolf Eucken.

Von

Dr. F. Alfred Beck, Bochum.

Wenn das Zeichen der echten wissenschaftlichen, überhaupt der geistigen Arbeit die Sachlichkeit ist, so bedeutet diese doch nicht, daß Person und Sache vollständig voneinander zu trennen sind. Eine große Sache läßt sich nur durch die Persönlichkeit begreifen, die sie geschaffen hat. Durch die Persönlichkeit erhält eine geistige Bewegung erst ihre vorwärtstreibende Kraft. So ist gerade in einem großen Werk das lebendige Mitwirken der Persönlichkeit deutlich fühlbar. Erst die Teilnahme des ganzen inneren Menschen an dem Werk seines Schaffens steigert die Kraft des Ueberzeugenwollens in die Kraft des Ueberzeugenkönnens. Deshalb wird man ein großes Werk um so tiefer verstehen, je tiefer man auch in die seelische Entwickelung der Gedanken des Schöpfers hineingeblickt hat, wenn man versucht, die Persönlichkeit, die in jedem Werke wirkt, zu erfassen. Dann wird man auch erkennen, ob zwischen dem Ideal des Werkes und dem konkreten Leben seines Schöpfers eine innere Verbindung besteht, ob das geistige Ziel mit der anschaulichen Wirklichkeit zusammentrifft. So kam ich zu Rudolf Eucken, dem greisen großen Führer unseres deutschen Idealismus.

Jena, der Ort der hauptsächlichsten Wirksamkeit des Philosophen, ist längst nicht mehr die weltabgeschiedene, traute Universitätsstadt des vorigen Jahrhunderts. Heute ist sie durch die Zeiß'schen Werke zur weltberühmten Fabrikstadt geworden. In diesem Jena, das aber zu Anfang der Wirksamkeit Euckens noch seinen romantischen Charakter gewahrt hatte, hat Eucken fünfzig Jahre für eine geistige Erneuerung unseres Lebens gewirkt. Und als wir am 5. Januar 1926 seinen 80. Geburtstag feiern konnten, da bewies uns die Teilnahme der ganzen geistigen Welt, wie zeit- und raumüberlegen groß sein Werk ist. Das Haus der Philosophen liegt abseits vom Getriebe der Stadt in romantischer Stille und Schönheit. In der steilen Botzstraße, über der Wohnung des Philosophieprofessors Max Wundt — er ist ein Sohn des berühmten Leipziger Philosophen und Psychologen Wilhelm Wundt — steht das Euckenhaus. Ein Haus ist als Wohnung nicht nur eine notwendige Schutzstätte für den Menschen. Es soll zum beseelten Ausdruck des darin tätigen Lebens werden. Dann erst bekommt es seinen charakteristischen Gehalt, der es weit über die bloße Siedlung hinaushebt. So ist das Euckenhaus in allem ein Ausdruck der großen geistigen Persönlichkeit seines Bewohners. Das Arbeitszimmer des Gelehrten liegt abseits vom Wege. Vom Lärm der Stadt und dem Getriebe des industriellen Lebens klingt kein Ton in diese wohltuende Stille. Wer weiß, welche starke innere Sammlung notwendig ist, um ein solches großes Werk, wie es Eucken in seiner Lebensarbeit geschaffen hat, zu gestalten, der wird auch diese äußeren Bedingungen für die große geistige Arbeit nicht verkennen. Das Arbeitszimmer ist mit den mannigfachen Erinnerungen an vergangene Zeiten eine deutliche Offenbarung eines großen Lebens. Schon einmal hatte ich dieses Heim gesehen, und ich erinnere mich auch, den Philosophen in einem packenden Vortrag über „Die Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung unseres Lebens" gehört zu haben. Innerlich verband uns schon seit langem die gleiche geistige Grundrichtung. Meine schriftstellerische Arbeit suchte schon früher die Durchdringung des gegenwärtigen Lebens von der Euckenschen Gedankenwelt aus durchzusetzen. Jetzt aber sollte aus der geistigen Gemeinschaft eine enge persönliche Bekanntschaft entstehen. In hoher Achtung vor dem Werk und in stiller Ehrfurcht vor der großen Persönlichkeit kam ich zu dem großen Führer unseres geistigen Lebens. Es ist mir unmöglich, das Aeußere dieser Persönlichkeit zu schildern. Nur fühlte ich bei der ersten Begegnung, daß hier der Körper nur die notwendige Form eines inneren Lebens ist. Silberweißes Haupt- und Barthaar, eine frischgesunde Gesichtsfarbe, ein tiefklares, feuriges Auge, eine philosophische Ruhe bei der Betrachtung ernster Fragen und eine feurige Erregung bei der Aufzeigung des Allzumenschlichen in unserem Lebensstande, ein hoher Ernst und ein heiliges Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem geistigen Schicksal der Menschheit, eine geistige Universalität von undenklichem Umfang, bei dem Mannigfaltigsten des Erlebens und Erkennens eine klare innere Einheit, ein Zurückgehen auf den einheitlichen geistigen Grundcharakter des Lebens, im ganzen eine Kampfnatur voll Frische und Ursprünglichkeit, voll Glauben und Mut, eine ganze große geistige Persönlichkeit — das ist Rudolf Eucken, der Achtzigjährige, der Führer des Idealismus. Was ich im freundlichen Gespräch mit dem Philosophen in der Sofaecke seines Arbeitszimmers erlebte, wie die philosophische Tiefe und geistige Beweglichkeit, die überlegene Größe und tiefe Innerlichkeit mich immer wieder überraschte, vermag ich nicht ganz in einen sprachlichen Ausdruck zu bringen. Hier beginnt das Irrationale der großen Persönlichkeiten, die Tatsache, daß sich ihr Leben nicht aus einem seelischen Mechanismus allein aufklären läßt. Den Vormittag verwendet der Philosoph für seine schriftstellerischen Arbeiten, die jetzt keineswegs abgeschlossen sind. Am Nachmittag wird der umfangreiche Briefwechsel mit guten Freunden und Anhängern der Euckenbewegung erledigt. So ist dieses Leben keineswegs behagliche Ruhe und geistige Stagnation, sondern aufopferungsfreudige Arbeit zur geistigen Rettung unseres Lebens. Wenn der Denker durch seine Arbeit den geistigen Wert des Euckenhauses begründet hat, so geht die Beseelung des Hauses, die Verbindung der hohen Geistigkeit des Gelehrten mit dem täglichen Leben, von Frau Irene Eucken aus, der hochbedeutsamen Gemahlin Rudolf Euckens. Wenn Goethe in seinem „Faust" von der erhöhenden Macht des Echtweiblichen gesprochen hat, so meint er damit die Kraft, die in der engeren Verbindung des Weiblichen mit aller anschaulichen Wirklichkeit liegt. In solchem Sinne hat die Gemahlin Rudolf Euckens in selbstloser Gesinnung mit freudiger Liebe für die praktische und künstlerische Seite des Lebens gesorgt. Das Euckenhaus ist mit tiefempfundenen Bildern aus der Familie und der Natur geschmückt, die aus der Hand Irene Euckens entstanden sind. Im ganzen zeigt das Euckenhaus hohe Geistigkeit und verstehende Liebe, wahre Bescheidenheit und künstlerische Schönheit, traute Innigkeit und tiefinnere Beseelung. Und so muß aus diesem Hause, aus dieser geistigen Lebensgemeinschaft ein hohes Glück erwachsen; nur aus solchem Leben kann aber auch gleichzeitig die Kraft erstehen, die notwendig ist, um ein Werk wie Rudolf Euckens Lebensarbeit zu Ende zu bringen. Der Abschied von dem großen Gelehrten und von diesem Hause, von diesem Mikrokosmos des geistigen und künstlerischen Lebens war deshalb nur eine äußere Trennung. Einem solchen großen Leben bleibt man unlöslich verbunden. Hätten wir in unserem deutschen Leben den Sinn des Hauses in dieser Tiefe erfaßt, dann wäre das soziale Problem überwunden, hätten wir aber unserem Leben mit Euckenschem Ernst einen wahren Wert gegeben, so wäre das geistige Chaos der Gegenwart nie Wirklichkeit geworden. So wurde mir der Besuch zu einem großen Erlebnis, der Abschied aber zum Symbol der geistigen Gemeinschaft, zur Mahnung an die Notwendigkeit einer geistigen Rettung unseres Lebens.

= **Allgemeiner Reichsbanknotenwettbewerb.** Um eine weitgehende künstlerische Ausgestaltung der künftig von der Reichsbahn auszugebenden Banknotenserie zu erzielen, hat sich die Reichsbank zum Ausschreiben eines Wettbewerbs für diesen Zweck entschlossen. Die Beteiligung hieran ist jedem reichsdeutschen Künstler freigestellt. Die zwölf Preise belaufen sich insgesamt auf 25 000 RM. (1. Preis: 10 000 Mk. 2. Preis: 5000 Mk.) Das im Verlauf des Monats Oktober zusammentretende Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums, dem Direktor der Reichsdruckerei, dem Reichskunstwart und einem freien Künstler. Die näheren Bedingungen und Einzelheiten für das Preisausschreiben werden jedem Bewerber auf Verlangen vom Reichsbankdirektorium zugesandt.

= **Die sparsamen österreichischen Bundestheater.** Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Bundeszuschuß für die Bundestheater in den bisherigen sieben Monaten dieses Spieljahres um 440 000 Schilling geringer gewesen, als der Zuschuß der analogen Monate des Vorjahres. Es hat sich also eine Ersparnis von rund 50 000 Schilling pro Monat ergeben, wodurch auch die Gewähr gegeben ist, daß der im Budget vorgesehene Zuschuß nicht überschritten werden wird.

= **Eine Kopie des Zeus von Phidias** ist bei den Ausgrabungen im Jupiter-Tempel von Kyrene aufgefunden worden. Der italienische Archäologe Professor Guidi entdeckte Fragmente des Zeus-Hauptes, die, zusammengesetzt, eine wundervolle Kopie des von Phidias geschaffenen verloren gegangenen Meisterwerkes von Olympia darstellen. Haare und Bart sind vergoldet, während Wangen und Stirn geschliffen sind und aus Elfenbein zu bestehen scheinen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Westfalentag der deutschen Krankenkassen.

:: Hohenlimburg, 29. Juni. Der Landesverband Westfalen-Lippe des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen hielt am Samstag und Sonntag in Hohenlimburg seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. In der Hauptversammlung wurde ein Antrag angenommen, wonach der Landesverband die Bestrebungen unterstützen soll, die auf die Einrichtung von Erholungsheimen durch die Krankenkassen abzielen. Die von dem Geschäftsführer Schmidt, Herford, befürwortete fürsorgliche Betätigung wurde von dem Mitglied des Hauptvorstandes Cohn, Berlin, als undurchführbar erklärt, dagegen die Behebung des Wohnungselendes als erstrebenswertes Ziel bezeichnet. Ferner wurden die Bedenken, daß das Selbstverwaltungsprinzip durch die neuerdings erforderliche Abstempelung von Prüfungszeugnissen durch das Oberversicherungsamt beeinträchtigt werde, als hinfällig nachgewiesen. Der Beitrag an den Hauptverband wurde um einen Pfennig erhöht. Gegen die Zusammenlegung der Oberversicherungsämter Arnsberg und Dortmund wurde auf Antrag Arnsberg telegraphisch Einspruch beim Regierungspräsidenten und Wohlfahrtsminister erhoben. Die nächste Tagung wird in Bad Salzuflen abgehalten werden. Lehrreiche Vorträge u. a. des Verwaltungsdirektors Reininghaus, Iserlohn, über das neue Unfallversicherungsgesetz, Dr. med. Leippmann, Hohenlimburg, über Homöopathie und Biochemie beschlossen die Tagung.

✣

:: Horst, 28. Juni. In der Eingemeindungssache findet, nachdem vor einigen Tagen beim Siedlungsverbande eine Besprechung der Oberbürgermeister der Horst benachbarten Städte stattgefunden hat, am 28. d. Mts. durch den Eingemeindungsausschuß des Siedlungsverbandes eine Bereisung der Gemeinde und ihrer Nachbarbezirke mit nachfolgender Verhandlung auf dem Horster Rathause statt. Dem Vernehmen nach, ist bis jetzt beabsichtigt, dem Beschlusse der Gemeindevertretung auf Eingemeindung nach Buer nicht beizutreten, sondern die Gemeinde, je nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit zwischen Buer und Gladbeck aufzuteilen. Welche Stellung die Mitglieder der Gemeindevertretung zu diesem Vorschlage einnehmen, dürfte sich erst durch die Ortsbesichtigung ergeben.

)!(Hagen, 28. Juni. Eine für das Hagener Verkehrswesen beschämende Feststellung wurde von der Hagener Strafkammer als Berufungsgericht getroffen. Das Schöffengericht hatte den Kraftfahrer einer Autodroschke zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er eine Fahrt nach Gevelsberg mit 26 Mark berechnet hatte, während der Tarif höchstens 19 Mark verlangt. Der Verurteilte hatte Berufung eingelegt. In der neuen Verhandlung betonte das Gericht ausdrücklich, daß nach seiner eigenen, wie auch nach Feststellung des Sachverständigen Hagen mit seinem Autodroschkentarif an der Spitze aller westdeutschen Städte stehe und diese zum Teil weit hinter sich lasse. In Berlin würden für die gleiche Fahrt, die hier mit 19 Mark zu berechnen sei, nur fünf bis sechs Mark in Ansatz gebracht. Das erstinstanzliche Urteil wurde aufgehoben und die Strafe auf 20 Mark erhöht. In der Ueberforderung sei Preiswucher zu erblicken, da Autofahrten zur Befriedigung des täglichen Bedarfs dienten.

s **Münster**, 29. Juni. Auch in den Betrieben sozialdemokratischer Unternehmer kann es zu Lohndifferenzen kommen. Dies war bei dem hiesigen Stadtverordneten Stuckunternehmer Hölmer der Fall. Die Gewerkschaft verhängte die Sperre über das Unternehmen ihres Genossen. Die Differenzen sind ausgeglichen und die Sperre ist wieder aufgehoben worden. Hölmer aber ist aus der Sozialdemokratischen Partei ausgetreten, jedoch ohne sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen.

:: **Essen**, 29. Juni. Im Tagesbetrieb der Zeche „Prosper I" in Essen-Dellwig ereignete sich beim Schweißen eine Explosion, wobei ein Arbeiter getötet, einer schwer und einer leichter verletzt wurden. Unter den bei den Abbrucharbeiten auf der Zeche „Prosper" gewonnenen alten Eisenteilen befand sich auch ein Rohr, das Dynamit enthielt. Bei der Zerschneidung dieses Rohres mittels Sauerstoffgebläse entstand eine Explosion. Wie das Dynamit in das Rohr hineingekommen ist, steht noch nicht fest.

(*) **Oberhausen**, 29. Juni. In der vergangenen Nacht wurden im hiesigen Bahnhof von einem Beamten der Eisenbahnüberwachungsabteilung drei Männer bei der Beraubung eines Stückgutwaggons überrascht. Einer der drei streckte den Beamten eine Pistole entgegen und drückte ab, jedoch versagte die Patrone. Der Beamte gab dann mehrere Schüsse aus seiner Pistole ab, wobei er einen der Täter durch einen Kopfschuß tot niederstreckte. Die beiden übrigen Täter sind entkommen.

(*) **Duisburg**, 29. Juni. Am Montag nachmittag wurden die beiden ermordeten Kinder beigesetzt. Bereits in den Mittagsstunden strömten Tausende von Menschen zum Friedhof. Die Straßenbahn war trotz der Einlegung von Sonderwagen überfüllt. Der Leichenzug hatte eine ungeheure Beteiligung. Auf dem Friedhof fand in der Grabkapelle eine Trauerfeier statt. Am Grabe selbst spielten sich herzergreifende Szenen ab, sodaß die Angehörigen der Kinder fortgebracht werden mußten.

:=: **Duisburg**, 29. Juni. Der unter dem Verdacht des Mordes an dem Dienstmädchen Mook in Dinslaken in Untersuchungshaft befindliche Händler Kolina brachte sich im hiesigen Gerichtsgefängnis mit einem Küchenmesser schwere Verletzungen im Unterleib bei. Der Gefängnisarzt mußte seine Ueberführung ins Krankenhaus anordnen.

* **Kleine Provinznachrichten.** Die Gemeinde Deininghausen hat beschlossen, sich nach Castrop-Rauxel eingemeinden zu lassen. Auch wünscht man in Castrop die Eingemeindung von Brüninghausen. — Der Provinzialverband Westfalen der Kleingartenvereine hält am 10. und 11. Juli in Dortmund seine Generalversammlung ab. Aus Anlaß der Tagung wird ein Kinderfestzug, an dem mehr als 2000 Kinder teilnehmen werden, veranstaltet. In Hörde stieß der fünfjährige Sohn der Familie Hunecke mit dem Kopf an den Deckel der Waschmaschine. Dieser schlug mit aller Macht zu und traf das Kind so schwer in das Genick, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Das 1½ Jahre alte Söhnchen der Eheleute Höving fiel in Oespel in eine offenstehende Düngergrube und erstickte. — Ein Autobus der Stadt Sterkrade fuhr in Remscheid infolge Versagens der Bremse mit einer Ausflugsgesellschaft in einen Graben. Von den 35 Personen erlitten sechs mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Die französische Regierungserklärung.

Paris, 29. Juni.

Die Regierungserklärung, die heute vom Ministerpräsidenten Briand in der Kammer und vom Justizminister Laval im Senat verlesen wurde, betont, die Zusammensetzung des Kabinetts sei ein Beweis dafür, daß es jede politische Erwägung in den Hintergrund stelle und sich von dem Geist der weitestgehenden nationalen Versöhnung leiten lasse. Der glückliche Abschluß der Marokkokrise und die Erledigung der in Syrien notwendig gewordenen militärischen Operationen werde es Frankreich ermöglichen, sich ganz dem Werk des finanziellen Wiederaufbaues zu widmen. Aber wenn auch die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt seien, so scheine es doch notwendig, das System, dessen Schwäche die Erfahrung habe hervortreten lassen, zu reformieren. Es sei notwendig, vor allem den Satz der allgemeinen Einkommensteuer und der Steuer auf die Uebertragung mobiler Werte zu ermäßigen. Ein Ausgleich dafür würde in einer neuen Staffelung der Steuersätze gefunden werden. Der Budgetausgleich und die Umstellung des Steuersystems würden ihre Bedeutung verlieren, wenn man nicht entschlossen an das Problem der Währungssanierung herangehe. Man dürfe sich nicht verhehlen, daß ernste Schwierigkeiten dem Schatzamt jede Bewegungsfreiheit nähmen und eine ständige Bedrohung für das Leben der Nation darstellten. Die Regierung werde auf Grund des Finanzsachverständigenplanes dem Parlament die Maßnahmen vorschlagen, die ihr geeignet erschienen, die kurzfristigen Verpflichtungen zu tilgen und das Schatzamt wieder in eine normale Lage zu bringen. Der Kern des Problems sei die Währungssanierung. Es komme alles darauf an, den ständigen Rückgang des Franken aufzuhalten. Die Regierung gedenke den auftauchenden Schwierigkeiten durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Notenbank entgegenzutreten. Die Regierung verkenne nicht, daß die Regelung der interalliierten Schulden eine der notwendigen Stützen für eine feste und angemessene Stabilisierung sei.

Ueber die außenpolitische Lage führte die Regierung aus: Die internationale Lage Frankreichs sei gut. Sie gestatte von nun an, mit Vorsicht unter gleichzeitiger Verringerung der militärischen Lasten das Werk der Anpassung der Bedingungen der Sicherheit Frankreichs an die neue Lage durchzuführen. Mit Schiedsgerichtsabkommen, die unablässig vermehrt würden, werde sich die Regierung bemühen, auf dem Boden des Rechtes die friedliche Erledigung der Konflikte, die früher zu Kriegen führten, zu erreichen. Auf innerpolitischem Gebiet spricht sich die Regierungserklärung für die beschleunigte Wiedereinführung der Arrondissementswahlen aus. Die Regierung fordere das Parlament auf, ihm mit seinem Vertrauen die nötigen Befugnisse und Mittel zu gewähren.

Die Regierungserklärung wurde von der dicht besetzten Kammer kühl aufgenommen; nur an wenigen Stellen erntete Briand Beifall, mehrfach erfolgten ironische Zwischenrufe. Nach der Verlesung des Regierungsprogramms verlangte Briand die Vertagung der Besprechung der vorliegenden Interpellationen, da die Regierung im Augenblick eine politische Debatte nicht nützlich halte. Am Dienstag werde der Finanzminister seine Finanzierungspläne vorlegen und zu einer gründlichen Aussprache des Problems bereit sein. Widerspruch erhoben die kommunistischen Abgeordneten Cachin und der sozialistische Abgeordnete Blum. Namens der Radikalen stimmte dann der Abgeordnete Dalbiez der Vertagung der Diskussion der Interpellationen zu. Tardieu forderte von der Regierung die bindende Zusage, daß bis zum kommenden Dienstag keine Verhandlungen über den Abschluß einer Anleihe im Auslande erfolgten.

In der Abstimmung erklärte sich die Kammer mit 291 gegen 130 Stimmen bei etwa 140 Stimmenthaltungen für die Vertagung der Debatte.



Das neue französische Ministerium.

Erste Reihe von links nach rechts: Binet (Ackerbau), Caillaux (Finanzen), Viand (Ministerpräsident), Jean Durand (Innere)s, Daniel (öffentliche Arbeiten).

Aus dem Gerichtssaal

§a. **Bochum**, 29. Juni. Vor dem Schöffengerichte war der Invalide Julius Kirchardt aus Witten wegen Körperverletzung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung bei der großen Strafkammer in Bochum ein, ebenso die Staatsanwaltschaft. Am 20. März kam die Tochter des Angeklagten mit ihrem Bräutigam und anderen jungen Männern nach Hause. In der Wohnung machte der Vater der Tochter Vorwürfe. Auch wollte er die fremden Männer aus der Wohnung haben. Darüber kam es zwischen ihm und seinem Bruder Heinrich zu einem Wortwechsel. Da ergriff der Angeklagte das Kartoffelschälmesser und stach auf den Bruder ein. An den Stichverletzungen mußte der Betroffene längere Zeit im Krankenhause liegen. Die große Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und erhöhte das Strafmaß auf sechs Monate Gefängnis. In der Begründung wurde erklärt, daß man auf das Alter des Angeklagten Rücksicht genommen habe, sonst würde das Strafmaß auf ein Jahr Gefängnis bemessen worden sein.

Letzte Telegramme

Sitzung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost.

Berlin, 29. Juli.

In dem heute in Berlin zusammengetretenen Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost gab Reichspostminister Stingl über die Verhältnisse bei der Reichspost Auskunft. Die allgemeine Verkehrslage habe sich nicht wesentlich geändert. Im April zeige sich beinahe auf allen Verkehrsgebieten ein Rückgang gegenüber dem März. Die Ist-Einnahme sei im April hinter dem durchschnittlichen Soll des Voranschlages um 25 Millionen Reichsmark zurückgeblieben. Die endgültigen Zahlen für Mai lägen noch nicht vor. Nach den vorliegenden Erhebungen stellte sich aber das Bild nicht günstiger. Man habe daher die Außenstellen zur größten Sparsamkeit aufgefordert. Die von der Deutschen Reichspost vorgelegten Jahresnachweise über die Einnahmen und Ausben für 1925 seien im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates am 22. Juni in allen Einzelheiten besprochen worden. Tariferhöhungen ständen nicht zur Erwägung. Die am 1. November in Kraf tretene Vollzugsordnung zum Welttelegraphenvertrag fand die Zustimmung des Verwaltungsrates.

Die Hochwasserkatastrophe.

Wittenberge, 29. Juni.

Die letzte Flutwelle ist vergangene Nacht bis Dömitz vorgedrungen. Wittenberge ist durch die Stepenitz und Löckenitz, die beide noch steigen, weiter bedroht. Die Löckenitz hat heute nacht ein Gebiet von 7000 Morgen bei den Dörfern Gandow, Wustrow und Land überschwemmt. Die Bewohner dieser Dörfer fanden am Morgen ihr Vieh bis zum Leib im Wasser. Besonders gefährdet ist die Umgegend von Dömitz. Die freiwillige Feuerwehr und die Technische Nothilfe trafen dort aus Grabow, Ludwigslust und Neustadt ein. Tausende von Sandsäcken liegen bereit, um bei dem drohenden Bruch des Elbdammes Verwendung zu finden. Eine Abteilung der Reichswehr aus Ludwigslust liegt seit einigen Stunden in den Dörfern um Dömitz, um sofort eingreifen zu können. Bei Wendisch und Wehningen lief ein Flügeldeich über. Die Ernte ist hier vollkommen vernichtet. Der Hauptdeich bei Hitzacker konnte in der letzten Nacht noch genügend gesichert werden. Ob es möglich sein wird, die Sommerdeiche in der dortigen Gegend zu halten, ist allerdings zweifelhaft. Ein starkes Anwachsen des Hochwassers ist noch aus dem Kreise Lüchow zu melden. In der Seege-Niederung steigt das Wasser aufwärts bis über Niendorf hinaus. Die Ackerbauer von Grabow haben einen Notdamm erbaut, um sich gegen das Eindringen des Hochwassers zu schützen. Die Einwohner von Niendorf kämpfen mit den Fluten schon seit Anfang voriger Woche. Der erste Notdeich wurde vom Wasser überflutet, ein zweiter hatte das gleiche Schicksal. In schwerer Arbeit wird jetzt ein dritter errichtet. In den Jeetz-Niederungen steigt das Wasser ebenfalls unaufhaltsam weiter. Das ganze Jeetztal ist eine riesige Wasserfläche. In Kleinheide brach heute vormittag der Notdeich. Aus dem Magdeburgischen wird ein langsames Fallen des Wassers gemeldet.

Stettin, 29. Juni.

Den vereinigten Anstrengungen der Truppen der Stettiner Garnison, und der Technischen Nothilfe, der Feuerwehr und den Arbeitern der Strombauverwaltung gelang es, den gefährdeten Schutzdeich des Großschiffahrtsweges Stettin-Berlin bei Gartz an der Oder zu halten. Die Gefahr gilt heute als behoben. Dagegen ist eine neue große Wiesenfläche von etwa 8000 Morgen jetzt von der Ueberschwemmung bedroht. Das Wasser flutet hier bereits über die Schutzdämme. Der Ostwind hindert einen schnellen Abfluß des Hochwassers der Ostsee.

Schweres Motorradunglück bei Göttingen.

Göttingen, 29. Juni.

Heute morgen fuhr ein Motorradfahrer aus Hannover mit einer Dame auf dem Soziussitz auf der Reinhäuser Landstraße gegen die Lokomotive des Frühzuges, dessen Herannahen offenbar nicht rechtzeitig bemerkt wurde. Der Herr war sofort tot, die Dame starb nach kurzer Zeit, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Im Streit erschossen.

Breslau, 29. Juni.

In der vergangenen Nacht gerieten zwei junge Angestellte, von denen einer die Stahlhelmuniform trug, auf dem Heimwege mit drei anderen Leuten, von denen zwei Reichsbannermitglieder sind, in Streit. Der in Stahlhelmuniform befindliche junge Mann, der im Kriege den rechten Arm verloren hat, fühlte sich durch zwei der Nachkommenden bedroht und erschoß den einen von ihnen.

Die heutige Nummer umfaßt 1⁄ Seiten.

Bergmann „66" 3 Pf
„66" unverändert
in Qualität, Ausstattung und Preis
Unser ges. gesch. Echtheitsmal bürgt für die Verwendung nur rein mazedonischer Tabake.

In der Grabenstraße

Wenn Ihr vergleicht, bleibt Meyer unerreicht!

Mastkälber	in halbem u. ganzem Gewicht von 100 Pfd. u. mehr Pfd.	1.15
Kalbsragout	Pfd.	1.00
Brust- und Nackenstück	Pfd.	1.10
Schulter u. Nierenbraten	Pfd.	1.15
Keule	Pfd.	1.25
Kalbsrücken	im ganzen	1.30
Eisbein	im ganzen Pfd.	0.75
Schweinepfoten	Pfd.	0.45
Durchw. Speck	Pfd.	1.15
Flomen	Pfd.	1.10
Frischer Schinken	Pfd.	1.20
Kotelette	Pfd.	1.40
Rindfleisch	das Beste eig. Schlacht. Pfd.	1.10, 1.20
Frisch Gehacktes	Pfd.	1.20
Feine u. grobe Bratwurst	Pfd.	1.40
Thüringer Knoblauchwurst		0.90
Beste Leberwurst		0.90
Kalbsleberwurst		1.20
Schwartemagen		1.20
Fleischwurst		1.20
Jagdwurst		1.30
Schmierwurst		1.30
Zungenwurst		1.30
Fleischwürstchen	Pfd.	1.40
Geräucherten fetten Speck		1.40
Geräucherten durchw. Speck		1.50
Schinkenspeck		1.70
Nußschinken		1.80
Rollschinken		1.80
prima Cervelatwurst	Winterw.	2.80

Jean Meyer
Heinrichstraße 7
Telefon 1145.

---

25 PFENNIG
1000 Artikel
50 PFENNIG
95 PFENNIG
neu ausgestellt
Aelberg



wöchentlich 2 mal frisch
Kaffee-Rösterei
Josef Gaukler
Bochum
Heinrichstr. 10. Hattingerstr. 23.

Weil wir unsre Räume abgeben sollen, stellen wir folgende Preise

Küche schwere Ware	225
Küche schwere Ware	280
Küche schwere Ware	325
Schlafzimmer	295
Schlafzimmer	390
Schlafzimmer	480
Speisezimmer echt Eiche gr. Büfett u. Cred.	325
Speisezimm im. mah.	475
Herrenzimmer mit Schreibtisch. Dipl.	360
Kleiderschrank	68
Plüschsofas	98
Bettstellen	40
Nachtschränke	15
Wohnzimmerstühle	6 50
Echt Eichen-Stühle mit echt Leder u. s. w.	19

Karl Abe
Hellwegstraße 22.

Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt in der
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 19.
Drogerie Reinhardt,
Moltkemarkt.

Klavier
gut im Ton, zu vermieten.
Ang. u. E S 60098 an d. Geschst. d. Z.

Miet-Pianos
Pianohaus **Marks,**
Kaiser-Wilhelm-Str.

Radio-Apparat
für alle Wellen bill. zu verkaufen.
Henriettenstr. 28, p. l.

Reformschuhe
neu eingetroffen.
Sporthaus Koch,
Marienstraße 19.
Ruf 3218.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad zu verk. (59821
Helenenst. 17, 3. St.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

OPSID WEIN
BRINGT
APPETIT
BESEITIGT
SODBRENNEN
IN DROGERIEN UND APOTHEKEN

Export-Apfelwein
m. Traubenweinh. vergoren, glanzhell Liter 35 Pf. Leihfässer b. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I, Pfalz.

Kellner-Frackanzug, fl. Figur, Ueberzieher, Bettstellen m. Matratzen, billig zu verkaufen. (60155
Rottstraße 9, pt.



Heinrichstraße 10 und **Hattingerstraße 23.**
LH4

Das gesamte Warenlager der Firma **Toni Beielstein** haben wir en bloc erworben und stellen dasselbe zum Verkauf. Es bietet sich eine
besondere Gelegenheit,
wertvolle
schöne Handarbeiten
fertig und vorgezeichnet zu beispiellos billigen Preisen zu erwerben.
Carl Held, G. m. b. H.
Bochum, Friedrichstraße 15.
Gleichzeitig bieten wir eine große Menge **Gelegenheitskäufe** in Tischdecken, Kissen und anderen Handarbeitsartikeln. Auf Stick-, Strick- und Häkelgarne und andere Materialien gewähren wir bis auf weiteres
20 % Rabatt.

Wie bleibe ich jung und schlank?
Trinken Sie Wörishofener **Entfettungstee**
ein diätetischer Gesundheitstee nicht schädlich. Zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus, Bochum
Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.
I. W 10

Großer Verkauf
von
Wasch- u. Kleiderstoffen

Auf der höchsten Stufe stehen unsere Qualitäten.
Auf der niedrigsten unsere Preise!

Wasch-Musseline gute Qualität, in reizenden hellen und dunklen Mustern	85, 65, 58, 45,	35 Pfg.
Woll-Musseline beste Qualitäten, in hochaparten neuen hellen und dunklen Mustern	2.20, 1.90,	1.35
Zephyr uni-Streifen und Karos	75, 58,	48 Pfg.
Rohseide prachtvolle Qualität, für aparte, leichte Straßenkleider	4,50,	2.80
Wasch-Seide gute Qualität, in reizenden neuen Karos für Sommerkleider	1.90, 1.45,	1.35
Mignon eleganter Seidenstoff für Blusen, Tanz- und Gesellschaftskleider in den modernsten Farben		3.40

H. Schneider, Bochum,
Bongardstraße, Ecke Mühlenstraße.

Karl Eigen, Feldstr. 4
Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Geschmackvolle Modelle — Saubere Arbeit — Billigste Preise
Größte Auswahl — Keine Schaufenster, sondern nur Ausstellung!

2 mal frisch
österei
Faulkunst
um
Hattingerstr. 23.

Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs
Blut- und
Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt in der
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 19.
Drogerie Reinhardt,
Moltkemarkt.

Miet-Pianos
Pianohaus Marks,
Kaiser-Wilhelm-Str.

Reformschuhe
en eingetroffen.
Sporthaus Koch,
Marienstraße 19.
Ruf 3218.

Firma
en bloc
zum Ver-
eit,
iten
beispiellos
. H.
15.
ße Menge
n, Kissen
ln. Auf
nd andere
f weiteres
ung!

Bochumer Nachrichten.

Die Bochumer Berufsschule.

Soeben gibt der Leiter der Berufsschule, Direktor Cramer, den Schulbericht heraus. Wir entnehmen ihm folgendes:

Für die Geschichte der gewerblichen Berufsschule Bochum mit ihren aufgebauten freiwilligen Fachklassen war das Schuljahr 1924/25 von besonderer Bedeutung. Die Berufs- und Gewerbeschule haben eine wesentliche Weiterentwickelung im äußeren und inneren Ausbau erfahren. Die Schülerzahl, die Klassenzahl, die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Lehrkräfte sind gewachsen. Vier Werkstätten sind neu eingerichtet worden. Die streng fachliche und berufliche Gliederung der Schule ist weitergefördert, die aufgestellten Lehrpläne wurden durchgearbeitet und verbessert sowie die neueren Methoden des Arbeitsunterrichtes eingehend berücksichtigt. Die neue Ortssatzung bestimmt, daß die gesamte Jugend, die in Bochum wohnt oder beschäftigt ist, nach ihrer Entlassung aus der Volksschule berufsschulpflichtig wird, so daß alle unverheirateten Jugendlichen unter achtzehn Jahren die Berufsschule besuchen müssen. Die Pflicht zum Besuch der Berufsschule wurde vom 17. zum 18. Lebensjahr erweitert für diejenigen gewerblichen Arbeiter, die ihre Lehre noch nicht beendet haben, so daß für die Lehrlinge die Lehrzeit und die Schulzeit zusammenfallen. Für diese Lehrlinge im vierten Lehr- bezw. Schuljahre wurden 11 Aufbauklassen eingerichtet. Die Bestimmung hatte naturgemäß ein Anwachsen der Schüler zur Folge, so daß im Winterhalbjahre eine Höchstzahl von 3670 Pflichtschülern erreicht wurde. Die Beschulung der erwerbslosen vierzehnjährigen Schüler ist gelöst worden, indem alle aus der Volksschule entlassenen Schüler zur Berufsschule angemeldet werden. Es gelangten zu Ostern 1180 Schüler zur Anmeldung, davon hatten 839 Schüler keine Beschäftigung. Um diese Schüler vor Verwahrlosung zu schützen, um sie nützlich zu beschäftigen und sie beruflich fachlich vorzubilden, wurden für sie Klassen gebildet mit 18 bis 24 Stunden wöchentlichem Unterricht. Viele der erwerbslosen Schüler fanden nach und nach Stellung. Etwa 120 Schüler machten von der Wohltat des Landaufenthalts Gebrauch. Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Zahlen der beschäftigungslosen Schüler:

am 1. Mai 1924	839
am 1. Oktober	520
am 1. November	356
am 1. Februar 1925	256
am 1. März	195

Der Arbeitgeberverband erklärte sich bereit, die in den Klassen und Werkstätten vorgebildeten Schüler bevorzugt einzustellen und unter Vorbehalt im Einzelfalle die praktische Ausbildung der Schüler auf die Lehrzeit anzurechnen.

Am Schluß des Berichtsjahres besaß die Anstalt: Eine Werkstatt für Kunst- und Bauschlosserei mit 16 Arbeitsplätzen, eine mechanische Werkstatt mit Werkbänken und 14 Schraubstöcken, eine Schmiede mit zwei Essen, eine Tischlerwerkstatt mit 14 Arbeitsplätzen. Für die Einrichtung dieser Werkstätten sind rund 12 000 Mark aufgewandt worden. Die Ausstattung der Werkstätten wurde dadurch möglich gemacht, daß von den Betrieben eine Reihe von Geschenken, wie z. B. die vollständige Einrichtung einer Schmiede, eine Bohrmaschine, Werkbänke, Schraubstöcke, Werkzeuge, Richtplatten, Geräte, Schrott als Arbeitsmaterial der Schule zugewendet wurden. Ein wesentlicher Ausbau der freiwilligen Fachklassen ist durchgeführt worden durch Gründung von zwei Betriebsfachklassen zum 1. Mai 1924 als Abendkurse. Das Ziel für diese Klasse ist die Ausbildung von unteren Betriebsbeamten (Vorarbeitern, Werkführern, Werkmeistern) für die wirtschaftliche Fertigung im Metallgewerbe. Ueber Fleiß, Leistungen und Wohlverhalten dieser Schüler war nur Gutes zu berichten. Der Besuch der Betriebsfachklassen soll mit einer Abschlußprüfung als Werkmeister enden. Im Schuljahr wurde ein Unterrichtssaal für Physik und Chemie mit den notwendigen Apparaten und Geräten ausgestattet, so daß sämtliche Versuche durchgeführt werden können. Außerdem sind eine Reihe von Motoren, Meßinstrumenten und Apparaten für Elektrizität teils gekauft und teils geschenkt worden.

Die Arbeitgeberverbände waren damit einverstanden, daß nunmehr auch die Mittelstufen der Fabriklehrlinge ihren Unterricht am Vormittag von 7 bis 1 Uhr statt am Nachmittag erhalten. Für die Lehrlinge der Industrie wurde ein Industrieausschuß für Berufsschulfragen aus den Vertretern der Werke gebildet.

Die Fachklassen der Berufsschule umfaßten: Die Abteilung für Maschinenbauer (33 Klassen mit 940 Schülern), die Abteilung für Elektrotechnik und Mechanik mit den kaufmännischen Klassen (532 Schüler). Es gehören dazu u. a. die Autoschlosser, die Uhrmacher, die Gärtner, die Markscheider, die Bürolehrlinge, die Abteilung für das Baugewerbe (542 Schüler und 132 Wochenstunden), die Abteilung für das Nahrungs-, Bekleidungs- und Kunstgewerbe, die Abteilung der angelernten und ungelernten Arbeiter (701 Schüler) und die Abteilung der erwerbslosen Schüler. An unbemittelte Schüler konnten für den Betrag von 1500 Mark freie Lernmittel für den bürgerkundlichen und fachkundlichen Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Die freiwilligen Fachklassen der Gewerbeschule haben im Berichtsjahre eine erfreuliche Weiterentwickelung erfahren. Die Abteilung für Maschinenbau zählte 14 Klassen mit 352 Schülern für den Unterricht in Mathematik und Festigkeitslehre, in Maschinenkunde, in Technologie, Wärmewirtschaft und Maschinenzeichnen. Die Abteilung für Elektrotechnik zählte im Berichtsjahre vier Klassen mit 132 Schülern. Die Unterrichtsgegenstände waren Mathematik, Mechanik und Festigkeitslehre und Elektrizitätslehre. Die Abteilung für das Baugewerbe zählte vier Klassen mit 101 Schülern. Unterrichtsfächer waren Mathematik, Statik, Baustofflehre und Baukonstruktion. Die Abteilung für das Handwerk und Kunstgewerbe zählte die Fachklassen für Bau- und Kunstschlosser, für Möbeltischler, für Maler und Graphiker. Insgesamt wies diese Gruppe fünf Klassen mit 160 Schülern auf. Im Laufe des Jahres konnten zwei Meisterkurse abgehalten werden. Außerdem waren vorhanden eine Klasse für Vermessungswesen mit 32 Schülern und eine Klasse für Stenographie mit 30 Schülern. Die Gesamtzahl der Gewerbeschüler betrug 788.

Ein Naturdenkmal an der Hattinger Straße.



An der Hattinger Straße im Stadtteil Weitmar im Garten von Pastor Kremer steht eine Eibe, die unter Naturschutz gestellt ist und sich auf ihre alten Tage (sie soll schon mehrere hundert Jahre zählen), besonderer Pflege erfreut, damit sie noch eine Weile erhalten bleibt. Als die Straße am Gleise der Zeche General entlang gelegt wurde, stand der Baum in der Fluchtlinie; er wäre unter früheren Verhältnissen sicher ein Opfer der Begradigung geworden. Jetzt hat man seinen Standplatz säuberlich ummauert. Die Eibe war früher in unserer Gegend viel verbreitet, jetzt sind nur noch wenige Exemplare vorhanden.

* **Ortsgesetze der Stadt Bochum.** Der Magistrat gibt im Anzeigenteil nicht weniger als 44 Ortsgesetze bekannt, die mit dem 1. Juli auch in den eingemeindeten Bezirken rechtswirksam werden. Die Leser in den Außenbezirken seien auf die Bekanntmachung ihrer Bedeutung wegen hingewiesen, da die bisherigen örtlichen Bestimmungen damit aufgehoben werden.

* **Oberrealschule, Reformrealgymnasium.** Der Schulbericht 1925/26 der städtischen Oberrealschule in Umwandlung zum Reform-Realgymnasium ist erschienen und gibt wieder einen vollkommenen Einblick in den großen Schulbetrieb. Die Schule war am 1. Februar von 430 evangelischen, 244 katholischen, 7 dissidentischen und 7 jüdischen Schülern besucht. 87 waren auswärtige Schüler, 2 Ausländer. Die Schülerselbstverwaltung wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Die Klassen von Tertia bis Prima haben einen Sprecher, der in geheimer Abstimmung gewählt wird. Die Zahl der Freistellen betrug 8,3 Prozent. Die Schüler der Oberstufe besuchten recht rege die Gemäldegalerie. Aus den Mitteilungen an die Eltern sei folgendes entnommen: Immer wird die Erfahrung gemacht, daß die Eltern es versäumen, Einblick in die Reinhefte ihrer Söhne zu nehmen. Es ist dringend erwünscht, daß dies geschieht, da dies ja neben den mündlichen Besprechungen mit den Lehrern das einzige Mittel ist, sich über die Fortschritte der Kinder auf dem Laufenden zu halten. Vor Uebertreibung des Sportes, z. B. Radfahrens, Schwimmens, der Leichtathletik jeder Art wird gewarnt, da sie leicht, besonders bei schwächerer Konstitution, ins Gegenteil umschlägt und gesundheitliche Schädigungen im Gefolge hat. Immer wieder macht die Schule die Erfahrung, daß gutmütige Eltern ihren Söhnen schon im jugendlichen Alter das Rauchen gestatten, ohne zu bedenken, wie schädlich Nikotingenuß auf die körperliche und geistige Entwickelung der Jugend einwirkt. Bei Ausflügen sollte, wenigstens während des Tagemarsches, jeglicher Nikotin- und Alkoholgenuß in allen Klassen gemieden werden. Den Schülern wird mehr Achtung vor dem öffentlichen Eigentum (!) empfohlen.

* **Todesfall.** Im Alter von 77 Jahren ist binnen weniger Tage an einer heftigen Lungenentzündung ein sehr geachteter Mitbürger, der frühere Stuckateurmeister Severin Pillig in Bochum-Weitmar gestorben. Von seinen zahlreichen Kindern haben sich drei als Maler und Bildhauer im In- und Auslande einen Namen gemacht, darunter sein in Australien weilender Sohn Gustav, der Schöpfer des Hugo-Schultz-Denkmals in Bochum.

b **Ein Veteran der Arbeit.** Am 1. Juli kann der Bergmann Heinrich Brunstein, Bochum 5, Mühlental 19, auf eine ununterbrochene fünfzigjährige Berufstätigkeit auf der Anlage 1/2 der Zeche „Constantin" zurückblicken. Treue, Fleiß und Zuverlässigkeit waren die drei Leitsterne seines Tuns. Darum genießt er auch das Vertrauen seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter in reichem Maße. Als Mitbegründer des Evangelischen Arbeitervereins Bochum-Hofstede und als dessen langjähriger Kassierer ist er weiten Kreisen bestens bekannt geworden.

\+ **Primizfeier.** Am Sonntag feiert in der katholischen Kirche in Bochum-Riemke der Pater Böting seine Primiz. Er ist der Sohn des Konrektors Böting in Bochum 5.

* **Geschäftsjubiläum.** Eine der bekanntesten Firmen unserer Stadt, die Firma Hermann Ewe, G. m. b. H., feiert am 1. Juli ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der Inhaber Hermann Ewe, der noch heute in voller geistiger und körperlicher Frische, trotz seines hohen Alters, dem Geschäfte seine Kraft und Erfahrung widmet und infolge seines vorbildlichen Pflicht- und Gerechtigkeitsgefühls bei seinen Angestellten und Arbeitern hoch geschätzt und geehrt wird, ist auch in der Stadt eine wohl bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Aus kleinen Anfängen heraus hat Hermann Ewe das Geschäft zu seiner heutigen Größe und zu hohem Ansehen gebracht. Lange Jahre war Hermann Ewe auch als Stadtverordneter tätig. Sein Rat war gern gehört. Auch der Handelskammer und vielen dem Kaufmannsstande angehörenden Vereinigungen hat er mit Kraft zur Seite gestanden. Es wird ihm wie der Firma an aufrichtigen Glückwünschen an diesem Tage nicht fehlen.

:: **Versorgungssprechtage in Bochum.** Die Versorgungssprechtage des Versorgungsamts Dortmund in Bochum, Maltheserstr. 14, Eingang B, Zimmer 52/53, werden an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats von 8 bis 3 Uhr abgehalten.

× **Jugendamt des Landkreises Bochum.** Durch die durch Neuregelung der kommunalen Grenzen eingetretenen Veränderungen des Landkreises Bochum ist eine Neuwahl der Mitglieder des Jugendamtes erforderlich geworden. Vorschläge für die als Mitglieder in das Jugendamt zu wählenden Personen müssen dem Landrat binnen einer Frist von einem Monat eingereicht werden. Insgesamt sind sechs Vertreter der freien Vereinigungen als Mitglieder in das Jugendamt zu berufen. (Siehe Bekanntmachung.)

⊙ **Neubautätigkeit.** Die Firma Friedrich Müller A.-G. Bochum läßt in der Bödestraße ein fünfstöckiges Büro- und Wohnhaus errichten. Graf-Engelbertstraße Nr. 22 hat die Westfälische Straßenbahn ein großes Wohnhaus im Rohbau fertiggestellt. Das Wohnhaus Oswald an der Freiligrathstraße ist in Angriff genommen. An der Kurfürstenstraße steht ein größeres Wohnhaus im Rohbau. Stuckateurmeister Schmidt läßt ein Wohnhaus an der Freiligrathstraße errichten. Das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. plant an der Agnesstraße weitere Wohnhäuser. An der Feldsieperstraße wird an einem Achtfamilienhause mit der Bedachung begonnen. Der Bau des Spar- und Bauvereins an der Hildegard-

V Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Nr. 13 Toroni

Von

Julius Regis.

34)

Seine brennenden Augen blieben an dem ausgeschwenkten Boot hängen. Nein, das nicht! Taumelnd ging er quer über Deck auf das andere Backbordboot zu, das ordentlich festgemacht und mit einer Persenning bedeckt war. Er kletterte hinein, kroch unter die Persenning und streckte sich auf dem Boden aus.

Hier war er einstweilen wohl in Sicherheit. Sie ahnten ja nicht, daß er an Bord war, und würden ihn hier nicht suchen.

Die Dampfsirene der Jacht begann in gleichmäßigen Zwischenräumen zu heulen, und andere Signale antworteten von allen Seiten. Die „Ariadne" fuhr mit Volldampf durch den Nebel, der es Thomas unmöglich machte, die Richtung zu beurteilen.

Jetzt nahten Schritte, und eine starke Stimme sagte: „Well, Kapitän Hawkins, wir fahren jetzt geradeswegs nach den Hurrikane-Inseln. Können wir in drei Tagen dort sein? Voriges Mal hat es meiner Erinnerung nach nicht länger gedauert."

„Jawohl, Herr Dixon", antwortete eine andere Männerstimem respektvoll, aber klar und bestimmt. Wir werden tun, was wir können. Die „Ariadne" ist ein flinkes Mädel. Sie haben es also eilig?"

„Hab' noch nie solche Eile gehabt," versetzte der Jachtbesitzer gutmütig.

„Hm!" sagte der Kapitän. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es Sturm gibt. Die Hurrikane-Inseln pflegen ihrem Namen um diese Jahreszeit Ehre zu machen. Sonst kann ich Ihnen aber versprechen, daß wir am Donnerstag morgen da sein werden, Herr Dixon."

„Nicht übel!" erwiderte Dixon. „Also Donnerstag morgen."

Er ging nach unten, und der Kapitän kehrte auf die Kommandobrücke zurück.

„Hurrikane-Insel?" dachte Thomas. „Wo liegt denn nur die Hurrikane-Insel?"

Er bemühte sich, über das soeben Gehörte nachzudenken, aber das Stampfen der Maschinen schläferte sein übermüdetes Bewußtsein ein, und mit dem feuchtsalzigen Geruch des Nebels in seinen Nasenflügeln war er bald in tiefen Schlummer versunken.

Dritter Teil.

Die Hurrikane-Insel.

Siebzehntes Kapitel.

Nr. 13 Toroni nimmt seinen richtigen Namen wieder an.

Als Thomas erwachte, lugte die Sonne zwischen Persenning und Bootsrand hindurch. Die Luft war lau und von einer schwachen Brise bewegt, die Jacht rollte ein wenig. Thomas mußte seine verschlafenen Gedanken sammeln, um sich darüber klarzuwerden, wo er sich befand, und es gab ihm einen förmlichen Ruck, als er es plötzlich begriff.

Vorsichtig lüftete er die Persenning und sah sich um. Die „Ariadne" schien sich auf offenem Meer zu befinden; nur über Steuerbord sah er eine blauende Landlinie. Die See hob und senkte sich in sachten Dünungen, auf denen sich die Sonne in langen Streifen spiegelte. Der Nebel war verschwunden, und der Himmel fast wolkenlos.

Die reine Luft erfrischte ihn, und er atmete tief. Vorn scheuerten und spülten zwei barfüßige Leute das Deck, und oben auf der Brücke hob sich der breite Rücken des Kapitäns vom Himmel ab. Thomas sah nach der Uhr: es war zwanzig Minuten vor eins — er hatte also über zwölf Stunden geschlafen.

Der Kapitän begann sich langsam umzudrehen, und Thomas verschwand wieder unter der Persenning. Er begann zu überlegen, was er tun sollte. Was konnte er denn eigentlich allein ausrichten? Er ballte die Hände, so daß die Knöchel weiß hervortraten, indem er an die fürchterlichen Ereignisse der Nacht dachte, aber er war jetzt besser imstande, sich seine Lage klarzumachen. Ein wilder Rache- und Fluchtplan nach dem andern wurde als unausführbar verworfen. Er hatte ja nicht mal einen Revolver, und wußte nicht, wie der Kapitän und die Besatzung über die drei Männer dachten, die seine Feinde waren. Vielleicht waren sie allesamt Mitschuldige, und jedenfalls war Dixon — ihr Arbeitgeber. Und er konnte nichts beweisen, er war in jeder Beziehung waffenlos.

Eine Stunde verging unter fruchtlosem Grübeln. Der Name Hurrikane-Insel tauchte in seiner Erinnerung auf — Sturminsel! Was war das für ein Ort? Die ganze Küste von Seattle bis hinauf nach dem Beringsmeer war ja von Inseln eingefaßt — ein Archipel von vielen hundert Meilen Länge, voller Schlupfwinkel und Möglichkeiten für gesetzwidrige Unternehmungen. Die genannte Reisefrist von drei Tagen gab seinem schwachen geographischen Gedächtnis wenig Anhaltspunkte. Außerdem wußte er nicht, wie hoch die scheinbar recht ansehnliche Fahrtgeschwindigkeit der „Ariadne" bemessen war.

Er begann Hunger zu spüren. Das war eine neue Schwierigkeit, die ihm unlösbar vorkam. Er erinnerte sich, gelesen zu haben, daß Rettungsboote zuweilen für den Fall eines Schiffsbruchs mit Proviant und Wasser ausgerüstet zu sein pflegten, und begann suchend umherzukriechen, ohne indessen irgendetwas zu finden.

„Ich muß warten, bis es Nacht wird," sagte er sich. „Irgendetwas muß ich tun; denn gutwillig laß ich mich nicht fangen."

Eine stoische Ruhe kam über ihn. Er sah ein, daß er nichts unternehmen konnte, jedenfalls nicht vor Eintritt der Dunkelheit. So legte er sich denn auf den Rücken, schloß die Augen und versuchte die Mahnungen seines Magens nicht zu beachten.

Die Stunden vergingen. Die Sonne wanderte von Osten nach Westen, und die Jacht setzte ihre Fahrt unverdrossen fort. Thomas hoffte, daß die Passagiere an Deck kommen würden. Besonders der Gedanke an Elaine erfüllte ihn mit unaussprechlicher Sehnsucht, aber das Deck blieb öde und leer, seit die beiden scheuernden Matrosen es spiegelblank hinterlassen hatten. Der Landstreifen auf der Steuerbordseite verschwand wie blauer Dunst. Ringsum war nichts zu sehen als Meer und Himmel. Die Sonne begann sich zu neigen und färbte den Himmel tief weinrot mit federleichten Wolkenstreifen aus dunklem Purpur und fließendem Gold.

Thomas fuhr zusammen. Cormans Stimme ertönte plötzlich vollkommen unvermutet in seiner nächsten Nähe.

„Es ist gut, daß wir die „Ariadne" hatten," sagte er. „Sonst hätten wir die Sache wohl kaum durchführen können."

„Du bist immer ein Skeptiker gewesen," erwiderte Dixons Stimme. „Die Sache ist schon so gut wie gemacht. Der Plan verläuft wie ein Uhrwerk. Wir brauchen uns jetzt nur noch den Lohn unserer Mühe zu holen."

Sie waren offenbar die Kajütentreppe heraufgekommen. Ein köstlicher Zigarrenduft drang zu Thomas herein. Er vernahm leises Knarren von Korbsesseln, und gleich darauf Klirren von Gläsern.

Dann wurde es still, und Thomas konnte der Versuchung, über den Bootsrand zu gucken, nicht widerstehen.

Dixon, Ferail und Corman saßen behaglich zurückgelehnt in Korbsesseln um den Tisch herum, auf dem Flaschen und Gläser standen. Dixons Gesicht war ziemlich rot. Sie haben sicherlich ein gutes Diner eingenommen, dachte Thomas neiderfüllt.

„Den Lohn unserer Mühe!" wiederholte Dixon und lachte voll Gier und Freude. „Es war eine beschwerliche Geschichte, aber nun wir die beiden Holzpuppen in Händen haben, ist alles übrige ja Kinderspiel!"

„Die „Ariadne" müssen wir nachher selbstverständlich verlassen," sagte Corman. „Wir haben recht verwickelte Fäden hinter uns, und ich fürchte, daß man deinem Geschäft in Seattle jetzt auch näher zuleibe gehen wird."

Dixon lachte abermals.

„Ich will nicht leugnen, daß ich als Geschäftsmann etwas überreif zu werden begann, aber mein letztes Geschäft wird auch mein bestes sein! Natürlich muß die „Ariadne" draufgehen — die Sache werde ich nach Donnerstag besorgen. Ihr Signalement wird wohl schon heute oder morgen an sämtliche Häfen und Schiffe gefunkt werden. Bis jetzt hat unser Apparat noch keinen derartigen Gruß empfangen, aber das wird schon kommen, verlaßt euch drauf!"

„Na ja — unser Uebereinkommen ist ja klar," murmelte Corman.

(Fortsetzung folgt.)

straße steht vor der Vollendung. An der Schützenbahn erbaut die Firma Krüsemann ein vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus.

a. **Ruhrbrückenbau an der Kemnade.** Die Arbeiten an dem Flußübergang an der Kemnade werden fortgeführt. Augenblicklich ist man mit umfangreichen Ausschachtungen beschäftigt, um die Brückenpfeiler zu errichten. Wegen der Lage der in den Ruhrweiden zu erbauenden Landpfeiler muß das Bochumer Wasserwerk eine Verlegung der dortigen Rohrleitungen vornehmen. Der Brückenbau wird als Notstandsarbeit unter finanzieller Beteiligung der umliegenden Kommunen getätigt. Infolgedessen werden zu den Arbeiten in erster Linie die Erwerbslosen dieser Gemeinden herangezogen. Die Ausführung des Brückenbaues ist der Baufirma Redecker & Co. in Köln übertragen worden. Vorgenannte Firma hat bereits in der Rheinprovinz eine Reihe derartiger Arbeiten ausgeführt.

✱ **Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage im Juni.** Nach dem Monatsbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA) ist die Lage teils unverändert geblieben, teils, abgesehen von einzelnen Betriebsneuaufnahmen, ungünstiger geworden. Größere Entlassungen haben, mit Ausnahme von Kündigungen zwecks Aenderung der Dienstverträge, zwar nicht stattgefunden, weil der Bestand an Arbeitskräften sich immer mehr der Mindestzahl nähert, jedoch werden die zum 30. Juni ausgesprochenen Kündigungen noch zur Auswirkung kommen. Erfreulich ist, daß sich bei der „Deutschen Wollwaren-Manufaktur", Grünberg, der Auslandsabsatz wesentlich gehoben und die Lage der Zechen im Ruhrgebiet sich durch einen lebhaften Exporthandel gebessert hat. Auch der Großhandel in München hat sich belebt. In Stettin hat die Stettiner Papier- und Pappenfabrik ihren Betrieb wieder aufgenommen und den größten Teil ihres früheren Personals wieder eingestellt. Die Firma Heinrich Lanz, Mannheim, hat ebenfalls zwei Drittel der ausgesprochenen Kündigungen zurückgezogen. Dafür sind zu den vormonatlichen Entlassungen in der Automobilindustrie weitere der Dixi-Fahrzeugwerke, Eisenach, hinzugekommen, außerdem der Robert Bosch A.-G., Stuttgart, der Waggon- und Maschinenbau-A.-G., Abteilung Waggonbau, Görlitz (70—80) und der Hannoverschen Waggonfabrik. In Hannover hat auch u. a. die Zigarettenfabrik Constantin 52 Angestellte entlassen. Nach wie vor ist die Lage der rheinisch-westfälischen und oberschlesischen Industrie sehr schlecht. Die Metallindustrie in Berlin hat einen weiteren Abbau vorgenommen. In Stettin haben die Vulkan-Werke A.-G. wiederum ca. 50 Angestellte, darunter solche mit mehr als 30jähriger Zugehörigkeit zur Firma, entlassen. Dennoch herrschte im übrigen, wohl infolge der Urlaubszeit, eine gewisse Nachfrage nach jüngeren männlichen und weiblichen Aushilfskräften. Jüngere Verkäufer wurden gesucht für die Eisenwaren-, Kolonialwaren- und Konfektionsbranche in Breslau, für die Textilbranche in Leipzig und Magdeburg, an letzterem Platze auch für die Textilbranche in Leipzig und Magdeburg, an letzterem Platze auch für den Lebensmittelkleinhandel. In der Drogenbranche Leipzigs fehlen Bewerber. In der Lebensmittelbranche wurden jüngere Verkäuferinnen in Köln und Erfurt, außerdem Verkäuferinnen in der Trikotagen- und Leinenbranche in Breslau, im Textilhandel in Magdeburg und Leipzig verlangt. Abgesehen von Aushilfskräften war die Nachfrage nach Kontoristen im allgemeinen schlecht und gegenüber der des Vormonats geringer. Allerdings fehlen in Berlin jüngere Stenotypistinnen und solche, die außerdem trotz ihrer jüngeren Altersstufe noch ausreichende buchhalterische Kenntnisse haben sollen.

□ **Wettstreit in der Backkunst.** Der dritte Wettstreit in der Backkunst, der in der Zeit vom 15. bis 19. August d. J. in Leipzig stattfindet, wird den beiden vorhergehenden weit übertreffen. Aus allen Teilen Deutschlands liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor. In dem Ehrenausschuß sind zahlreiche führende Persönlichkeiten des Bäckerhandwerks zu finden, u. a. Ehrenobermeister und Vorsitzender des Zweigverbandes Westfalen Deutscher Bäckerinnungen Herr J. Diekhoff, Bochum, Syndikus H. Nientimp, M. d. R., Bochum. Dem Arbeitsausschuß gehört u. a. der Bundessekretär F. Bobe, Bochum, an. Für den Ruf der Stadt Bochum wird die hiesige Ortsgruppe sorgen, die sich ebenfalls an dem Wettstreit beteiligt. Veranstaltet wird der Wettstreit vom Bund der Bäcker-Konditor-Gesellen Deutschlands, der in diesen Tagen auch seinen 10. Hauptbundestag abhält.

✱ **Kriegsgräberfürsorge.** Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wirkt im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsbehörden für Herrichtung, Pflege und Schutz der deutschen Kriegsgräber im Auslande. Er verschafft den Angehörigen — soweit dies überhaupt menschenmöglich ist — sichere Auskünfte über das Schicksal der fernen Gräber und hilft ihnen in ihrer Sorge um die uns allen teuren Stätten. Mit fast allen Orten, an denen deutsche Kriegergräber liegen, hat der Volksbund Verbindung aufgenommen und führt einen Schriftwechsel in der jeweiligen Sprache des Landes. Er bewahrt so den stillen Schläfern, die im heiligen Kampfe ihr Leben gaben, die Treue. In dieser Arbeit soll das gemeinsam getragene Leid uns Lebende zu einer Volksgemeinschaft zusammenführen und uns in treuer, schlichter Pflichterfüllung einen! Der Volksbund zählt bis jetzt 42 Verbände und fast 1000 Ortsgruppen, aber die Stadt Bochum hat sich bisher noch nicht an der das ganze deutsche Volk angehenden Arbeit beteiligt. Um der Bevölkerung einen Einblick in die Arbeit des Volksbundes und die augenblicklichen Verhältnisse auf unseren Auslandsfriedhöfen zu geben, findet am Mittwoch, 7. Juli, 8 Uhr 15 abends, im Schulkinosaal der Schule an der Mühlenstraße ein Lichtbildervortrag statt.

ha **Die Miete in den Ländern.** Die gesetzliche Miete ist im Juni auf 100 Prozent der Friedensmiete festgesetzt worden in Bayern und Thüringen, in Bayern bei gewerblichen Räumen mit einer Jahresfriedensmiete von mehr als 600 Mark 2 Prozent darüber, über 1800 Mark 7 Prozent mehr. In Thüringen wird außerdem das Wassergeld und die Kosten für die Müll- und Fakalabfuhr umgelegt. Für gewerbliche Räume beträgt dort der Satz 106 Prozent. Auf 97 Prozent ist die Miete in Sachsen, auf 95 Prozent in Oldenburg, auf 93 Prozent in Baden erhöht worden. In Oldenburg wird bei Weitervermietung der Anteil um 20 Prozent erhöht. Bei gewerblichen Räumen beträgt der Satz in Baden 107 Prozent.

ha **Die Polizei will nicht verkehrsfeindlich sein.** Verkehrsfeindlichkeit wird der Polizei häufig bei der Ueberwachung des Kraftfahrverkehrs vorgeworfen. Die Polizeibehörden und Beamten sind jetzt angewiesen worden, sich aller Maßnahmen zu enthalten, die als verkehrsfeindlich in die Erscheinung treten und wirken. Vor der Verhängung einer Polizeistrafe sollen die zuständigen Behörden gewissenhaft prüfen, ob die Uebertretung wirklich eine Verkehrsgefahr bedeutet oder nur eine förmliche war und danach die Strafe bemessen oder davon ganz absehen. Die Landjägereibeamten sollen auch nicht mit Stoppuhren ausgerüstet werden, weil es nicht möglich ist, zwei Beamte dafür freizumachen. Der Minister des Innern verspricht sich auch von Stoppkommandos keinen Erfolg. Rücksichtslosem Fahren könne auch ohne diese Uhren begegnet werden. Dann soll auch der Anschein vermieden werden, als ob die Behörden den Zweck verfolgen, durch Strafverfügungen sich Einnahmen zu verschaffen. Nach diesen Grundsätzen sollen auch die Polizeiverwaltungen auf dem Lande verfahren.

ha **Neue Schlafwagen.** Schlafwagen werden am 1. Juli eingerichtet von Berlin Friedrichstraße 10,27 Uhr nach Köln, auch dritter Klasse, an 8,19 Uhr, zurück von dort 10,00 Uhr, an Berlin 7,49; von Oberhausen 7,14 Uhr nach Basel, an Bundesbahnhof 5,29 Uhr, zurück von dort 8,55 Uhr, an Oberhausen 7,58 Uhr; von Basel ebenfalls 8,55 Uhr nach Amsterdam, an 12,16 Uhr, zurück von dort 3,52, an Basel 5,29 Uhr.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

✱ **Gartenkonzert des städtischen Orchesters.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das städtische Orchester heute, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos ein Gartenkonzert. Otto Becker (Trompete) trägt zwei Lieder vor: „Ich sende diese Blumen Dir" und „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent". Außerdem bringt das Programm Werke von Urbach, Volkmann, Waldteufel, Adam, Kienzl und Offenbach. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

✱ **Kriegerverein Graf v. Haeseler.** Der Verein hielt bei Balkenhol seine Versammlung ab. Aufgenommen wurden neun Kameraden. An der Westfälischen Provinzialtagung sowie am Provinzial-Kriegertag nimmt der Verein teil.

)!(**Verein ehemaliger 55er.** Kein Regiment soll besser sein! lautet nach der Regimentsdevise auch das Motto an dem schlichten Gedenkstein, den sturmerprobte gefallenen Regiments-Angehörigen zum bleibenden Gedenken gesetzt hat und dessen Weihe in Anwesenheit vieler tausender alter 55er in Detmold vorgenommen wurde. Die Bochumer Ortsgruppe war stark vertreten. Den Festlichkeiten ging eine Vertretertagung voraus, in der Richtlinien und Organisationsfragen behandelt wurden. Der Sonntag brachte einen Zustrom von alten Soldaten nach Detmold, wie ihn die lippische Landeshauptstadt wohl kaum jemals gesehen hat. Waren doch nicht weniger als 13 Ortsgruppen des Bundes ehemaliger 55er und über 100 Kriegervereine aus dem Land Lippe erschienen. Unter klingendem Spiel rückte die Traditionskompagnie mit den enthüllten Fahnen heran, die vor dem Denkmal Aufstellung nahmen und hier von ihren einstigen Trägern übernommen wurden. Der Bundesvorsitzende, Kuhlmeier, Detmold, begrüßte in zündenden Worten die so überaus zahlreich erschienenen. Der letzte Kommandeur des Regiments, Oberst v. Feldmann, nahm die Weihe vor. Unter präsentiertem Gewehr und gesenkten Fahnen fiel die Hülle. Aus über 100 Gewehren rollten drei Salven als Ehrengruß für die fast viereinhalbtausend Gefallenen über die Köpfe der ergriffenen Menge hinweg. Groß war die Zahl der Kränze, die von Behörden, Städten und Vereinen niedergelegt wurden. Mit einem Vorbeimarsch der 55er Ortsgruppen am Denkmal und den Fahnen fand die unvergeßliche Feier ihren Abschluß. Am 2. Juli soll bei Fritz Belten in der Bochumer Ortsgruppe über die Tagung näher berichtet werden.

✱ **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hamme.** In der letzten Monatsversammlung wurden sechzehn Kameraden neu aufgenommen. Kamerad Brand übernahm die Ueberreichung des Ehrenkreuzes II. Klasse an Elsenheimer, der, 23 Jahre zweiter Vorsitzender, dem Verein in allen Stürmen die Treue bewahrt. Scharlach, Wallek, Asteroth, Wilh. Welper und Gebauer wurden mit dem Jubiläumsabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Bei der Preisverteilung für das Verbands- und Vereins-Preisschießen am 20. Juni erhielten ein Drittel der Teilnehmer Preise. Nüttershoff erhielt mit 32 Ringen einen Wanderpreis. Zum Provinzial-Kriegertag in Dortmund am 4. Juli tritt der Verein mit Musik bei Wirt Schulte an.

Was habe ich am 1. Juli 1926 zu zahlen?

Unsere Mietsberechnungs-Tabelle.

Friedensmiete a	Juli-Miete 1926 b.	Hierzu Grundvermögensteuerzuschl. 8% c.	Summa d.	Friedensmiete a.	Juli-Miete 1926 b.	Hierzu Grundvermögensteuerzuschl. 8% c.	Summa d.	Friedensmiete a.	Juli-Miete 1926 b.	Hierzu Grundvermögensteuerzuschl. 8% c.	Summa d.
1.—	1.00	0.08	1.08	26.—	25.95	2.08	28.03	51.—	50.92	4.08	55.—
2.—	2.00	0.16	2.16	27.—	26.96	2.16	29 12	52.—	51.92	4.16	56 08
3.—	3.00	0.24	3 24	28.—	27.96	2.24	30.20	53.—	52.92	4.24	57 16
4.—	4.00	0.32	4.32	29.—	28.95	2.32	31.27	54.—	53.91	4.32	57 23
5.—	5.00	0.40	5 40	30.—	29.95	2.40	32.35	55.—	54.91	4.40	59.31
6.—	6.00	0.48	6 48	31.—	30.95	2.48	33.43	56.—	55.91	4.48	60.39
7.—	6.99	0.56	7.55	32.—	31.95	2.56	34.51	57.—	56.91	4 56	61 47
8.—	7.90	0.64	8 54	33.—	32.95	2.64	35,59	58.—	57.91	4.64	62 55
9.—	8.99	0.72	9.71	34.—	33.95	2.72	36.67	59.—	58.91	4.72	63 63
10.—	9.98	0.80	10.78	35.—	34.94	2.80	37.74	60.—	59.90	4.80	64 70
11.—	10.98	0.88	11.86	36.—	35.94	2.88	38.82	61.—	60.90	4.88	65.78
12.—	11.98	0.96	12.94	37.—	36.94	2.96	39.90	62.—	61.90	4.96	66 86
13.—	12.98	1.04	14.02	38.—	37.94	3.04	40.98	63.—	62.90	5.04	67 94
14.—	13.98	1.12	15.10	39.—	38.94	3.12	42.06	64.—	63.90	5.12	69.02
15.—	14.98	1.20	16.18	40.—	39.94	3.20	43.14	65.—	64.90	5.20	70.10
16.—	15.97	1.28	17.25	41.—	40.93	3.28	44.21	66.—	65.90	5.28	71.18
17.—	16.97	1.36	18.33	42.—	41.93	3.36	45.29	67.—	66.89	5.36	72.35
18.—	17.97	1.44	19.11	43.—	42.93	3 44	46.37	68.—	67.89	5.44	73 33
19.—	18.97	1.52	20.49	44.—	43.93	3.52	47 45	69.—	68.89	5.52	74.41
20.—	19.97	1.60	21 57	45.—	44.93	3.60	48.53	70.—	69.89	5.60	75 49
21.—	20.97	1.68	22.65	46.—	45.93	3.68	49.61	71.—	70.89	5.68	76 57
22.—	21.96	1.76	23.72	47.—	46.92	3.76	50 68	72.—	71.88	5.76	77.64
23.—	22.96	1 84	24 80	48.—	47.92	3.84	51 76	73.—	72.88	5.84	78.72
24.—	23.96	1.92	25 88	49.—	48.92	3.92	52.04	74.—	73.88	5.92	79.80
25.—	24.96	2.00	26.96	50.—	49.92	4.00	53.92	75.—	74.88	6.00	80 88

Außer dem Gesamtbetrag in Spalte „d" hat der Mieter evtl. nur noch übermäßigen — über 40% — der Friedensmiete hinausgehenden Wasserverbrauch zu zahlen.

Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Durch Verordnung des Preuß. Statsministeriums vom 25. Juni 1926 ist die gesetzliche Miete ab 1. Juli ds. Js. um weitere 6 % erhöht worden. Der für Preußen festgesetzte Satz beträgt nunmehr einschließlich der Kosten für Schönheitsreparaturen in den Mieträumen des Mieters 100 % der Friedensmiete. Trägt der Mieter die Kosten der Schönheitsreparatur in seinen Mieträumen selbst — was in Bochum der Regelfall ist — so ermäßigt sich der Satz um 4 % auf 96 %. Falls der Vermieter das Wassergeld nach dem tatsächlichen Verbrauch umlegt, tritt eine weitere Ermäßigung um 3 % auf 93 % ein.

Nach der Verordnung des Preuß. Ministers für Volkswohlfahrt über die Mietzinsbildung in Preußen vom 25. 6. 1924 — II 6 Nr. 21/40 — ist außer diesem Mietzuschlage noch der Teil des Gemeindezuschlages zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen umlagefähig, der 100 % übersteigt. Die Umlage hat nach dem Verhältnis der reinen Friedensmiete auf die selbständigen Wohnungen oder die selbständigen Räume anderer Art zu erfolgen. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird oder die nicht vermietet sind. Der einfachen Berechnung wegen empfiehlt es sich jedoch, wie bisher für je 100 % Steuer 4 % der Friedensmiete zu erheben. Diese Berechnung deckt sich ungefähr mit der oben angegebenen genauen Berechnung. Es kann sich nur um ganz geringfügige Unterschiedsbeträge handeln. Für Bochum beträgt der Gemeindezuschlag im Rechnungsjahr 1926 300 %, umlagefähig sind also 200 % = 8 % der reinen Friedensmiete.

Nach § 2 der Verordnung über die Mietzinsbildung in Preußen vom 17. April 1924 (Preuß. Gesetzs. Nr. 31 S. 474) ist der Vermieter berechtigt die vor dem 1. Juli 1914 durch den Mieter vertraglich oder ortsüblich übernommenen geldwerten Nebenleistungen (Schönheitsreparaturen innerhalb der Mieträume) der Friedensmiete hinzurechnen. Da nach ministerieller Verordnung für die jetzt vom Mieter übernommenen Schönheitsreparaturen innerhalb der Mieträume 4 % der Friedensmiete berechnet werden, so ist dieser Prozentsatz für die damaligen geldwerten Nebenleistungen (Schönheitsreparaturen) ebenfalls in Ansatz zu bringen. Die Verpflichtung zur Instandhaltung der Mieträume kann für Bochum als Ortsgebrauch angesehen werden.

Die gesetzliche Miete für Juli übersteigt also unter Berücksichtigung der um 4 % erhöhten Friedensmiete, des anteiligen Gemeindesteuerzuschlages von 8 % und des Mietzuschlages von 96 %, 100 % der Friedensmiete.

Beispiele für die Berechnung der gesetzlichen Miete.

1. Beispiel:

Wenn ein Mieter am 1. Juli 1914 als Friedensmiete 30.— Mk. zu zahlen und die Verpflichtung zur Instandhaltung seiner Wohnung übernommen hatte, so berechnet sich die gesetzliche Miete wie folgt:

Reine Friedensmiete am 1. Juli 1914	30.— Mk.
Dazu der Zuschlag von 4 v. H. für geldwerte Nebenleistungen	1.20 Mk.
Gesamtfriedensmiete	31.20 Mk.
Von der Gesamtfriedensmiete sind 96 v. H. als gesetzliche Miete zu berechnen, da der Mieter die Schönheitsreparaturen selbst trägt	29.95 Mk.
Zu dieser gesetzlichen Miete ist der Gemeindesteuerzuschlag von 8 % hinzuzurechnen. Der Zuschlag ist aber von der reinen Friedensmiete zu berechnen, also 8 v. H., also von 30 Mk. =	2.40 Mk.
Die gesetzliche Gesamtmiete beträgt also	32.35 Mk.

2. Beispiel:

Wenn ein Mieter am 1. Juli 1914 als Friedensmiete zu zahlen hatte, der Vermieter aber am 1. Juli 1914 die vertragliche Verpflichtung zur Instandhaltung der Mieträume des Mieters übernommen hatte, so berechnet sich die gesetzliche Miete wie folgt:

Reine Friedensmiete am 1. Juli 1914	30.— Mk.
Der Zuschlag von 4 v. H. für geldwerte Nebenleistungen fällt in diesem Falle fort.	
Der gesetzliche Zuschlag von 96 v. H. ist also nur von der reinen Friedensmiete zu berechnen und beträgt	28.80 Mk.
Zu dieser gesetzlichen Miete ist der Gemeindesteuerzuschlag von 8 v. H. auf die reine Friedensmiete hinzuzurechnen	2.40 Mk.
Die gesetzliche Gesamtmiete beträgt also	31.20 Mk.

3. Beispiel:

Wenn der Mieter am 1. Juli 1914 als Friedensmiete 30 Mk. zu zahlen und gleichzeitig die Ausführung der Schönheitsreparaturen übernommen hatte, die jetzigen Schönheitsreparaturen innerhalb der Mieträume des Mieters aber durch den Vermieter übernommen werden, so berechnet sich die gesetzliche Miete wie folgt:

Reine Friedensmiete am 1. Juli 1914	30.— Mk.
Der Zuschlag von 4 v. H. für geldwerte Nebenleistungen ist in diesem Falle hinzuzurechnen	1.20 Mk.
Gesamtfriedensmiete	31.20 Mk.
Von der Gesamtfriedensmiete sind 100 % als gesetzliche Miete zu errechnen	31.20 Mk.
Außerdem ist der Gemeindezuschlag von 8 v. H. auf die reine Friedensmiete hinzuzurechnen	2.40 Mk.
Die gesetzliche Gesamtmiete beträgt also	33.60 Mk.

Der gesetzliche Zuschlag von 100 v. H. bezw. 96 v. H. ermäßigt sich in allen Fällen um 3 v. H., wenn der Vermieter das volle Wassergeld auf die Mieter umlegt.

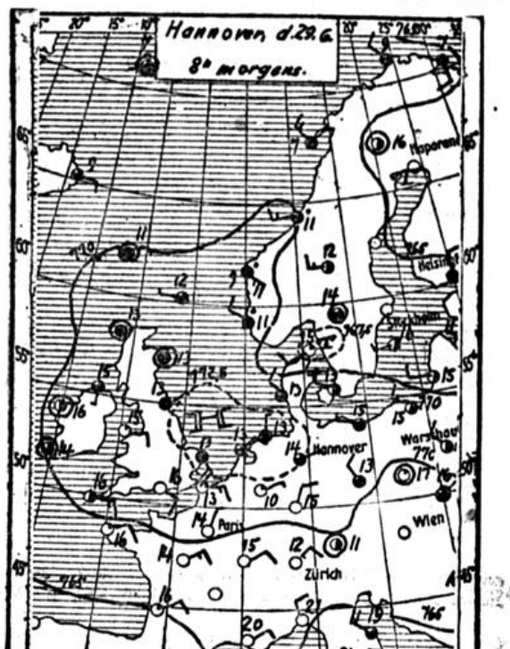
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. Juni.

Nach Abzug des skandinavischen Tiefdruckgebietes bereitet sich nunmehr der hohe Luftdruck über ganz Mitteleurope aus, sodaß mit einem Eintritt heiteren und wärmeren Wetters gerechnet werden kann. In Deutschland herrschte heute morgen überall wolkiges und heiteres Wetter bei nordwestlichen Winden und Temperaturen zwischen elf und sechzehn Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Tagsüber zunehmende Erwärmung und wolkig, nachts heiter und verhältnismäßig kühl, aber trocken bei östlichen bis nordöstlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	771.9	N 1	14	heiter
Borkum	772.8	N 1	13	bedeckt
München	769.9	still	11	zieml. heiter
Berlin	771.4	NNO 2	16	bewölkt
Kahle Asten	691.6	O 2	12	zieml. heiter
Brocken	671.4	NO 1	7	bewölkt
Zugspitze	544.4	ONO 2	−4	klar
Lugano	767.1	N 1	15	zieml. heiter



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◉ bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Luftremperatur an.

✱ **Möbeleinkauf ist Vertrauenssache!** Das Brautpaar oder das junge Ehepaar, das sich einrichten will, möchte auch die Gewähr haben, daß es reell und gut bedient wird. Es will eine reichhaltige Auswahl vorfinden, um nach Geschmack und Können zu wählen. Die Preise für Möbel sind heute wieder erschwinglich, die Güte der Erzeugnisse der Möbelindustrie steht wieder auf Vorkriegshöhe. Es ist wieder ein Vergnügen, Möbel zu kaufen.

Vorteilhaft deckt man seinen Bedarf bei der Fa. Carl Abe jr., Wittener Straße 12.

Seit Jahrzehnten ist dieses Haus bekannt als beste Bezugsquelle für vornehme und einfache Zimmereinrichtungen sowie für Einzelstücke. Die Geschäftsräume sind neuerdings erheblich erweitert worden. Eine lange Flucht von Zimmern bietet eine unübertroffene Auswahl in Speise- und Herrenzimmern, darunter mehrere Kabinettstücke, die jedes Auge entzücken. In anderen Räumen sind duftige Schlafzimmer, hübsche Küchen, Polstermöbel, in eigener Werkstatt verfertigt, in großer Wahl ausgestellt.

Hat man die lange Reihe der geschmackvoll ausgestatteten, wirkungsvoll beleuchteten Zimmer durchschritten, von denen eines immer noch mehr Wohlgefallen erregt als das andere, so gelangt man über eine Treppe in die oberen Lagerräume, die eine Fülle Einrichtungen bieten, die jedem Geschmack, jedem Geldbeutel Rechnung tragen. Man braucht wirklich nicht nach auswärts zu fahren, um gute, von geläutertem Geschmack zeugende Möbel einzukaufen, man geht am besten zu Carl Abe jr., Wittener Straße 12, wo man mit fachmännischem Rat in bester Weise reell bedient wird. Wer an seinen Möbeln, ob die teuersten oder die einfachsten, Freude haben will, der kauft sie bei Carl Abe jr., dem Möbelhaus des guten Geschmacks, der soliden Ausführung und der wohlfeilen Preise. Eine Besichtigung der großen Läger — ohne Kaufzwang — sollte niemand versäumen, der sein Heim gut ausstatten will. (LA 8



Gestern abend 8¼ Uhr entschlief sanft unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager u. Onkel, der

Maurermeister

Severin Pillig

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der heiligen Sterbesakramente im Alter von 78 Jahren.

In tiefster Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Bochum - Weitmar, Gerthe, Melbourne, Buenos Aires, Hanau, Mexiko, 29. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli, morgens 8 Uhr vom Elisabeth-Krankenhaus aus statt. Das feierliche Seelenamt ist nach der Beerdigung in der Propsteikirche.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Heute, nachmittags gegen 5 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Ingenieur

Herr

Wilhelm Meyer

im fast vollendeten 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Meta Meyer geb. Kniepcke
Wilhelm Meyer
Käthe Meyer
Erich Meyer.

Bochum, den 28. Juni 1926.
Fürstenstr. 5.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli, nachmittags ¼4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Wiemelhauserstr. aus statt.

Beschluß.

Ueber das Vermögen der

Firma Walter Ruelius,

Bochum, Hattingerstraße 50, wird heute, den 28. Juni 1926, vorm 10 Uhr, zur Abwendung des Konkurses die Geschäftsaufsicht angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Bücherrevisor Fritz Hornburg, Bochum, Friederikastr. 54 bestellt.

Bochum, den 28. Juni 1926.

Das Amtsgericht.

Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 1. Juli**, vormittags 10 Uhr werde ich im Saale des Herrn **Morsan, Alleestr. 54** folgende gebrauchte Sachen:

1 Geldschrank, 2 Sofas, 2 Vertikows, 1 Herd, 2 Tische, mehrere Stühle, 1 Küchenbüffet, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 dreitlg. Roßhaaraufl., 1 Teppich, 1 Kindertisch u. Bank, 1 Korbgarnitur best. aus: 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Gasherd, Blumenständer, Kronleuchter, 1 Regulator, 1 spanische Wand, 1 Bücherbrett, 2 Nähmaschinen, 2 Fahrräder, 19 Bände Karl May, Kleider, Anzüge, Schuhe u. sonstige Haushaltungsgegenstände

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Besichtigung 2 Stunden vorher

Heinrich Gehr,
Auktionator und Taxator,
Ottostraße 29, Telephon 5384.
Versteigerungsaufträge nehme jederzeit an.

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 2. 7. 26, mittags 12 Uhr, werde ich Gerthe folgende Gegenstände:

1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe, 1 Ständer, 2 Rohrstühle

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Lücke in Gerthe.

Bochum, den 30. Juni 1926.

Jost,
Obergerichtsvollz. in Bochum, Gabelsbergerstr. 12

Verloren

Auf dem Wege von Hamme schw. Ledertasche verloren. Der ehrl. Finder w. geb. dieselbe bei 5 Mark Belohn. Bongardstraße 1—3, abzug.

Schirm

Samstag in unserer Geschäftsstelle stehen geblieben.

Die Beleidigung, die ich (60193 Frau Florner, Liboriusstr. 43, zugefügt habe, nehme ich zurück.

Ulanska, Hofstederstr. 143 a.

Weg. günst. Einkaufs bin ich in der Lage

Nähmaschinen

zu besonders billig. Preisen abzugeben. Ebenso (59974

Fahrräder

äußerst billig.

Rudolf Drost, Gerthe, Heuweg 18, Marktplatz.

Blütenweisse Wäsche

liefert

Dampfwasch- u. Plättanstalt

Frauenlob

Grosse Rasenbleiche —— Lufttrocknen

Spezialität: **Stärkewäsche, Oberhemden,**
Telephon Bochum 1788.

Hauptbetrieb:

Altenbochum, Wittener Strasse Nr. 15

Auf Ruf 1788 wird jede Wäsche frei abgeholt und zugestellt.

Wissen ist Macht!

Jeder bereite seinen Wein zu Hause! Die Anleitung zur Weinbereitung erhalten Sie, nebst sämtl. Zubehör in der

Drogerie Emil Frings,
Buddenbergstraße 7.

ZH

3tägiger Nach-Verkauf!

Letzte Tage

Extra billiger Verkauf von

Hüten, Mützen, Krawatten, Stöcken, Schirmen u.s.w

Auf den Wunsch vieler Gehaltsempfänger schließe ich der großen Veranstaltung einen **dreitägigen Nachverkauf** an.

Die jetzige Ausstellung hervorragender Qualitäten zu besonders kleinen Preisen bleibt **bis 3. Juli!**

Zum letzten Male erschallt an alle, die vorteilhaft kaufen wollen, der Ruf:

Nützen Sie rasch diese letzte Gelegenheit! **G zu G!**

ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Verlobte: Hermine Engelhardt m. Fritz Heidbader, Hamm u. Dortmund. — Gestorben: Karl Koch, 54 J., Wattenscheid. K. Stasseck, 71 J., Oberhausen. Heinrich van Alst, 50 J., Hagen. Frau Aug. Liedtke, 75 J., Gelsenkirch., Frau Aug. Krekeler, 70 J., Dortmund. Frau Karl Kemper, 66 J., Hamm. Karl Faenlingen, 58 J., Mülheim.

Heirats-Gesuche

Kriegerw. 29 J., 2 Kinder, m. gut einger. 2 Zimmerw. w. auf dies. Wege, da berufl. tätig, mit charaktervoll., strebs. Herrn bekannt zu werd. zw. Heirat. Ernstgem. Zuschrift. nur m. Bild, welch. zurückgel. wird, unt. W B 60178 an die Gesch. d. Ztg. erb. Strengste Diskr. w. zugef. und verlangt.

2 Freunde, Handwerker, hier fremd, ev., such. Damenbek., Alt. 19—23 J., zwecks Heirat. Ig. Witwe o. Anhang angenehm. Anz., mgl. m. Bild, welch. zurückgef. w., u. E R 60119 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stammtisch

sucht noch einige Herren, Mandol.-, Laute- u. H.-Spiel. Meldung. Mittwoch abend 8 Uhr Wirtschaft Stöhr, Hofstederstr. 25.

Weg. Räumung

verkaufe ich bis z. 1. 7. Alleestraße 16

Fahrräder,
Näh- u. Sprechmaschinen

zu jedem annehmb. Preise. 59539

Röder, Heilweg 20, Weilenbrink 21.

Kauf-Gesuche

Einfamilien-Haus

(Villa) mit 8 bis 12 Zimm. im alten Stadtparkviertel zu kaufen gesucht. Eine 6-Z.-Wohn. in ruh. guter Lage steht als Tauschwohnung zur Verfügung. Ang. u. F L 60117 an d. Geschst. d. Z.

Gebr. Klavier

gegen bar zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis u. V D 58580 an d. Geschst. d. Z.

Hohe Preise

für getrag. Herrenkleider und Schuhe. Fruchter, Martenstr. 31, Tel. 3762.

Fahrräder und Teile

kauft und verkauft Johann Riebur, Helenenstr. Nr. 6.

Suche von Privat

gebr. Klavier

geg. bar zu kaufen. Ang. u. S H 59814 an die Gesch. d. Z.

Motorrad

von 3—6 PS. auf Teilzahlung gesucht. Anzahlung 100 bis 150 Mark. Eilang. unter L A 60218 an die Gesch.

Prachtv. klangschön.

Flügel

(Ia Fabrik) ist äußerst billig unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Aelteres Piano wird in Zahlung genommen.

Schulze zur Wiesch u. Co., Pianos, Dortmund, Krüger-Passage.

Pfälzer-Wein

Aus Qualitätslagen
Ia Weißwein p. Ltr. 75, 90, 100 Pfg.
Ia Rotwein
per Liter 100 Pfg.
in Korbflaschen von 11, 16, 21 Ltr. und Leihfässer v. 30 Ltr. an geg. Nachnahme.

Gg. Orth,
Weinbau, Freinsheim I, Pfalz.

Preissturz!

9 Pfd. feinster Tilsiter Fettkäse, M. 4.20. 9 Pfd. Edamer Kugel M. 3.80. 9 Pfd. halbfett. Edamer 20 % M. 7.40. 9 Pfd. halbfett Tilsiter 20 % Mk. 7.40 geg. Nachn. ab hier.

Lebensmittel-Versandhaus „Normannia", Nortorf Holst.

Unterricht

Sportschule
Autohaus Kreuzstr.

Kurse

in Gymnastik und Körperkultur für Damen u. Herren beginnen d. Woche für Boxer, Ringer u. Schwimmer gesonderte Abendkurse. Anmeldung. nur daselbst und im Sporthaus Karl Koch, Martenstraße. Ruf 32185

1 Bettstelle

mit Matr., 1 Sofa und 1 Küchenherd bill. zu verk. (59928 Stiepel, Hauptstraße 4 c, 2. Etg.

Der Kragen die Krawatte

Vier Ausnahme-Tage

Kläppchen-Kragen — solide Qualität, 4fach Maco — **75 Pf.**

Stehumlege-Kragen — Bielef. Fabrikat, 4fach Maco — **95 Pf.**

Krawatten — moderne Muster, teils r. Seide, 2.75, **1.75**

Krawatten — beste Qualität, reine Seide, 4.75, **3.75**

Leinen- u. Wäschehaus

Hermann Buschhoff

Bochum, Hoch- und Harmoniestr.-Ecke.

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol"

Haarfarbe - Wiederhersteller

gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Lungen-kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzen - Katarrh, veraltet, Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisherig. erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose. Preis Mk. 1.—. Porto extra.

Lütegia-Verlag, Kassel 106

Warum keine Preise in unsern Anzeigen?

Wir nennen deshalb grundsätzlich keine Preise in unseren Anzeigen, weil sich niemand auf Grund derartiger Angaben, selbst wenn sie mit Illustrationen versehen sind, ein wirkliches Bild von unsern Qualitäts - Möbeln machen kann. Zwischen Möbel und Möbel ist oft ein gewaltiger Unterschied, und sogenannte Gelegenheitskäufe sind meist noch viel zu teuer bezahlt, weil die Minderwertigkeit nur zu bald klar wird. — Wir bürgen für die Güte unserer Möbel und nennen Ihnen unsere durchaus günstigen Preise gern, wenn Sie zu uns kommen, um unser reichhaltiges Lager (Thomasstr. 22/24) zwangslos zu besichtigen.

Gebr. Straßburger, Möbel-Industrie

Lauten- u. Mandolin-Unterricht. Fr. Panse, Jakobstraße 17.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d Uebernahme ein. Versandfiliale „Extra", Halle a. S.

Suche Seifenverkäufer, 20 Muster 2.40 M. frei Nachn. B. Holster, Breslau Sv. 539.

Zuckerkranke: verl. Sie kostenfreie Druckschrift Nr. 1 über erfolgreiche Hausbehandlung. Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30, d.

Für Radfahrer!

Äußerst günstig kaufte ich einen Posten Gummi ein und verkaufe, so lange der Vorrat reicht:

Mäntel Ia. mit 1 Jahr Garantie **Mk. 3.50**
Schläuche I. mit 1 Jahr Garantie **Mk. 1.60**

Alle weiteren Zubehörteile und Laternen, sowie Reparaturen konkurrenzlos billig.

A. Wolters, Bochum

Friedrich-straße 17.

Noch nie so billig

konnten wir sein als jetzt – Hunderttausende zufriedene Kunden wissen, was wir leisten:

immer und immer wieder Qualitätswaren.

Keine Scheinbilligkeit, echte Ware für wenig Geld. Auch die Qualitäten unserer untersten Preislagen stellen immer das dafür denkbar beste dar. Wir wollen das ganze unerschütterliche Vertrauen unserer Kundschaft, deshalb

immer besser — immer billiger.

Frottierhandtuch weiss mit Kante . . . . . 48 ₰
Frottierhandtuch farbig gestreift . . . . . 58 ₰
Frottierhandtuch weiss mit buntem Streifen . . . 95 ₰
Frottierhandtuch schöne Jacquardqual., 48/100 cm., 1.45
Frottierhandtuch schwere Jacquardqualität 1.65
Frottierhandtuch entzückende Farbencombination 1.85
Badetuch 80/100 cm gross, weiss oder kar. 1.28
Badetuch 100/100 cm gross, weiss oder kar. 1.75
Badetuch 100/150, weiss und bunt . . . 3.60, 2.65
Badetuch 125/160, kariert 4.80
Badetuch 140/180, schöne Muster 4.90
Kaffeedecken waschecht 1.15
Kaffeedecken 150 cm lang in schön. Ausmuster. waschecht 1.65
Kissenbezuge ausgeb. aus sol. Hemdent. 1.10, 85 ₰
Kissenbezüge mit Hohlsaum oder Klöppel-Durchsatz und Fältchen 1.48
Kissenbezüge mit Hohlsaum u. Stickerei . . . 1.75
Paradekissenbezug mit Feston. Volant u. Fältch. 2.90, 2.65
Bettbezuge aus ungebleichtem Cretonne 160×200 cm 3.86, . 140×200 cm 2.90
Bettbezüge 160/200. aus vorzüglichem Hemdentuch . 6.90
Bettücher 160/225, aus kräftigem Nessel 1.95
Bettücher 150/225 aus schwerem Haustuch 2.90
Schürz.-Siamosen 116 cm br., solide Qual. . . Mtr. 68 ₰
Schürz.-Siamosen 116 cm breit, gute Qualität . . 88 ₰
Damen-Strickjacke Ia. Zephirwolle mit Silva-Seide, gute, schwere Qualität m. Krag. und Gürtel 4.45
Weisse Damen-Jacken mit Wollpelz abgesetzt. beste Form., reine Woll. m. Silvaseide durchwirkt. Die grosse Mode 14.75

3 Serien Wasch-Crepekleider
schöne Muster, voll und weit gearbeitet
1.85 2.90 3.90

3 Serien Reinwollene Kleider
einfarbig, kariert und Borduren
2.90 5.75 8.75

3 Serien Kinder-Kleider
aus Zephir, Wasch-Mousseline und Waschseide
75 ₰ 1.25 2.90

3 Serien Jumper
aus Wasch-Mousseline, Voil-Volle und Wasch-Seide
1.50 1.95 2.60

3 Serien Damen-Mäntel
aus Donegal, reinw. Fantasiestoffen und Tuch
4.75 8.75 12.75

3 Serien Rips-Mäntel
reine Wolle, neue Formen, moderne Farben
16.75 24.00 26.00

3 Serien imprägnierte Mäntel
reine Wolle, Herrenform und mit Rückenfalte
18.75 22.50 29.50

Damenhüte

3 Serien mod. Damen- u. Backfisch-Hüte
aus Fantasiestroh mit geschmackvoller Bandgarnitur
65 ₰ 95 ₰ 1.45

3 Serien elegant. Frauen- u. Damen-Hüte
reizende Tagal-Formen, mit aparter Blumen- und Bandgarnitur
1.90 2.90 3.50

Ein Posten Baby- und Kinder-Mützchen in verschiedenen Grössen . . . . . Stück 8 ₰

Roh-Nessel ca. 80 cm breit, brauchbare westfälische Qualität . . . . 34, 24 ₰
Roh-Nessel ca. 80 cm breit, vorzügliches Gewebe . . . . . 44, 38 ₰
Roh-Nessel gutes, festes Gewebe, 140 cm breit 72, 68 ₰
Roh-Nessel ca. 160 cm br., dauerhaft. Gewebe sehr geeignet für Bettwäsche 84, 75 ₰
Wäschetuch 80 cm breit, gute, solide Ware, ... 44, 34 ₰
Aussteuertuch 80 cm breit, griffige Qualität, ... 68, 56 ₰
Cretonne gebleicht, 130 cm breit, Ia. für Bettwäsche geeignet . . . 1.35, 98 ₰
Cretonne gebleicht, 160 cm breit, gute Qualitätsware 1.95, 1.45
Haustuch feine westfäl. Qualität, 150 cm breit 1.20, . . . 145 cm breit 95 ₰
Halbleinen 150 cm breit, kräftige Qualität, ... 1.75, 1.45
Handtuchgebild ca. 46 cm breit, brauchbare Gerstenkorn-Qualität . . . . 25, 18 ₰
Handtuchgebild Halbl. kräftige Gerstenkorn- u. Drell-Qualität. 48 cm breit. 68, 55 ₰
Gerstenkorn-Handt. gute Qual., weiss mit Jacquardkante, gesäumt und gebändert, 48/100 gross . . . . . 58 ₰
Halbl. Jacquard-Handtücher erstes schlesisches Fabrikat 50/100 cm gross, schöne Damastmuster . . . . . 68 ₰
Wischtuchgebild 48 cm breit, solides Küchentuch . . . . . 45, 38 ₰
Handtuch ca. 48/100 gross, gute Gebrauchsware . . . . . 48, 32 ₰
Halbl. Drellhandtuch 48/100 gross, gesäumt und gebändert . . . . . 48 ₰
Wischtücher 55/55 gross sehr vorteilhaft . . . 6 Stück 95 ₰
Halbl. Wischtücher 55/55 cm gross, sehr solide . . 34 ₰
Damast-Tischtuch schneeweiss, reiz. Blumenmust. 150 cm lang dazu passende Serviette 0.48 2.45
Halbl. Tischtücher vorzügliche Damast-Qualität, 150 cm lang 2.85
Rein-Leinen-Jacquard-Tischtuch entzückende Blumenmuster 130/160 cm gross 5.75, 4.90

4 grosse Serien
Künstlerdecken
wasch-, licht- und kochecht, reizende farbenfreudige Muster, ca. 130/130 und 130/160 cm gross
2.90 3.90 4.65 5.75

4 Serien billige
Waschstoffe
Waschmusseline, Perkal, Crêpe, richtige Qualitäten, beliebte neuzeitliche Druckmuster
28 ₰ 45 ₰ 68 ₰ 85 ₰

4 Serien billige
Wasch-Musseline
reine Wolle, reizende Farben, erstklassige hell- und dunkelgrundige Muster
95 ₰ 1.45 1.95 2.35

4 grosse Serien
Waschseiden
schöne Qualitäten, herrliche Karodessins
75 ₰ 98 ₰ 1.25 1.45

Waechter & Co

Turnen und Sport.

Der „Tag der Meister" auf der Bochumer Bahn.

Oszmella von Falk Hansen (Dänemark) im Hauptfahren geschlagen. — Glänzender Sport.

Nur selten waren dem Verein Radrennbahn Bochum zur Abhaltung eines Renntages so günstige Voraussetzungen gegeben wie bei den gestern abend ausgetragenen Bahnrennen. Die recht zweifelhafte Witterung der letzten Tage, der man nie so recht trauen konnte, war schönstem Sommerwetter gewichen, der geradezu zu einem Aufenthalt im Freien einlud. So war es denn ganz selbstverständlich, daß die unter dem lakonischen Titel „Tag der Meister" ausgerichteten Radrennen Massenbesuch nach dem Zement an der Hattinger Straße gelockt hatten, wie er in dieser Saison noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Die geschickte Regieführung der Bochumer Bundesbahn hatte eine Besetzung zustande gebracht, die selbst auf den größten Bahnen und in den geschworenen Radsportzentren des Reiches zur Seltenheit zählen. Zu den Startern gehörten nicht weniger als fünf Landesmeister, die auch zugleich die Vertreter ihres Landes auf den in Kürze steigenden Weltmeisterschaften in Mailand sind. Man konnte also mit Recht den Start dieser Elite in Bochum als eine Art Vorprüfung zur Weltmeisterschaft betrachten, obschon immerhin zu gewärtigen ist, daß sich mancher der Fahrer



Ein Doppelsprung,
ausgeführt auf dem Schwimmfest in der Kaiseraue von Liesel Lutz (Handstand) und Lea Mono (Kopfsprung).

angesichts dieser bevorstehenden großen Prüfung nicht ganz ausgeben und seinem zukünftigen Gegner völlig zu erkennen geben wird. Für den ursprünglich verpflichteten italienischen Meister Boiocchi, dem der italienische Verband Startverbot angeordnet hatte, hatte die Leitung der Rennen einen ganz hervorragenden „Ersatz" besorgt; denn Falk Hansen, der Meisterfahrer Dänemarks, legte eine geradezu bestechende Fahrweise an den Tag, die sofort für den aufmerksamen Beobachter erkennen ließ, daß dieser überaus schnelle und gewiegte Fahrer in der Entscheidung des Hauptfahrens ein ganz ernstes Wort mitreden würde. Der Verlauf des Rennens bewies mehr als zur Genüge die Richtigkeit dieser Erwartung. Die Vorläufe des Hauptfahrens 1200 Meter verliefen bis auf einen Lauf erwartungsgemäß. Hansen gewann knapp vor dem ganz groß gefahrenen Bochumer Bragard, Abegglen (Schweiz) sicherte sich den dritten Lauf vor Salzberg, Frankenstein (Köln) gewann den vierten Lauf vor Bremer, De Bunne siegte in seinem Lauf vor Scharfenberger und Oszmella fuhr unangefochten von dem verbesserten W. Böhnert seinen Lauf heim. Lediglich im zweiten Lauf gab es eine große Ueberraschung insofern, als der französische Meisterfahrer Galvaing (Paris), der in dritter Position liegend seiner falschen Taktik zum Opfer fiel, von Drohten (Essen) und H. Böhnert geschlagen wurde und somit aus dem weiteren Rennen schied. Während Bragard sich bis zum Zwischenlauf, in dem er leider nur Dritter wurde, durchbiß, blieb Bremer im Hoffnungslauf nur um Handbreite geschlagen. Der wegen Raddefekts und Behinderung zweimal abgeläutete erste Zwischenlauf sah nach hartem Kampf Hansen vor Abegglen als Sieger. Im zweiten Zwischenlauf qualifizierten sich Oszmella und Frankenstein für den Endlauf. Der belgische Meisterfahrer De Bunne wurde drei Meter vor dem Band noch so eben von Frankenstein abgefangen, der mit einem von größter Energieentfaltung zeugenden Ruck vorn und an dem Belgier vorbei ging. De Bunne hatte offenbar seinen Vorsprung gegenüber Frankenstein größer angenommen, als er tatsächlich war, und gab sich nicht mehr aus. Diese Unaufmerksamkeit wurde ihm zum Verhängnis. Der Endlauf mit Oszmella, Abegglen, Hansen und Frankenstein wurde ein sportlicher Leckerbissen ausgesuchter Art. Hansen, der, an vierter Stelle liegend, offensichtlich auf Warten fuhr, ging bei etwa 600 Metern scharf nach vorn und an Oszmella vorbei, der sich jedoch nicht die Zügel entwinden lassen wollte. Es entspann sich ein mit äußerster Kraftanstrengung geführter Brust-an-Brust-Kampf, in dem schließlich der zähe Däne nach erbittertem Endspurt um zwei Handbreiten Sieger blieb. Frankenstein konnte Abegglen mit weniger großer Anstrengung halten.

Das „australische Verfolgungsrennen" Ausland — Deutschland über 4000 Meter, bei dem die Mannschaften mit 200 Metern Abstand gestartet wurden, war etwas vom Pech verfolgt. Bei den Ausländern stürzte bereits nach der dritten Runde Galbaing, während bei der deutschen Mannschaft Oszmella infolge Defekts ausschied. Da in der Ausländermannschaft Abegglen stark abfiel und somit nicht mehr die für einen Sieg infrage kommenden drei Mann, die geschlossen das Zielband passieren mußten, vorhanden waren, siegte die tapfer durchhaltende deutsche Mannschaft Bragard, Bremer und Frankenstein in 3:45,5 Min.

Der „Große Dr. Kortum-Erinnerungs-Preis", ein 50-Kilometer-Mannschaftsfahren, war wieder äußerst abwechslungsreich und ständig stark belebt. Leider war hier der deutsche Meister Oszmella, dessen Partner Schorn wegen Krankheit nicht zur Stelle war, zu einer passiven Rolle verurteilt. Das weitaus beste Paar im Felde waren die Sieger Hansen-De Bunne, die während der Wertungen (mit Ausnahme der zweiten, in der De Bunne Radschaden hatte), immer an erster oder zweiter Stelle lagen und auch in den zermürbenden 25 Temporunden, die das Ausscheiden von fünf Paaren zur Folge hatten, die meisten Punkte sammelten. Den schönsten Kampf gab es wohl in der dritten Wertung, in der Bragard den Dänen Hansen auf den Platz verweisen konnte. Ueberhaupt konnte man die erfreuliche Feststellung machen, daß sich unser Bochumer Paar Bragard-Bremer weiterhin ganz hervorragend verbessert hat, sodaß man die Unzertrennlichen heute zu den besteingefahrensten Mannschaften zählen darf. Sie erkämpften sich einen ehrenvollen zweiten Platz, direkt gefolgt von Frankenstein-Hambüke (Köln) und Benninghoff-Drohten (Dortmund-Essen). Eine von dem ältesten Fahrer des Ruhrgaues anläßlich seines 70. Geburtstages gestiftete Prämie teilten sich De Bunne und Abegglen.

Das von neun Fahrern bestrittene Ausscheidungsfahren wurde eine Beute des Barmer Salzbergs.

Die Ergebnisse:

Hauptfahren 1200 Meter: 1. Falk Hansen (Dänemark); 2. Paul Oszmella (Köln) dopp. Handbr. zur.; 3. Frankenstein (Köln); 4. Abegglen (Schweiz). Zeit der letzten 200 Meter: 13,4 Sek.

Australisches Verfolgungsrennen 4000 Meter: Sieger Deutschland in 3:45,5 Min.

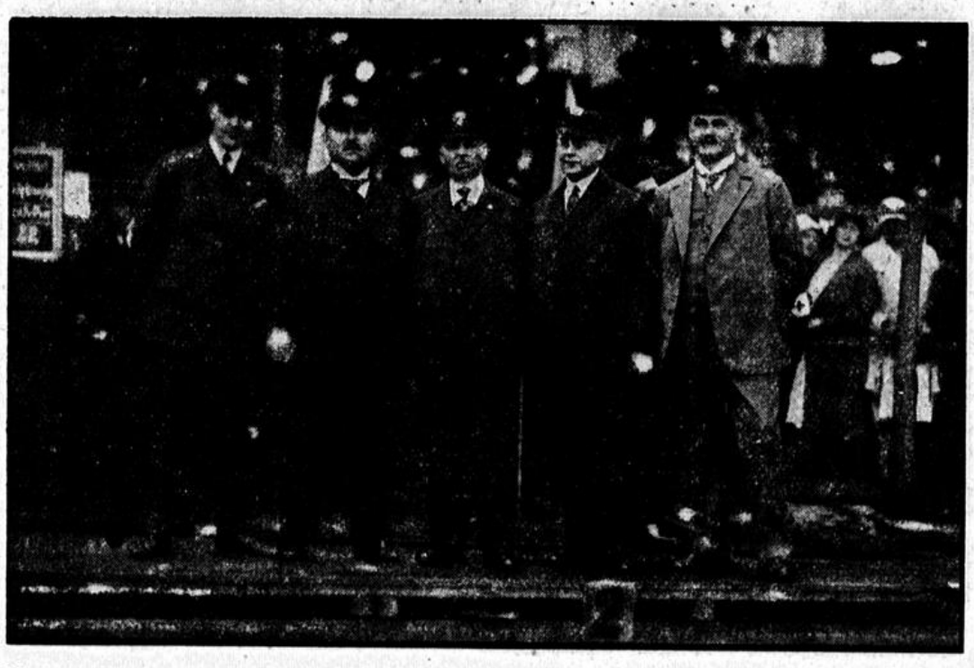
Großer Dr. Kortum-Preis (50-Kilometer-Mannschaftsfahren): 1. Falk Hansen - De Bunne (Dänemark-Belgien) 80 Punkte, 1:6,20 Std.; 2. Bragard-Bremer (Bochum) 58 Punkte; 3. Frankenstein - Hambüke (Köln) 54 Punkte; 4. Benninghoff - Drohten (Dortmund-Essen) 53 Punkte; 5. Scharfenberger - Müller (Köln) 18 Punkte; 6. Galbaing - Abegglen (Frankreich-Schweiz) 13 Punkte.

Ausscheidungsfahren: 1. Salzberg (Barmen), 2. Krupkat (Berlin), 3. Hunke (Dortmund), 4. W. Böhnert (Barmen).

Die Organisation der Rennen ließ in keiner Beziehung Wünsche offen. In der Aufziehung des Renntages hatte man natürlich einen der Bedeutung der Rennen entsprechenden Rahmen gewählt. Vor Beginn des Hauptfahrens fuhren die einzelnen Landesmeister ihre Begrüßungsrunden unter den Klängen der jeweiligen Nationalhymne. Alles in allem waren die Rennen am Peter- und Paulstage ein denkwürdiges Blatt in der Geschichte des heimischen Radsports.

F. C.

Bilder vom Schwimmfest in der Kaiseraue.



Diesmal von gutem Wetter begünstigt, trug der Schwimmverein „Blau-Weiß 96"-Bochum am Sonntag in der Kaiseraue zum wiederholten Male sein beliebtes Schauschwimmen aus. Unserem ausführlichen Bericht in der Montagausgabe lassen wir heute einige Beobachtungen unseres Photographen folgen. Während links und rechts in den Bildern einige beachtenswerte Leistungen Bochumer Schwimmerinnen festgehalten sind, zeigen wir hier die Honoratioren des Bochumer Schwimmsports. Von links nach rechts: Dr. Julius Withake (1. Vorsitzender des S.-V. „Blau-Weiß"), Wilhelm Suffiek (2. Vorsitzender), Karl Droste (Ehrenvorsitzender), Gustav Stoffel (Ehrenmitglied), Julius Rehborn sen., der Verwalter unseres städtischen Bades und Mitglied des S.-V. „Blau-Weiß".

Radsport.

Der R.-V. „Adler"-Ehrenfeld veranstaltete am Sonntag das zweite Rennen um die Vereinsmeisterschaft über 60 Kilometer. Sieger wurde Alexander vor Hemann und Graewe. Führer und Osburg mußten wegen Defekts aufgeben.

Goldenes Rad von Aachen. In Anwesenheit von etwa 6000 Personen wurde auf der Radrennbahn in Aachen das goldene Rad über eine Stunde ausgefahren. Der Breslauer Thomas siegte mit 69,900 Kilometer vor Lewanow (415 Meter), Rosellen (830 Meter) und dem Aachener Schott. Das vorangegangene 25-Kilometer-Rennen ließ sich Lewanow nicht entgehen. Rosellen war ihm stets dicht auf den Fersen und belegte nur 40 Meter zurück den zweiten Platz. Thomas blieb 1150 Meter, Schott sogar 2180 Meter zurück.

Tennis.

Susanne Lenglen in Wimbledon ausgesperrt. Die Tennismeisterin Susanne Lenglen wurde am Montag von den englischen Turnierbehörden in Wimbledon von allen kommenden Einzelspielen gestrichen. Der Beschluß wird offiziell mit ihrer fortwährenden Krankheit begründet. Die Französin war bekanntlich jüngst aus „Schmerz" über eine im Doppelspiel empfangene Niederlage „ohnmächtig" geworden. Ja, Niederlagen überwinden zu können, ist offenbar doch schwieriger, als sich in Triumpfen zu „fühlen".

Turnen.

Bannerkämpfe der höheren Schulen. Die Siegerliste der am Samstag im Stadion ausgetragenen Bannerkämpfe verzeichnet an sechster Stelle auch den Schüler Adolf Bar von der Oberrealschule I in Bochum. Der erfolgreiche Schüler gehört seit Jahren der Schülerabteilung des Turnvereins Bochum von 1848 e. V. (Deutsche Turnerschaft) an.

Freie Deutsche Turnerschaft. Auf dem Turnerwettstreit in Herne errang am Sonntag der Turnverein „Starke Eiche"-Bochum im Aufmarsch Klasse B den dritten Preis, im Musterriegenturnen am Pferd den zweiten Preis und im Einzelturnen am Pferd den dritten Preis (Fritz Dzewas). Der Wettbewerb war sehr stark.

Wassersport.

Deutsche Schwimmer in Holland. Das am Samstag und Sonntag im Zwemclub Gouda (Holland) veranstaltete Schwimmfest sah zum ersten Male wieder deutsche Schwimmer mit englischen und französischen in Wettbewerb, wenn auch vorerst nur im Wasserballspiel. Deutscherseit nahmen an der Veranstaltung „Poseidon" - Köln und der S. V. „Sanitas 06"-Rheydt teil, aus England war „Polytechnic" - London, aus Frankreich „Libellule"-Paris zur Stelle. „Poseidon"-Köln traf im Wasserballspiel mit „Polytechnic"-London zusammen und gewann überlegen mit 7:2, verlor aber gegen den mehrfachen holländischen Wasserballmeister Zwemclub-Gouda mit 1:5. In den Einzelwettbewerben schnitten die Deutschen ausgezeichnet ab. Die Ergebnisse: 3000 Meter Freistil: 1. Vierkötter (Köln) 49:35,2; 2. Köhler (Amsterdam) 53:01,2. 100 Meter Rücken: 1. Fokken (Köln) 1:26,6; 2. Korpershoek



Handstand mit Ueberschlag,
ausgeführt von Lea Mono (Damen-S.-V. Bochum).

(Amsterdam) 1:30; 100 Meter frei: 1. Treis (Köln) 1:08; 2. Pickert (London) 1:09; 3. R. Wys (Amsterdam) 1:09,8. Fünfmal 50 Meter Freistilstaffel: 1. „Poseidon"-Köln 2:35,8; 2. „Het Y"-Amsterdam 2:36,4; 3. „Polytechnic"-London 2:41. Wasserball: Gouda II — „Sanitas 06"-Rheydt 5:2; Gouda I — „Poseidon"-Köln 5:1; „Libellule"-Paris — „Polytechnic"-London 11:2; „Poseidon"-Köln — „Politechnic" 7:2, Gouda I — „Libellule"-Paris 4:3.

Boxen.

Der Kampftag des Boxklubs „Ring Frei"-Bochum am Samstag abend brachte ausgezeichneten Sport. Als Gegner war der Essener Boxsport 25 geladen worden. Im Fliegengewicht unterlag van Hasselt (Essen) gegen Müller (Bochum) in drei Runden nach Punkten, desgleichen im Bantamgewicht Jekmuht (Bochum) gegen Klimpt (Essen). Görs (Bochum) erfocht im Federgewicht gegen Scheibe (Essen) einen verdienten Punktsieg. Eine gute Vorstellung gab im Leichtgewicht Wilkendorf I (Bochum) gegen Stefan (Essen). Der Bochumer zeigte gute Beinarbeit und rechtzeitiges Abdrücken und siegte nach Punkten. Im Weltergewicht trafen sich Wilkendorf II und Rogalski (Essen). Nach drei harten Runden konnte Wilkendorf II den Ring als Sieger verlassen. Der Mittelgewichtler Borgmeier (Essen) hatte gegen Mohrens (Bochum) nichts zu bestellen und gab den Kampf in der ersten Runde auf. Der zweite Mittelgewichtskampf sah Burdinski I gegen Twilling (Recklinghausen) im Ring. In der Pause zur dritten Runde gab Twilling, der schwer angeschlagen war, den Kampf auf. Der Halbschwergewichtskampf war von kurzer Dauer. Burdinski II (Bochum) zwang van Hasselt II (Essen) in der zweiten Runde zur Aufgabe. Das Gesamtergebnis lautete 11:2 für Bochum.



Leinoel
garantiert rein Ia. dopp gekocht, sämtliche
Farbwaren
und
Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstr. 4.
Fernruf 336.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler, Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.
STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden**, Kronenstr. 35/37. Tel. 2388 u. 1859

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik
Preisw. Verpfl. im Stud. Casino Progr. auf Wunsch.

KOPPEL GMBH

BOCHUM / HELLWEG 2

Waschstoffe

Mousseline-Imitat
nur diesjährige Muster

Serie	I	II	III	IV
per Meter	28 ₰	35 ₰	45 ₰	55 ₰

Wollmousseline 80 cm
in schönen flotten Dessins

Serie	I	II	III	IV
per Meter	95 ₰	1.25	1.45	1,95

Wasch-Crêpe und Frotté
70 u. 100 breit
in schönen Streifen und Karos

Serie	I	II	III	IV
per Meter	28 ₰	45 ₰	68 ₰	78 ₰

Waschseide

Waschseide in modernen Karos und Streifen . . . . . 1.65, 1.45, 1.25, **98 ₰**

Rohseide 80 cm breit unsere bekannt gute Qualität **2.65**

Bedruckte Rohseide 80 cm breit in aparten Mustern 5.90, **4.90**

Crêpe de chine 100 cm breit reine Seide, in vielen Modefarben . 7.90, **4.65**

Damen-Konfektion

Kleider aus buntbedruckt. Mousseline Imitat, mit unifarbig. Paspel- und Knöpfchen verziert **2.95**

Kleider aus karrierter Waschseide m. weißem Dotlekragen und Armaufschlag **3.75**

Kleider aus farbig bedrucktem Dotte reizende, jugendliche Machart **4.95**

Kleider aus kleinkarrierter Waschseide, Rock mit fescher Bordüre **7.95**

Kleider aus bastfarbiger Waschseide m. bunter Kragen- u. Taschen-Garnitur, Plisseerock **9.75**

Kleider aus bedrucktem China-Crêpe mit weißem, waschseidenen Kragen und Einsatz **12.75**

Kleider aus reinseidenem Bast, Jumperform m. farb. Krag. Gürtel u. Armaufschlag, Rock m. Falten **17.50**

Kleider aus Schottenseide, aparte Farben, Rock vorn plissiert **19.75**

Mäntel aus gemusterten Fantasiestoffen mit netter Biesenverzierung **12.75**

Mäntel aus reinwollenen Kammgarnstoffen seitlich 3 Quetschfalten **15.75**

Mäntel aus reinwollenem Rips mit dezenter Stickerei **19.75**

Mäntel aus imprägn. Bambia-stoffen, Vorderteil mit 4 Taschen und Quetschfalten garniert **26.75**

Mäntel aus in sich gemusterten Wollstoffen, tadellos verarbeitet **36.75**

Mäntel aus imprägn. Herrenware, Gürtelform, Rücken eingelegte Falten, aufgesetzte Taschen . . **39.75**

Mäntel aus Ottomane-Seide ganz auf reiner Seide gefüttert . . . **49.75**

Mäntel aus gutem Wollrips, ganz vorzügl. Machart guter Sitz, für starke Damen **59.75**

Strümpfe

Damenstrümpfe grau, beige, Doppelsohle und Hochferse . . . . . 78, **48 ₰**

Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig . . 1.45, **95 ₰**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse 1.75, **1.25**

Damenstrümpfe prima Waschseide, schwarz und farbig, feinmaschige Qualität **2.90**

Trikotagen

Damenschlüpfer buntfarbig Trikot . . . . . **68 ₰**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, helle Farben **2.25**

Kinder-Schlüpfer Kunstseide, moderne Farben 1.90, **1.35**

Herrenartikel

Herren-Selbstbinder schöne Schotten u. Streifen, enorm billig 0.75, **45 ₰**

Herren-Schillerhemd mit Doppelmanschetten, uni Zephyr, verschiedene Farben, alle Größen . . . 3.40, **2.95**

Oberhemd Perkal, Streifen mit 1 u. 2 Kragen, neue Dessins 4.25, **3.90**



Vereinigte Stadttheater Bochum - Duisburg.

Mittwoch, 30. Juni, 8—10.15: Außer Vormiete.
Die verlorene Tochter.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Donnerst., 1. Juli. 8—10.15. Außer Vormiete.
Der Bund der Jugend.
Komödie in 5 Akten von Henrik Ibsen.

200 Karten stehen der freien Volksbühne zur Verfügung.

Bad Neuenahr
Weber's Hotel „Viktoria"
Pension v. Mk. 7.- an
Wochenende
Samstag abend bis Montag einschl. Frühstück inclusive Bedienung
Mk. 17.50.

Kapitalien
15-1800 Mark
geg. Sicherheit und hohe Zins. von Geschäften sof. gesucht. Ang. u. V H 60105 an d. Geschst. d. Z.

I. Hypotheken
auf nur bess. Wohn- und Geschäftshäuser mit sofort. Barauszahlung durch
H. Brunnert, Bochum, Alleestraße 52, Tel. 1643.

Städtisches Orchester Bochum

Heute, Mittwoch, den 30. Juni 1926, nachm. 4 Uhr, im Stadtpark bei günstiger Witterung

Garten - Konzert

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.
Solist: Otto Becker (Trompete)

Nächstes Konzert: Donnerstag, 1. Juli, abends 8 Uhr. Leitung: Konzertm. Hans Freichel?

BUNTES THEATER
IN DER TONHALLE

HEUTE MITTWOCH
unwiderruflich letzter Tag!!!!

HARRY BIENENSTEIN
als
Reserveleutnant Linsemann
und das übrige Glanzprogramm.

Ab morgen, 1. Juli

TO RHAMA

das Wunder des 20. Jahrhunderts, und 5 weitere Attraktionen.

Eintritt frei!

Der fröhliche Weinberg

Lustspiel in 3 Akten von Carl Zuckmayer

ist unter hunderten eingereichter Lustspiele von bedeutenden Kunstkapazitäten mit dem ***Kleist-Preis*** ausgezeichnet worden

Einige Presse-Urteile:

„Berliner Börsencourier":
„Der stärkste Theatererfolg der Spielzeit."

„B. Z. am Mittag":
„Ein Riesenerfolg, sowas von Gelächter u. Ovkreisch."

„Der Tag":
Den stärksten, reinsten, echtesten Erfolg dieser Spielzeit trug er glücklicherweise davon. Das Haus war den ganzen Abend voller Jubel. Ein fröhlicher Weinberg.

„Vossische Zeitung":
„Der fröhliche Weinberg" wird auf allen deutschen Bühnen zu sehen sein, und jedes Theater im Reich darf den Ehrgeiz hegen, die Uraufführung zu übertreffen. Im Theater am Schiffbauerdamm hat sich das Stück nicht nur durchgesetzt, es hat auch einen beispiellosen Publikumserfolg gefunden, den Autor und Darsteller noch aus dem Eisenvorhang herausholte. Nichts kann die innere Stärke des Stücks deutlicher beweisen als dieser Erfolg."
Monty Jacobs.

„Deutsche Tageszeitung":
„Wann ist in einem Berliner Theater so hell und herzhaft gelacht worden, wie gestern abend? Man spielte ein deutsches Lustspiel, eines deutschen Dichters, eines preisgekrönten sogar! Paul Fechter hat — nach dem Manuskript — dem Dichter Carl Zuckmayer für seinen „Fröhlichen Weinberg" den Kleistpreis zuerkannt und gestern hat das Premierenpublikum im Theater am Schiffbauerdamm über den Dichter und Kunstrichter, der den Preis vergab, zu Gericht gesessen. Und das Urteil war, lautes, fröhliches Lachen, das wuchs und abebbte, wieder wuchs, nach dem zweiten Akt, der auf der Bühne mit einer tollen Holzerei schließt, orkanartig anschwoll und nach dem Schlußakt nicht enden wollte."

„Deutsche Zeitung":
„Als Bekenntnis jugendlicher Kraft und Gesundheit wird „Der fröhliche Weinberg" stets Begeisterung finden. Die Mischung von „Alt Heidelberg" und „Jugend" sichert dem Volksstück unvergänglichen Beifall. „Der fröhliche Weinberg" ist der Erfolg dieser Spielzeit. Die Saltenburgbühnen dürfen sich rühmen, als Privatunternehmen diese Aufführung veranstaltet zu haben. Kleist — Kleistpreis — Kleistpreisträger... Wir lernten einen neuen Nestrop kennen.

„Neue Leipziger Zeitung":
„Um diesen Weinberg ist in verschiedenen Städten ein Kampf entbrannt, der die Aufführung zur Sensation werden ließ. Auch in der Leipziger Erstaufführung randalierte eine organisierte, geschmacklose Clique, die der Meinung ist, in ihrer Faust und ihrer Kehle bessere Waffen zu besitzen als in ihrem Geiste. So die eine Partei, bei deren Opposition man nicht vergessen darf, daß sie weniger mit Fragen künstlicher Art als mit einer bestimmten politisch-menschlichen Haltung verbunden ist. Auf der anderen Seite findet das Stück Carl Zuckmayers eine ungehemmte Anerkennung, einen Erfolg, wie er in letzter Zeit wenigen deutschen Autoren gewachsen ist. Aus diesen heiteren, rheinischen Dialogen formen sich humorhafte Gestalten mit Witz und mit gesundem Menschenverstand, denen man die Tatkraft glaubt, von der man nur hört, Menschen, denen man vor allem glaubt, daß ihnen Ethik und Natürlichkeit nicht in unversöhnbarem Gegensätze stehen".

Ab 2. Juli / Kurzes Gastspiel im

Union-Palast

Der Vorverkauf beginnt Mittwoch. Jugendlichen unter 17 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Union-Palast

Heute 8 Uhr letzter Tag
Gastspiel Kölner-Lustspiele
Schmitz-Weissweiler
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung.
Die vertagte Nacht
Kleine Preise. — Vorverkauf ab 4 Uhr.

Sommerfrische

Lessmann, Glashütte bei Schieder i. Lippe 2. Station von Bad Pyrmont.
Erholungsbedürftige finden herrliche Wälder, wohltuende Stille und sehr gute Verpflg. Elektrisch Licht. Schattiger Garten mit Liegestühlen vorhanden. Pensionspreis für Juli 4.- Mk. pro Tag

---

Sommerfrische in Attena i. Westf.
Tel. 283 **Märk. Gasthaus** Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal.
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier 1.-: Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Sommerfrische Muss, Siekholz bei Schieder.
(Nähe Bad Pyrmont
In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerk. gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis Juni 4.— GM Juli/August 4.50. Fernruf Schieder Nr. 18

Sommerfrische Spangenberg
Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Edertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft. [1810
Auskunft durch Magistrat

Sommerfrische

Herm. Knierim, Lygde bei Bad Pyrmont. In Anbetracht der Zeitverhältnisse gebe volle Pension für **Mk. 3.50.**

Sommer-Frische

Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Voranzeige!

Wie bleibe ich jung u. schön?

Die bekannte
Film-Schauspielerin
Carla Priller

Die **VENUS**-Darstellerin aus dem
Ufa-Kultur-Film:
Wege zur Kraft und Schönheit,

kommt ab 1. Juli
nach dem
Intimen Theater

Weiteres in unserem morgigen Inserat.

Wirtschafts-Uebernahme!

Donnerstag, den 1. Juli, übernehme ich die Wirtschaft des
Herrn F. Blome in Gerthe, Lothringerstrasse 33
an der Zeche Lothringen und halte mich den werten Freunden und Gönnern des Hauses und die es werden wollen, bestens empfohlen. Es ist mein Bestreben, gut gepflegte Biere, Liköre, Weine (auch glasweise), sowie gute Küche zu führen und für aufmerksame Bedienung zu sorgen.

Jeden Samstag und Sonntag:
Künstler-Konzert!
Gustav Schmale.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Grosse Beckstrasse 22

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Palmen.
Kommunion-Kränze.
Füllen von Körben und Jardinieren.

+ Schwerhörige +

Ein neuer Sieg der Technik! Ein neuer Apparat! Kein Hörrohr, kein elektrischer Strom. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit fast taub war, wird kostenlos vorgeführt. Aerztlich empfohlen, tausendfach im Gebrauch. Das Gehör wird dauernd verbessert D. R. P.
a 8079
Vertreter anwesend im Hotel Bochumer Hof, Bochum, Alleestr. 17 am Donnerstag, den 1. Juli, von 10—7 Uhr abends.
Hörkapsel-Gesellschaft Breslau-Bischofswalde.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung in Langendreer.

Langendreer, 29. Juni.

Zu Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung machte der Amtmann die Mitteilung, daß der G.-R. Kappert (Komm.) infolge Krankheit sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt habe und an dessen Stelle der G.-R. Banzilla in die Gemeindevertretung eintrete. Dem scheidenden G.-R. Kappert widmete der Amtmann einige Worte der Anerkennung für seine Tätigkeit. Sodann nahm er die Verpflichtung des G.-R. Banzilla vor. Sodann wurde in die Beratung des Haushaltsplanes für 1926 eingetreten. Der Etat erfährt gegenüber 1925 eine Erhöhung von 95 000 Mark. Diese Erhöhung ergibt sich vornehmlich aus dem weiteren Anwachsen des Wohlfahrtsetats, der in diesem Jahre die Summe von 469 000 Mark gegenüber dem Vorjahre 358 000 Mark, aufweist. Trotz der Etatserhöhung kann eine Steuersenkung vorgenommen werden. So fällt der Gemeindezuschlag von 50 Prozent zur Hauszinssteuer. Auch die Gewerbesteuer kann um 50 Prozent gesenkt werden. Die Getränkesteuer fällt fort. Die Lohnsummensteuer bleibt auf der alten Höhe. G.-R. Eickeltamp (Wahlverg.) wünschte, daß auch die Grundvermögenssteuer eine Senkung erfahre. Zu begrüßen sei, daß die Beiträge zum Kreis und Amt niedriger geworden seien, Sorgen mache das Anschwellen des Wohlfahrtsetats. Im ganzen kann man jedoch dem Etat zustimmen. G.-R. Bideau wünschte eine größere Betätigung im Ausbau und in der Verbesserung der Straßen und gab namens seiner Fraktion die Zustimmung zum Etat. G.-R. Marburger (D. V. P.) gab namens seiner Freunde die Zustimmung zum Etat. Er sprach der Verwaltung seine Anerkennung aus für die Bemühungen, eine Verschönerung des Ortsbildes herbeizuführen. Er gab eine Reihe von Anregungen, den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzusetzen. G.-R. Bideau (Z.) wünschte für die Bibliothek eine größere Summe. G.-R. Buderus (Soz.) gab gleichfalls seine Zustimmung zum Etat, bemängelte jedoch, daß von der Gemeinde die Hauszinssteuer nicht für Neubauten in eigener Regie verwendet werde, um kleine Wohnungen zu schaffen. Der Amtmann sprach sich gegen Gemeindebauten aus. Nach einer längeren Debatte über das Bauwesen nahm der Amtmann das Wort. Er wies auf die Bemühungen der Verwaltung hin, Gelder für die Baulustigen in Langendreer zu beschaffen. G.-R. Wortmann Wahlverg.) wünschte, daß bei der Steuerfestsetzung auch die Haus- und Grundbesitzer gehört würden. Der Etat wurde dann einstimmig angenommen. Von der Verwaltung wurde dann angeregt, für die Gemeinde einen Motorspritzwagen anzuschaffen. Der Sprengwagen könne gleichzeitig für Feuerlöschzwecke gebraucht werden. Die Gesamtkosten mit Instandhaltung usw. beliefen sich auf 27 370 Mark. Ersparnisse würden erzielt, die insgesamt 16 500 Mark ausmachten. Die Restsumme solle durch Anleihe beschafft werden. Die grundsätzliche Zustimmung wurde einstimmig erteilt, desgleichen die Anschaffung von zwei Müllabfuhrwagen. Der Errichtung einer Bedürfnisanstalt am Kaiserplatz wurde zugestimmt, desgleichen der Anlegung einer Installation in der Bismarck-Schule. Es folgte dann eine geheime Sitzung.

✦

g **Laer**, 29. Juni. Bei Kuhweide, Wittener Straße, hielt die Interessengemeinschaftftr Handel und Gewerbe eine Versammlung ab, die sich eingehend mit der drückenden Gewerbesteuer befaßte. Der Syndikus der Vereinigten Kaufmannschaft Bochum, Dr. Schmidt, hielt einen Vortrag über die Steuerfrage. Einleitend bemerkte der Redner, daß wiederum die Steuerlast die Gewerbe- und Handeltreibenden arg beängstigen; denn in diesen Tagen sind die Veranlagungen zu den Gewerbesteuern zugestellt worden. Die hohe, weit über das Maß des Tragbaren festgesetzte Gewerbesteuer, läßt die schwere Sorge des Geschäftszusammenbruchs von neuem aufkommen. Diese furchtbare Belastung des gesamten Mittelstandes veranlaßten auch die Vorgänge in Bernkastel, wo die Winzer sich in ihrer Verzweiflung zu Torheiten hinreißen ließen. Den verantwortlichen Stellen sollte dies eine Warnung sein, den Mittelstand, der einer der stärksten Stützen des Staates war, nicht ganz zu erdrosseln. Der Krieg und die Inflation haben den Mittelstand schweren Schaden zugefügt. Die Stabilisierung brachte als neue Belastung die Steuerschraube und die wirtschaftliche Depression. Die Zukunft ist trotz scheinbarer Besserung der wirtschaftlichen Lage nicht rosig. Sodann behandelte der Redner eingehend die Verhaltungsmaßnahmen gegenüber der Gewerbesteuerveranlagung. Nach einer regen Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen: Die außerordentlich zahlreich besuchte Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe in Laer erhebt in aller Oeffentlichkeit Einspruch gegen die augenblickliche Veranlagung zur Gewerbesteuer, die den mittleren und kleineren Gewerbetreibenden in ihrer Existenz aufs Schwerste bedroht. Die Interessengemeinschaft betrachtet es als eine ungeheuerliche Härte, wenn durch die Veranlagung Gewerbesteuern erhoben werden, die die bisher geleisteten Vorauszahlungen, die lediglich eine ungerechte Substanzbesteuerung darstellten, bedeutend, ja um ein vielfaches übersteigen. Untragbar und eine schreiende Ungerechtigkeit ist es, wenn in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Depression ein Stand, der den schwersten Kampf um sein Bestehen führt, mit einer Sondersteuer bedacht wird, die in ihrer Höhe weite Kreise des gewerblichen Mittelstandes ruinieren muß. Die Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe in Laer gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Gemeinde sich gemäß dem ministeriellen Erlaß äußerste Zurückhaltung bei der Einziehung von Gewerbesteuer, die die Vorauszahlungen übersteigen, auferlegt. Sie fordert ferner, daß von dem Härteparagraphen, der eine Stundung oder Niederschlagung der Steuer vorsieht, wenn die Einziehung nach Lage der Dinge unbillig ist, im weitgehensten Maße Gebrauch gemacht wird. — Nachdem die Tagesordnung erledigt war, wurde von einem Mitglied auf die zunehmende Autoraserei durch Laer hingewiesen. Es sollen diesbezügliche Schritte beim Polizeipräsidenten unternommen werden.

br **Laer**, 29. Juni. Einem lange gehegten Wunsche des Publikums nachkommend, hat die Straßenbahnverwaltung an der Haltestelle bei Stodt (Abzweigung Werne-Witten) eine Fahrplantafel anbringen lassen, auf der die Abfahrtszeiten der ersten Wagen früh morgens und der letzten Wagen am Abend angegeben sind. Diese Neuerung ist umso mehr zu begrüßen, als die Abfahrtszeiten der ersten und letzten Wagen an den Werktagen gegenüber den Sonntagen eine Abweichung erfahren haben.

h **Stockum**, 29. Juni. Am Donnerstag, 1. Juli, findet in den Räumen der Meldestelle in der Zeit von 3½ bis 4½ Uhr nachmittags eine Mutterberatungsstunde statt. — Anschließend in der Zeit von 4½ bis 5½ Uhr ist Lungenfürsorgebesprechstunde. — Am Freitag vormittag von 9½ bis 10½ Uhr findet im Büro der Meldestelle die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 29. Juni. Die Abreise der zum Landaufenthalt für Goslar und Wolfenbüttel angemeldeten Kinder erfolgt am Donnerstag, 1. Juli, morgens 8 Uhr 27 vom Bahnhof Hattingen in Richtung Hagen.

a. **Linden-Ruhr**, 29. Juni. Auf der von der Zeche „Friedlicher Nachbar" zur Henrichshütte führenden Drahtseilbahn ereignete sich am Montag eine schwere Betriebsstörung. Auf einem Abschnitt der Bahn, kurz vor der Winkelstation, löste sich die Kuppelung zwischen Transportseil und Lore. Auf den außer Bewegung gesetzten Wagen fuhren die übrigen Loren hart auf. Mehrere vollbeladene Wagen kippten gerade über der Baaker Kommunalstraße um, doch konnte das dort vorhandene Schutznetz die Massen auffangen. Ein Abstürzen der teilweise entgleisten Wagen konnte vermieden werden, da die Seilbahn rechtzeitig stillgelegt wurde. Die Aufräumungsarbeiten an der mitten auf der Strecke befindlichen Störungsstelle gestalten sich schwierig und gefahrvoll.

ü **Stiepel**, 29. Juni. Von mehreren Personen überfallen und arg mißhandelt wurde der Arbeiter G. von hier, als er sich nachts auf dem Heimwege befand. Politische Auseinandersetzungen sollen die Ursache gewesen sein.

a **Stiepel**, 29. Juni. Wenn auch die anhaltende naßkalte Witterung das Wachstum der Stangenbohnen und Krüper in den Gärten stark beeinträchtigt hat, so daß die Keimblätter überall braune Fäulnisflecken aufweisen, so ist der Stand der Dickebohnen umso besser. Sie stehen in höchster Blüte und haben allenthalben schon hervorragend angesetzt, so daß in diesem Jahre eine selten gute Ernte zu erwarten ist. Die vor der Regenperiode bereits entwickelten Pflanzen sind in diesem Jahre von der Läuseplage verschont geblieben, was sonst selten vorkommt. Auch das in diesem Jahre allenthalben zu bemerkende stärkere Auftreten der Ameisen, der geschworenen Feinde der Blattlaus, hat dazu beigetragen, die Großebohnen läusefri zu halten. — Leider haben die übrigen Gartenfrüchte, so Gurken, Kürbisse und die erste Folge der Erbsen, arg unter den überreichlichen Niederschlägen gelitten. Die Heuernte hat jetzt im Ruhrtal allenthalben eingesetzt. Das Gras ist in diesem Jahre außerordentlich hoch und dicht. — Der Ortsausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende hat beschlossen, die Sammeltätigkeit vom 11. bis 18. Juni den hiesigen Frauenvereinen zu überlassen, da letztere die erforderliche Organisation besitzen. Ferner soll auch an den Jubiläumsfesttagen der beiden Kriegervereine vom 3. bis zum 5. Juli eine größere Sammlung stattfinden, die ebenfalls diesem Fonds zugeführt werden soll. Das Amt Blankenstein hat bekanntlich bereits 300 Mark für die Zeppelin-Eckener-Spende bereitgestellt.

z **Baak**, 29. Juni. Auch die Ruhr ist infolge der anhaltenden Niederschläge wieder über ihre Ufer getreten, eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Erscheinung. Eine Gefahr besteht jedoch nicht. Die bereits ausgefahrenden Badeanstalten von Kistner und Stolle werden durch den hohen Wasserstand nicht in Mitleidenschaft gezogen, wenn auch die Badesaison bislang nur recht flau eingesetzt hat.

-:- **Hattingen**, 9. Juni. An der Ruhrbrücke geriet der mit Zementrohren beladene Lastkraftwagen einer Kastroper Firma samt Anhänger in Brand. Im Nu schlugen die Flammen meterhoch und teilten sich auch dem Anhänger mit. Das Feuer wirkte so intensiv, daß der Kraftwagen mitten durchbrach. Nach wenigen Minuten war die sofort benachrichtigte Wehr der Henrichshütte zur Stelle und löschte den Brand. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. — Die Wiederinbetriebsetzung von „Alte Haase" mit zunächst 900 Mann Belegschaft hat unsere Gegend vor dem drohenden wirtschaftlichen Ruin bewahrt. Augenblicklich geht die Metallindustrie, die hier mit zahlreichen Kleinbetrieben versehen ist, so schlecht, daß die Arbeit gestreckt, in der nächsten Zeit aber leider auch mit völligen Betriebstillegungen gerechnet werden muß.

z. **Hattingen-Ruhr**, 28. Juni. Professor Kreis in Düsseldorf hat auf der „Gesolei" die von ihm entworfenen Pläne zum Bau einer Kriegergedächtnisstätte in Hattingen ausgestellt. Zur Ausführung bestimmt ist von der Stadt und dem Verein zur Errichtung einer Kriegergedächtnisstätte ein Plan, der einen 2½ Meter hohen und 8 Meter langen Steinsarkophag vorsieht unterhalb der wuchtigen Bismarckwarte im Stadtwalde zwischen Felsgestein, Eichen, Tannen und der hier stark vertretenen deutschen Palme (Hülsen). Den Steinvorsprung soll ein gewaltiger Lorbeerkranz zum ehrenden Gedächtnis der Gefallenen zieren, deren Namen, viele Hundert, an den Seitenflächen zu stehen kommen. Die Kosten sind auf 25 000 Mark veranschlagt. — Lehrer Andorn, der nach Eingehen der israelitischen Schule seit zehn Jahren an der evangelischen Volksschule tätig war, ist durch ministerielle Verfügung an die israelitische Volksschule in Dortmund versetzt worden. — In der Nacht zum letzten Sonntag hat es an verschiedenen Stellen im Tale und auf den Ruhrhöhen gereift.

ü **Welper**, 29. Juni. Dem im Walzwerk der Henrichshütte beschäftigten Domogalle wurde von dem Mitarbeiter Sch. aus dem verschlossenen Spind der ganze Wochenlohn in Höhe von 28 Mark gestohlen. Netter Kamerad! — In den letzten vierzehn Tagen ist die Zahl der Erwerbslosen wieder etwas geringer geworden, da die Henrichshütte wieder Einstellungen vornehmen wird, dürfte mit einem weiteren Rückgang zu rechnen sein.

OPEL

Lieferwagen

250 Mark

monatliche Abzahlung innerhalb Jahresfrist — Anzahlung 1000 Mark inkl. Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Haftpflicht und Zusammenstösse

Lieferung durch die 800 deutschen Opel-Vertreter, sowie durch die Kredit-Abt.

Adam Opel Rüsselsheim-M

A 18

Mengen-Abgabe behalten wir uns vor!
Beachten Sie unsere Fenster!

Unser heutiger Verkauf
in

Sämtliche Waren sind auf Extra-Tischen ausgelegt!
Beachten Sie unsere Fenster!

Festons, Spitzen und Baumwollwaren

wird auch diesmal ein Ereignis sein.

Prüfen Sie unsere Preise und Qualitäten und Sie werden von der Preiswürdigkeit überrascht sein.

Baumwollwaren

Rohnessel 80 cm breit, westfälische Ware, ... Meter 36, 29, 24 Pf.
Rohnessel ca 80 cm breit, Ia. süddeutsche Ware . . Meter 58, 45, 39 Pf.
Rohnessel ca 140 cm breit, westfälische Ware . . . . . Meter 72, 69 Pf.
Rohnessel ca 160 cm breit, westfälische u. süddeutsche Ware . Mtr. 84, 75 Pf.
Rohflanell ca 80 cm breit, schwere Qualität . . . . . Meter 65, 58, 48 Pf.
Hemdentuch ca 80 cm breit, grobfädige Qualitäten . . Meter 58, 45, 34 Pf.
Hemdentuch ca 80 cm breit, bekannte Stellungen . Meter 65, 55, 48, 42 Pf.
Macco Imitat. ca 80 cm breit, süddeutsche schneeweiße Qual., Mtr. 65, 58 Pf.
Macco ca 80 cm breit, echt Macco . . . . . Meter 95, 78, 68 Pf.
Hemdentuch 180 und 160 cm breit. westfälische und süddeutsche Ausrüstung 160 brt. 125, 115, 130 brt. 95, 85 Pf.
Bettdamast 130 und 160 cm breit, in schönen Blumenstreifen . . . . . 160 breit 2.95, 1.95, 130 breit 1.95, 1.35

Nur einige Beispiele:

Ein großer Posten Klöppelspitzen mittelbreit und schmal, für Gardinen und Wäsche, weit unter Herstellungspreis . . . . . Meter 8, 5, 3, 2 Pf.
Ein großer Posten Festons mittelbreit und schmal, nur gute Plauener und Schweizer Stickerei . . . . . Meter 14, 10, 8, 5, 3 Pf.
Ein großer Posten Rock-Volants ca 20—30 cm breit, nur gute Qualitäten, reich bestickt, teils mit Fälichen . . . . . Meter 68, 50, 38, 25 Pf.
Ein großer Posten Hemdenpassen in Feston und Klöppel, teils stumpf u. Schullerschluß gearbeitet . . . . . Stück 68, 50, 35; 18 Pf.
Ein großer Posten Kissenstreifen in Feston u. Klöppel, ca 85 cm lang, versch. Sprüchen enorm billig. . in Feston Stück 50 Pf., Klöppel Stück 15 Pf.

Festons und Spitzen

Wäscheträger stumpf und gezackt nur prima Ausführung . . . Meter 22, 18, 15 Pf.
Festons 5-10 cm breit. Gittermuster mit passenden Einsätzen . Meter 28, 24, 22 Pf.
Festons Gittermuster mit Glanzgarn. schw. Qual. mit pass. Einsätzen Mtr. 45, 38 Pf.
Festons schmal gute Qualität 9¼ Stücke . . . . . Stück 50 Pf.
Festons ca 5 cm brt., hübsche Dessins, teils Gittermust., 4⅝ u. 3⅛ Stücke, St. 95, 75, 65 Pf.
Festons stumpf. ca 7 cm breit, kräftige Qualität . . . . . Meter 35, 28 Pf.
Rock-Volants ca 25 cm breit. mit Durchsatz, 1,60 Meter . . . . Stück 85 Pf.
Rock-Volants ca 30 cm brt., Gittermust. m. Fältchen, schwere Ware . . Meter 1.45, 1.25
Klöppelspitzen ca 6 cm breit, Spinnenmuster mit passenden Einsätzen . . Meter 6 Pf.
Klöppelspitze ca 8 cm breit, in vielen hübschen Mustern . . . Meter 12 Pf.
Klöppelspitze ca 10 cm breit, gute Ausführung . . . . . Meter 22, 15 Pf.

Gebr. Abraham, Bochum

Unglaublich billig

sind diese Preise!

Von den Qualitäten müssen Sie sich persönlich überzeugen, um zu beurteilen, wie vorteilhaft dieses Angebot ist!

Jedes Angebot eine Sensation!

Kleiderstoffe

Kinderschotten neue Muster . . . . . 3 Angebote Mtr. 95, 75, **55 Pf.**

Cheviot doppelbreit, viele Farben, solide Qualität, Meter **85 Pf.**

Zephyr solide Ware, für Blusen und Hemden, Mtr. 65, 45, **43 Pf.**

Zephyr feine Qualität, 80 breit, weiß gestr. für Oberhemden **58 Pf.**

Wollmousseline in vielen hübschen Mustern . . . . . Meter **88 Pf.**

Voil-Voile 115 cm brt, bedruckt, in viel. Farbstellungen, 1.95, 1.45, **95 Pf.**

Voil-Frotté 115 cm breit, prima Ware . . . . . **95 Pf**

Popeline reine Wolle gute Qualität, in vielen Farben 2.45, **1.75**

Gabardine besonders schöne reinwollene Qualität, in vielen Farben, 130 cm breit **3.75**

Posten Halbleinene Servietten volle Größe, weiß kariert . . . . . Stück **28 Pf.**

Posten Mädchen-Schürzen hübsche Muster, Gr. 50 bis 100, zum Aussuchen . . 1.-, 75, **50 Pf.**

Posten Oberhemden hübsche Muster, mit Kragen . . . . . Stück **3.00**

Posten Knaben-Sportblusen allen Größen, zum Aussuchen . . . . . Stück **95 Pf.**

Posten Burschen-Sporthemden bis Größe 85 . . . . . **1.95**

Posten Grubensocken schwere Qualität, enorm billig . . . . . Paar **25 Pf.**

Restposten Handarbeiten Kissen, Wandschoner, Läufer etc. . . . . 1.00, 0,75, **50 Pf.**

Posten Bettücher schwerer Biber, Cöperware, enorm billig **2.45**

Posten Knaben-Hosen aus solidem Buxkin, alle Größen, 3 Angebote: 2.75, 2.25, **1.75**

Posten Festons u. Durchsätze elegante Muster, gute Qualität, bis 10 cm breit . . Meter nur **15 Pf.**

Baumwollwaren

Nessel 80 cm breit, solide Qualität . . . . . Meter 33, **24 Pf.**

Nessel 160 cm breit, wirklich schöne Ware . . . . . 88, **78 Pf.**

Gerstenkorn weisse gritige Ware . . . . . 28, 24, **19 Pf.**

Grubengebild volle Breite, waschecht . . . . . **35 Pf.**

Waschtuchgebild volle Breite, gute Ware . . . . . **44 Pf.**

Bettsiamosen 80 cm breit, schöne Qualitäten, enorm billig . . . **65 Pf.**

Spannstoffe 130 cm breit hübsche Muster, außergewöhnlich billig . . . . 95, **75 Pf.**

Siamosen prima Hausmacher-Qualität, frische Muster . . 1.15, **85 Pf.**

Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, schwere Ware **1.58**

Inlett 160 cm breit, federdicht, farbecht **2.95**

Damen-Konfektion, um Platz zu schaffen, zu Spottpreisen!

Zephyr-Blusen Jumperform . . . . . **95 Pf.**

Frotté-Röcke hübsche Muster . . . . . jetzt **1.45**

Kostüm-Röcke volle Weiten, solide Ware **2.95**

Kostüm-Röcke aus reinwoll. Cheviot, volle Weite . . . . 3 billige Angebote: 6.50, 5.50, **4.50**

Damen-Strickjacken reine Wolle, leicht beschädigt **2.95**

Damen-Mäntel la Rips, extra weit 39.50, 29.50, **19.50**

Damen-Kleider imit. Mousseline 3.95, 2.75, **1.95**

Waschseiden-Kleider die große Mode, aparte Muster u. Machart, 6.75, 5.75, **4.75**

Frauen-Kleider für extra starke Figuren, hübsche Muster **5.75**

Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine Läger!

M. Fromm * Bochum

Obere Marktstr. 28.

Weiße Woche Rösser

Was niemand zu bieten vermag:

Wolge eigener Fabrikation!

Oberhemden prima Perkal, mit Kragen **3.70**
Sporthemden prima Zefir, mit Kragen **2.60**
Einsatzhemden schöne Muster **1.50**
Unterwäsche-Garnituren 2 teilig **3.50**
Nachthemden für Herren **3.90**
Trikolinhemden . . . . . ausnahmsweise billig
Umlegekragen 4fach Makko . . . . . 2 Stück **1.50**
Hosenträger, Krawatten . . . . . extra billig
Damen-Taghemd m. B. B. **0.68**
Damen-Taghemd mit Feston und Spitze **1.20**
Damen-Taghemd mit schönster Spitze u. prima Hemdentuch **2.60**
Untertaille mit Valenciennes-Spitze **1.50**
Beinkleid prima Hemdentuch und breitem Feston . . . **1.90**
Nachtjacke **2.50**
Prinzessrock **2.90**

Festonspitzen, Tisch- u. Bettwäsche
insbesondere
Damast-Tischtücher u. Paradekissen
diese Woche enorm billig!

Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß und nach Maß verarbeitet bei billigster Berechnung!

Spezial-Wäsche-Haus
Rösser
Kaiserstr. 3

Noch nie so billig!

EINMALIGES ANGEBOT in SCHLAFZIMMER und SPEISEZIMMER

— Ausgestellt in meinen Schaufenstern. —

W. PICHT
Bochum Friedrichstr. 8



Ab 1. Juli
Mk. 1 Banderolensteuer pro Flasche

Schaumwein

Sie haben heute noch Gelegenheit
Ihren Bestand auf 50 Flaschen zu ergänzen!

Sämtliche Markenschaumweine sofort lieferbar!

Wachenheimer Riesling
Wachenheimer Gold
Schöneberger Cabinet Extra Cuveé
Schöneberger Privatkeller
Schöneberger Riesling
Feist Cabinet
Bisinger Reserve
Henkel Trocken
Henkel Privat
Söhnlein Rheingold
Kupferberg Gold
Kupferberg Riesling
Matheus Müller Extra
Matheus Müller
Scharzberger

Wein-Großhandlung
Josef Kramer
Telefon 2933.

Sprechapparate ab hies. Lager erh. Sie 30—45 Prozent unter Ladenpreis. Verlang. Sie Auskunft u. S B 58727 in der Gesch. d. Z.

Technische **Reißzeuge, Rechenschieber Reißbretter** u. s. w. i. größt. Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Mummelthey's Centralbuchhdlg.
Bochum, Gegr. 1872, **Obere Marktstr. 31, Tel. 3968.**



Promenaden-Klappwagen-Reisetaschen
nur Qualitätswaren jetzt extra billig

Korbmöbel
1 Garnitur (2 Sessel u. Tisch) v. 25 M. an.
Zahlungserleichterung bei sehr günstigen Bedingungen.

W. Ruelius
Hattingerstr. 50 Bochum Telephon 2163

Für Liebhaber!
Flugzeug-Propeller
tadell. erh., z. verk.
E. Damm, Bierhausstr. 4.

Plättmaschine
billig zu verkaufen. Näheres u. 60042 an d. Geschft. d. Z.

Oberdollendorf, Siebengebirge. Erholungsbedürftige find. frdl. Aufnahme bei la Verpfleg. Pr. 4.50 M. Metzgerei Wolff, Oberdollendorf.

Eich. Stühle
schwer, mit Rindleder, zu Fabrikpreis. Ratenzahlungen.
Adr. u. K L 7843 an die Gesch. d. Z.

Jede Hausfrau kauft frische
Spareier
10 Stück nur 75 Pfg.
in **Seelmann's Spez.-Gesch.**
König- u. Rottstr.-Ecke.

Ia. fett. holstein. Tafel-Marsch- **Käse**
9 Pfd. Kopf Mk. 4.50, ff. fetter Tilsit. in Stanniol Mk. 6.75 frei Haus. **Reimers, Quickborn**, Holst. 75.

Verkaufe von heute ab frische
Oldenburger Landeier
Stück 10 Pfg.
Werth, Bülowstr. 4, 1. Et. Tel. 4805.

So sind meine Preise:
Feldflaschen 50 Pfg.
Trinkbecher ¼ Lit., 10 und 20 Pfg.
Eierhülsen Alumin. 15 Pfg. usw.
Sporthaus Koch, Marienstr. 19, Ruf 3218.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Flüge contra Züge.

Flughafen oder Flugbahnhof? — Die deutschen Flugstrecken. — Gesunder Wettstreit der Flughäfen. — Im Knotenpunkt des Westens. — Zug um Zug und Flug auf Flug. — Der Warenverkehr. — Zoll und Polizei. — Letzte Wünsche.

Die Erdachse quietscht und stöhnt in ihren Lagern. Die Wohltat des Freilaufs ist ihr offenbar unbekannt geblieben. Unermüdlich dreht und wälzt sich das Gleichmaß des Weltgeschehens in der vorgeschriebenen Bahn. Längst überwundene Belastungen hemmen ihren schnellen Lauf. Die Welt der kleinen Götter hält eifrige Wacht vor den Toren des irdischen Paradieses. Mars regiert — wenigstens öffentlich — nicht mehr die Stunde, aber seine stille Haushälterin, die offizielle und inoffizielle Lüge, schwingt auch heute noch die kräftigen Arme über den Hexenkesseln der Historie. Deutschland ist das arme Gretchen, über das jetzt alle schmähnen. Immer wieder und immer noch schmähnen!

Und doch: Auch bei uns blüht neues Leben aus den Ruinen. Versailles wird allmählich ein Schemen. Dawes hin, Dawes her, die deutsche Mark, sie sinkt nicht mehr, doch der Frank ist noch immer krank. Frohlocken ist ganz gewiß nicht am Platze, aber, lieber Landsmann, wenn du ein wirkliches Bild vom Leben gewinnen willst, fahre ins Ausland! Reise in die neutralen, reise in die feindlichen Länder, sieh dir die stillen Häfen in Kopenhagen, Oslo usw. an, und dann fahre ins stolze Hamburg ein, wo dir der Puls des neuen Deutschland entgegenschlägt . . .

„Haben Sie nichts zu verzollen?"



Da in dem Lurag-Flughafen die internationalen Linien aus Holland, Frankreich, England, Dänemark und der Schweiz zusammenlaufen, dient der Flughafen gleichzeitig als Zollstation. Der Zollbeamte verläßt nach der Revision das Flugzeug.

Und dann wirst du sagen: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!" Kein vernünftiger Mensch wird dem widersprechen, jedoch wird vielleicht einer aufstehen, um zu bekennen: „Und in der Luft!" Wasser und Luft, beides Elemente, schwer zu gewinnen und zu beherrschen, vertragen als Regenten nur einen klaren Geist, einen kühlen Kopf und eine kräftige Faust. Auch hier kann und muß sich zeigen, ob Deutschland für heute und morgen die Oberhand behält. Unberechtigt ist die Hoffnung nicht, wenn man einmal einen Blick in das Getriebe eines deutschen Flughafens wirft . . .

Flughafen? Da stockt man schon. Ist ein moderner Flugplatz eigentlich mehr ein Hafen oder ein Bahnhof? Alles spricht für den Bahnhof. Wie in einem Zentralbahnhof wickelt sich der ganze Betrieb ab. Da gibt es „Fahrpläne", „Linien", „Umsteigplätze", „Wartehallen", „Vorortzüge" (d. h. Zubringerautos), „Kartenkontrolleure", „Gepäckabfertigungsstellen", „Zollrevisionen" usw., mit einem Worte: alles, was das Wesen eines modernen Zentralbahnhofes ausmacht. Die Flugstrecken sind jetzt fein säuberlich eingeteilt: Junkers, Fokker, Dornier und Aero-Lloyd sind vereint, sie tun sich keinen Abbruch mehr, sondern die Verschmelzung zur „Luft-Hansa" hat sie vor einer weiteren Zersplitterung der Kräfte bewahrt, das ganze deutsche Flugnetz ist unter sie aufgeteilt, der Luxus der Privatkonkurrenz ist ausgeschaltet. Lediglich die Flughäfen dürfen einander noch „Konkurrenz" bieten. Und das ist gut so; denn auf diese Weise bestrebt sich jeder „Hafen", die besten Verbindungen herzustellen, die schnellsten Flugzeuge zu bekommen und den raschesten Anschluß von den Städten zum Abflug zu vermitteln . . .

Während für die Reichshauptstadt der ganze Flugbetrieb nunmehr auf dem Tempelhofer Felde konzentriert ist, während für die übrigen Landesteile in Hamburg, Dresden, Leipzig, Halle, Breslau, Gleiwitz, Königsberg, Danzig, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Stuttgart, München usw. Kulminationspunkte des Flugverkehrs geschaffen worden sind, schwankt im engeren Westen Deutschlands das Zünglein der Wage noch auf und ab. Dortmund als Sitz der Welu (Westfälische Luftschiffahrts-A.-G.), Essen-Mülheim als Zentrum der Lurag (Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G.) und Köln als Metropole des Rheinlandes ringen noch hart um die Palme. Dortmund kommt, da es gewissermaßen Binnenhafen ist, weniger in Frage, noch aber wird das Kriegsbeil zwischen Essen und Köln geschwungen. Beide Flughäfen haben internationale Bedeutung: Holland, England, Frankreich, Dänemark und die Schweiz, alle diese Anschlußländer sind wie die Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn nur über einen dieser beiden „Häfen", möglichenfalls auch über beide zu erreichen. Lediglich die Zukunft wird über ihre Lebensfähigkeit entscheiden . . .

Für uns im Ruhrgebiet gibt natürlich die Zweckmäßigkeit den Ausschlag. Wohin sich das Zünglein der Wage neigt, zeigt die Zusammensetzung der Lurag. Die Stadt Bochum, die Handelskammer Bochum, der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, der Verein für die bergbaulichen Interessen usw. haben sich neben Buer, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gladbeck, Hamborn, Krefeld, Mülheim, Oberhausen, den anderen Handelskammern des Bezirks und vielen kleineren Städten für Essen-Mülheim entschieden. Hier liegen also die starken Wurzeln unserer Zukunft auf fliegerischem Gebiete . . .

Wohin der Wegweiser für die Bochumer Fluggäste zeigt, wird rasch klar, wenn man sich, wie sich's gehört, an den Verkehrsverein wendet. Früh um 7 und mittags um 12 Uhr steht dort, am Alten Markt, ein bequemes Privatauto bereit, um die Fluggäste an den Startplatz zu bringen. In schneller Fahrt geht es durch die lange Alleestraße, an Bergmannssiedlungen und am neuen Walzwerk vorbei, durch die winkligen Straßen und Gassen von Steele, flüchtig wird Essen berührt, und schon dehnt sich der weite Flugplatz Essen-Mülheim vor dem erstaunten Auge. Hunderte und Aberhunderte von Arbeitern sind noch beschäftigt, der weiten Abflugsfläche die nötige Gestalt zu geben, aber in großen Umrissen ist der Zentralflughafen des Westens schon fertig. Ein früheres Lehrerhaus dient als Bahnhofshotel, ein Riesenschuppen steht an der Stelle des einstigen Empfangszeltes, der ganze Wiesenboden ist gut trainiert, zum Teil sogar gepflastert. Ein kundiger Führer, der stellvertretende Flugplatzleiter Preuß, auch ein erfahrener Flieger, macht die Gäste mit den Einzelheiten vertraut. Da steht beispielsweise in der großen Halle ein merkwürdiger Doppeldecker. „Obibi" ist an seiner Rumpffläche zu lesen. Ein sonderbares Flugzeug! Es ist von deutscher Herkunft. Ein Kriegsflugzeug. Nach Versailles abgeliefert. Jetzt in belgischem Besitz. Hat jüngst nichtsahnend die Grenze überflogen und harrt nun der Auslösung. Daneben Zweidecker, Eindecker, alles in trautem Verein, Sportflugzeuge, Verkehrsmaschinen, die einen in Revision, die anderen in Reparatur, ein lebhaftes Durcheinander.

Das eigentliche Leben beginnt aber erst jetzt. Der Zeiger der Uhr rückt auf die Mittagsstunde. Die Flugpolizisten auf dem hohen Lugturm setzen ihren großen Zeiß in Bewegung. Von überallher nahen die Flugzeuge. Es ist die große Stunde des Flugplatzes. Der Verkehrspolizist auf dem Lug-Flug-Turm hält strenge Wacht. Kaum hat er ein Flugzeug erspäht, gibt er das Kommando an den Feldpolizisten weiter. Der läuft in die freie Mitte des Feldes und feuert einen Signalschuß ab. Grünes Feuer bedeutet: „Landung frei!", und der graue Rauchschwaden zeigt gleichzeitig die Windrichtung an. So können sie alle kommen und landen, sich erholen, rasten und rüsten zu neuer Fahrt. Schlag auf Schlag geht's jetzt! Um 11 Uhr ist ein Flugzeug von Köln gelandet, um bereits 11 Uhr 15 zur Weiterfahrt nach Bremen—Hamburg—Kopenhagen zu starten. Fast zu gleicher Zeit senkt sich aus der Richtung Düsseldorf eine Maschine herab, die sich kurz danach in elegantem Bogen zur Weiterfahrt nach Frankfurt erhebt. Noch ehe sie startbereit ist, trifft der Hamburger Vogel mit ein paar schmucken „Deerns" ein, die garnicht erst aussteigen, weil die Fahrt sofort nach Köln fortgesetzt wird. Sie können eben noch die Frankfurter Passagiere flüchtig begrüßen, dann trifft der Eindecker von Rotterdam ein, der nach kurzer Rast seinen Flug nach Leipzig wieder aufnimmt. Inzwischen ist der Leipziger Eindecker gelandet, der — ebenfalls nach nur kurzer Pause — über Rotterdam nach London fliegt. Und dann kommt, gewissermaßen als clou von's Ganze, von Berlin ein französisches Farman-Flugzeug, das im Wechselverkehr mit unseren Junkers-Fliegern die Verbindung Paris—Berlin und umgekehrt aufrecht erhält. Welch ein Unterschied! Der Farman, ein Ein-Propeller, dessen Kabine, moschusduftgeschwängert, kaum zwei bequeme Sitzplätze aufweist, und unser Drei-Propeller, ein Junkers modernster Konstruktion mit neun Lederklubsesseln, einem W. C. und dergleichen Schikanen mehr, kein Wunder, daß sich alle Paris—Berlin-Fluggäste immer für das deutsche Flugzeug vormerken lassen . . .

So wechselt ein Bild mit dem andern. Da außer den Fluggästen auch Gepäck befördert wird, hat neben der Polizei auch der „Zoll" an den „Umschlagsplätzen" tüchtig aufzupassen. So wurden z. B. in ein Londoner Flugzeug allein zu einem Fluge 300 Kilogramm Elberfelder Seidenwaren verstaut, wie denn unsere Feinindustrie auch nach Paris auf dem Luftwege allerhand Transporte erledigt . . .

So könnte man denn mit der Entwicklung unseres Flugverkehrs allenthalben zufrieden sein. Die „letzten Wünsche" des Reisenden erstrecken sich deshalb auch nicht auf das rein Materielle — denn jeder Fahrgast ist mit 25 000 Mark versichert —, dagegen bliebe trotz oder vielleicht auch wegen der sonstigen Vorzüge noch eine bessere Verbindung mit den Zubringerstationen, eine ständigere Gestaltung des Fahrplanes und eine Herabsetzung der Fahrpreise wünschenswert. Sonst darf man mit dem Flugverkehr im Westen zufrieden sein. Auf jeden Fall muß es nach diesen Erfahrungen für jeden Bochumer heißen: „Flüge immer, Flüche nimmer!"

Dr. F. K.

Der Zentralflughafen des Westens.



Blick auf den Lurag-Flughafen in Essen-Mülheim. Links der Lugturm, auf dem die Verkehrspolizei ihren Standort hat. Der wachthabende Beamte sucht mit einem Fernglas den Horizont ab und gibt bei Erscheinen eines Flugzeuges ein Hupensignal. Darauf eilt ein anderer Polizeibeamter in die Mitte des Flugplatzes, um eine Leuchtrakete abzuschießen, deren Rauchfahne gleichzeitig dem landenden Flieger die Windrichtung anzeigt.

Buntes Allerlei.

** **Der modellierte Beethoven.** Der Wiener Maler Joseph Dannhauser hegte für Beethoven eine große Verehrung, daß er ihn endlich dazu bewegen konnte, sich von ihm modellieren zu lassen. Aber er hatte dem großen Meister nichts von den unangenehmen Seiten des Gipsabgießens seines Gesichtes gesagt, und als er Beethovens Gesicht mit einer öligen Flüssigkeit bedeckt hatte und darauf die Gipsschicht legte, begann der Komponist zu toben: „Herr, Sie sind ein Bandit, ein Halunke, ein Kanibale!" Aufspringend riß er die Gipsschicht herunter und verließ fluchtähnlich das Atelier des Malers, nachdem er zuvor noch den Stuhl, auf dem er saß, zu Stücken zerschmettert hatte. Beethoven hat dieses Vorkommnis nie verziehen und sprach niemals wieder mit Dannhauser. Des Malers Wunsch, den Komponisten zu modellieren, verwirklichte sich erst im Frühjahr 1827, als er Beethoven die Totenmaske abnehmen durfte.

** **Kannibalismus in Sibirien.** Der amerikanische Kapitän Rank, der von einer Fahrt längs der Küste des Beringsmeeres zurückgekehrt ist, berichtet grauenhafte Einzelheiten über die Zustände im äußersten Osten Sibiriens. Die dortigen Einwohner, die von jeher von der Jagd leben, mußten den Behörden ihre Gewehre abliefern, weil die Sowjets Aufstände fürchteten. Auf diese Weise waren sie jeder Möglichkeit beraubt, sich ihren gewohnten Lebensunterhalt in der altgewohnten Weise zu erwerben; die unausbleiblichen Folgen waren furchtbare Entbehrungen, an denen zahllose Menschen zugrunde gingen. Die Ueberlebenden, die den Hungertod vor Augen sehen, essen in ihrer Verzweiflung die Leichen ihrer Landsleute, und es soll sogar vorkommen, daß sie ihre eigenen Kinder und Angehörigen umbringen, um ihre Gier zu stillen.

** **Krankenwaggons im Eisenbahnzug.** Auf dem Bahnnetz der Pacific Canadian ist vor kurzem eine bemerkenswerte Neuerung eingeführt worden. Verschiedene Züge werden nämlich mit je zwei Krankenwaggons ausgestattet, damit in dringenden Fällen, bei einer plötzlich ausbrechenden Krankheit oder bei einem Eisenbahnunglück, den Betroffenen sofort ausreichende Hilfe zuteil werden kann. Die Krankenwaggons werden hinter den Gepäckwagen an der Spitze des Zuges angehängt. Die neuen Waggons werden vorläufig an Werktagen zwei Zügen täglich, an Sonntagen einem Zug zugeteilt. Sie sind mit dem Gepäckwagen unmittelbar verbunden, sodaß Tragbahren unauffällig in den Krankenwagen gebracht werden können. Was aber wird geschehen, wenn auch diese Krankenwagen einmal entgleisen und Feuer fangen?

Strenge Kontrolle.

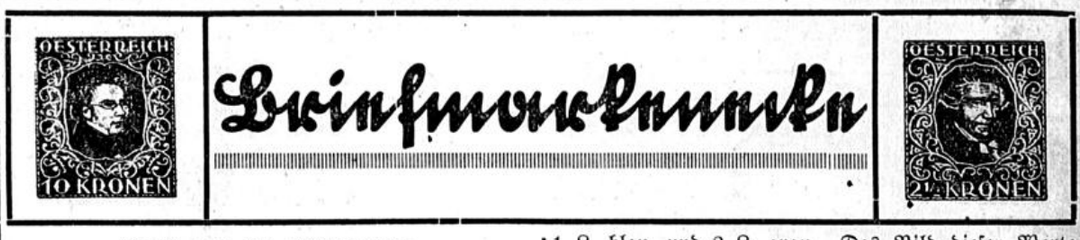


Jedes Flugzeug wird unmittelbar nach der Landung und vor dem Abflug einer genauen Kontrolle unterzogen. Unser Bild zeigt eins der ganz großen Junkers-Verkehrsflugzeuge, das zehn Fluggäste befördern kann und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet ist.

Heitere Ecke.

Der Vater. „Sie gehen heut aus, Herr Blümelhuber?" — „Nein, ich muß mich schonen. Zeitig ins Bett, damit ich morgen bei Kräften bin: Meine fünf Jungen bringen morgen ihre Schulzeugnisse heim."

Ein Mißverständnis. Ich lese ein bischen Weltgeschichte. — Meine kleine Tochter guckt mir über die Schulter und sieht da geschrieben: Alfred der Große (880—901). — „Was 'ne Menge Telefonnummern!" sagt sie.



Rund um die Briefmarke.

Ein bischen spät hat man sich in Sofia daran erinnert, daß das Bombenattentat noch nicht auf der Briefmarke für die Nachwelt festgehalten worden ist. Da galt es also schleunigst, das Versäumte nachzuholen, und da **Bulgarien** gerade eine neue Briefmarke brauchte, so mußte sie es sich gefallen lassen, als Markenbild das Bild der Kathedrale zu tragen. Der Wert der neuen Marke ist 50 St., ihre Farbe grauschwarz.

In **Jugoslavien** sind in der Reihe der neuen Freimarken drei weitere Werte erschienen. Auch sie zeigen das Bild des Königs.

Polen macht wieder einmal heftig in Politik. Im Werte zu 45 Gr., Farbe dunkelviolett, ist ein neuer Wert auf der Bildfläche erschienen. Das ist an sich nichts Bedeutungsvolles. Außerordentlich beachtenswert ist aber die Zeichnung dieser neupolnischen Marke. Sie zeigt nämlich einen Dreimaster in voller Fahrt, der stolz die Wogen durchschneidet. Da man nicht annehmen kann, daß die Polen auf der Weichsel derartige Schiffe verkehren lassen, so bleibt nur die Deutung übrig, daß die Polen mit dieser Marke ihre Seetüchtigkeit zu beweisen gedenken. Nachdem vor einiger Zeit die gesamte polnische Flotte in Gestalt eines Kanonenbootes in die Luft geflogen ist, will man sich anscheinend mehr auf die Handelsschiffahrt legen. Es wird polnische Politik „auf der Briefmarke" bleiben.

Bekanntlich ist in **Italien** kürzlich der Fünflire-Wert der Assisimarken, dessen Zuschlag 2,50 Lire beträgt, in der Farbe geändert worden; dieser Wert ist jetzt schwarz-oliv. In dieser neuen Farbe taucht der Wert jetzt bereits in der Reihe der neuen italienischen Kolonialmarken auf. Es handelt sich um die Werte der Assisi-Reihe, die jetzt für die Kolonien St. Cyrenaika, Erythrea, Oltre Giuba und Italienisch Somaliland erschienen sind. Die Marken der genannten Reihen haben folgenden Aufdruck erhalten: Cyrenaica, weiter Eritrea, weiter Oltre Giuba und endlich Somali Italiana. Diese Aufdrucke sind in schwarzer Farbe gehalten. Folgende Werte der Assisi-Serie haben ihn bekommen: 20 Centisime hellgrün, 40 C. violett und 60 C. braunrot. Sonderbarerweise, wahrscheinlich bedingt durch die Farben der Urmarken, hat man dann bei den beiden Werten zu 1,25 Lire blau und zu 5 und 2,50 Lire schwarz-oliv einen roten Aufdruck gewählt, der den Namen der Kolonie nicht in Großbuchstaben, sondern in gewöhnlicher Beschriftung zeigt. Für **Oltre Giuba** ist außerdem eine Gedenkserie erschienen, folgende Werte umfassend: 5 C. rotbraun, 20 C. grün, 25 C. braun, 40 C. rot, 60 C. lila, 1 L. blau, und 2 L. grau. Das Bild dieser Werte ist sauber und ansprechend, es zeigt eine Landkarte (die Kolonie mit angrenzenden Ländern). Diese neuen italienischen Kolonialmarken sind ein deutliches Zeichen der Mussolinischen Expansionsbestrebungen in Afrika. Zeugnis hierfür ist auch die sicherlich unmotivierte Ausgabe von zwei Eilmarken für Oltre Giuba. Die beiden Werte zu 70 C. und 2,50 L. des Mutterlandes haben einen entsprechenden schwarzen Aufdruck bekommen.

Die Reihe der zur Zeit erscheinenden Freimarken hat auch **Finnland** erweitert. Mit dem neuen Wasserzeichen sind erschienen die Werte zu 40 P. und zu 1⅞ M.

Die Erwartung, daß für **Malta** die ganze Reihe der neuen Postwertzeichen erscheinen würde, ist getäuscht worden. Es liegen vielmehr Provisorien vor. Die Werte der Ausgabe 1923/24 sind plötzlich mit dem Aufdruck „Postage" erschienen. Anscheinend ist man mit der Herstellung der neuen Marke nicht so schnell fertig geworden. Von der endgültigen Ausgabe wird ein Wert zu ¼ d., Farbe braun, gemeldet. Das Markenbild zeigt in der rechten Ecke im Kreismedaillon das Bild des englischen Königs. Die linke untere Ecke zeigt das Wappen der Insel mit der Krone, die untere rechte Ecke die Wertbezeichnung.

Eine sehr interessante Serie kommt aus **Aegypten** zu uns. In Kairo hat man kürzlich die 12. Ausstellung für Landwirtschaft und Industrie eröffnet. Zu dieser Ausstellung hat man besondere Marken geschaffen, die einen recht guten Eindruck, besonders im Mittelfeld, machen. Das Markenbild zeigt das Bild eines mit Ochsen pflügenden Bauern. Die Marken sind im großen Querrechtformat erschienen; ihre Zähnung ist 13. Sie weisen arabische und französische Schrift auf. Außerdem meldet das „Nederlandsch Maandblad" die **erste** ägyptische **Luftpostmarke** im Werte zu 27 Mill, hellblau mit der Zeichnung eines Flugzeuges.

*

Franz von Assisi auf der Briefmarke.

Es ist wieder eine neue Gelegenheitsmarke zu melden. die zuerst in der Geburtsstadt des Heiligen Franz ausgegeben ist. Drei der neuen Marken bringen Szenen aus dem Leben des Ordensstifters: Die Stigmatisation, jene Verzückung, in der ein Engel dem Heiligen die Wundmale Christi eingeprägt haben soll, dem Tod im Kreise der Brüder (nach dem Gemälde von Rebia in die Kirche Santa Maria degli Angeli) und ein Bild des Heiligen; zwei weitere Worte zeigen zwei Kirchenbilder. Die ersten vier Werte haben das Längsformat 37:22 Millimeter, die 5-Lire-Marke mit dem Porträt ist aber hochgestellt. Die Marken werden das ganze Jahr im Umlauf sein.

Offene Stellen

Männlich

Gesicherte Existenz

Wir bauen uns. deutsche Verkaufsorganisation! Uns. Artikel bedeutet die völlige Umwälzung ein. Wirtschaftszweiges. Er ist unbegrenzt absatzfäh. u. bietet daher wirklichen Verkäufern, Organisatoren gewaltige Verdienstmöglichkeiten. Wir berücksichtig. nur Herren, die außergewöhnl. Erfolge nachweisen u. ausschließlich für uns arbeiten. Alle Kreise werden besetzt. Ausführl. schriftliche Angebote an
Direktor Krafft, z. Zt. Dortmund,
Hotel Fürstenhof. MA5

Junger
Gehülfe od. Volontär
für ein Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter S. R. 85 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LT10

Junger Mann
gelernter Kaufmann aus der Kolonialwaren- oder Landesproduktenbranche sofort gesucht.
Meldungen unter A. B. 60120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alteingef. Tabakwaren-Großhandlung sucht für die Plätze Boch., Langendreer u. Umgeb. einen in der Brch. schon lange tätig gewesenen tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision. Bewerbungen unt. Z X 1115 an Ed. Krause, Ann.-Exped., Essen. (MA1

Reisender
gesucht. Abgebaut. Beamte bevorzugt.
Walczyk, Rottstraße 45.

Tägl. bares Geld
verdien. Damen u. Herren bei vornehmer Reisetätigkeit f. unsere konkurrenzlose neue techn. Radio-Zeitschrift.
Meld.: Mittwoch von 3 bis 6 Uhr im Gasthaus Hermann, Mühlen- u. Augustastraßen-Ecke.

Tüchtiger Friseurgehilfe der obulier. kann, nicht unt. 20 J., z. 15. Juli gesucht.
Oskar Lange, Friseurmeister, Boch., Brückstr. 19.

Gut erzogener
Junge
von 15—16 Jahren für leichte Hausarb. für sofort gesucht.
Kondit. Zeppenfeld, Kortumstraße 11.

Suche für den Alleinvertr. ein. bill. Haush.-Massenbed.-Art. an Kolonialw.-Hdl. einaef. Herrn oder Vertreterfirma bei 20 Proz. Prov. Ueberall glänz. Erf. Sicherst. für Lager u. Inkasso M. 100 und mehr, je nach Bez.-Größe. Musterv. geg. Nachn. Mk. 4.50. Postlagerkarte 5, Remscheid-Hasten.

Für Abgebaute, die Mitglieder größerer Sportvereine sind, leichte Tätigk. Ang. u. T G 60189 an die Gesch. d. Z.

Friseurgehilfe
gesucht. (60198
Hölscher, Südbellweg 10.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
nicht unter 20 Jahr. für sofort gesucht.
Gebr. Multhaup, Bahnhofstr. 51.

Sohn achtb. Elt. (n. u. 16 J.) als
Kellnerlehrl.
gesucht. (60200
Restaurant zum Amtsgericht, Wilhelmsplatz.

Braver Junge
von 14—15 J. für leichte Arbeiten b. voller Kost u. Wohnung für sof. ges.
Lorenz Kleibrink, Fuhrgeschäft, Steinstraße 14.

Weiblich

Wir suchen zum sofortigen, evtl. späteren Eintritt
1. Verkäuferinnen
mit guten Umgangsformen, zur Aushilfe, evtl. als Dauerstellung für folgende Abteilungen:
Waschstoffe, Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seiden, Strümpfe, Trikotagen, Kurzwaren.
Bewerberinnen, die durchaus branchekundig sind und in lebhaften Betrieben tätig waren, wollen sich Mittwoch und Donnerstag zwischen 10—11 Uhr vormittags mit Zeugnissen melden bei
Ferd. Koppel G.m.b.H.
Bochum, Hellweg 2.

Gesch. sucht f. sof. ein junges
Fräulein
für Büro Stenogr. u. Maschinenschreib. erforderlich
Ang. m. Gehaltsanspr. u. A B 8172 an die Gesch. d. Bl.

Zum 1. Juli wird ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, welch. auch Landarbeit versteht.
Heinr. Berkenberg, Querenburg, Grimbergstr. 29.

Ein kräft., ehrl.
Lehrmädchen
f. Kolonialwarengesch. sof. gesucht. Ang. u. S O 60196 an die Gesch. d. Z.

Lebensmittel-Geschäft sucht kräftiges
Lehrmädchen
nicht unt. 16 Jahr.
Melden Dorstener Str. 6.

Suche sofort ehrl. kräftiges
Lehrmädchen
f. Kolonialw.
Brinkmann,
Ottostraße 38.

Wir beabsichtigen für **Bochum** die Errichtung einer selbständigen
General-Agentur
mit Direktionsverkehr für alle oder nur einzelne der von uns betriebenen Branchen. Ausführliche Bewerbungen von Versicherungsfachleuten erbeten an die
„Securitas" Bremer Allgemeine Vers.-A.-Ges. in Bremen

Perfekte
Köchin
für Restaurant p. 1. Juli gesucht.
Watermann, Königstraße 21.

Hohls.-Stepperin
u. Plisseearbeiterin gesucht.
M. Schlüter, A-B-C-Str. 1.

Fleißiges
Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Lüderitzstr. 4.

Ordentl., jünger. Mädchen
für kl. Haush. ges.
Kampmann, Linden i. Osthofz 12

Mädchen gesucht.
Königstraße 19.

Halbtagsmädch.
für beff. Haushalt (3 erw. Pers.), das etwas kochen kann, sofort gesucht.
Ang. u. V S 60116 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiges Mädchen
alle Hausarbeit per 1. Juli gesucht.
Watermann, Königstraße 21.

Für sof. ehrl. ev.
Mädchen
bis 16 J. alt, gesucht. Anfrag. zw. 2—4 Uhr nachm.
Kronenstr. 16.

Tüchtiges älteres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Schulte-Ladbeck, Kanalstraße 46.

Für dreiviertel Tage 1 saub., ehrl.
Mädchen
für klein. Haushalt gesucht 60215
Trankgasse 11, 1. E.

Schulentlass.
Mädchen
gesucht für leichte Hausarb. vormitt.
Lennestr. 18, 1. E. Siedlung Rottmannshof.

Tüchtiges, sauber.
Zweitmädchen
für d. 1. Juli oder später gesucht. Es wollen sich nur Mädchen meld., die schon in beff. Hause tätig war. u. gute Zeugn. vorz. könn.
Frau G. Ising, Goethestraße 18.

Mädchen
zum Putzen gesucht.
Schillerstr. 41, III.

Braves, fleißiges
Mädchen
für Wirtschaftshaushalt nach Barmen gesucht. Zeugn. erforderlich.
Näh. Kurenbach, Pieperstr. 25, I.

Suche z. 1. Juli jüngeres
Mädchen
für leichte Büroarbeiten. Persönliche Vorstell. und Vorl. von Zeugn. erw.
Karl Frede Straßen- und Tiefbauunternehmen Bochum-Weitmar, Hattinger Str. 144.

Fleiß. Mädchen
welch. zu Hause schl. kann, per 1. 7. ges. Vorzust. v. 4 Uhr ab. Fr. Pleuger, Weitmar, Hattinger Straße 141. (60179

Ordentl., sauberes
Mädchen
welch. in all. häuslichen Arbeit. erf. ist, nicht unter 19 Jahr., zum 1. Juli gesucht. (a8169
Königsallee 32, pt.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
w. pers. kochen k. u. Hausarb. übernimmt, geg. guten Lohn sof. gesucht.
Frau Else Grünewald, Adolfstr. 44.

Für den 1. o. 15. Juli ein zuverläss.
Mädchen
gesucht. (60213
Wirt u. Landwirt A. Haarmann, Stiebel, Heinrichstr. 9.

Stellen-Gesuche

Wer
Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitung in eigener Werkstatt. 59086
Herm. Issel,
Dorstenerstraße 116.

Plissee-Brennerei
M. Schlüter, ABC-Straße 1.

Weiblich

Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung in Privathaus. Gute Zeugn. Zu erfr. u. 60064 in d. Geschst. d. Z.

Jung. Fräulein, 19 J., welch. große Liebe zu Kindern hat, wünscht Stell. bei solchen. Ang. u. St 60112 an d. Geschst. d. Z.

Anständ., ehrliches
Mädchen
vollst. im Haushalt, sucht Stellung für ganze o. halbe Tage.
Zu erfrag. Feldsieperstr. 106, pt. I.

Stenotypistin
und flotte Rechnerin m. mehrjähr. Bürotätigkeit sucht pass. Stelle.
Ang. u. W R 60175 an d. Geschst. d. Z.

Männlich

Geschäftsfrau sucht
Filiale
gleich welcher Br., zu übernehmen.
Ang. u. A 60019 an d. Geschst. d. Ztg.

Ingenieur Kaufmann sucht für die Vormittagsstunden einschlägige Beschäftigung. Gefl. Ang. unt. B H 59084 an die Geschst. d. Ztg.

Bäckergeselle
24 J., sucht Stell., wo er sich in der Konditorei weiter ausbild. kann. Lohn nach Uebereinkunft.
Angebote an Heinr. Wiedemann, p. Adr. Herrn H. Enning, Großbäck., Recklinghausen-Ost.

Chauffeur
sucht Stellung. Derselbe ist bei Wirten sowie b. Kolonialwarenhändlern auch als Vertreter gut eingeführt.
Ang. u. P S 60172 an d. Geschst. d. Z.

Junger Gartenarbeiter empf. sich zum Instandhalt. v. Gärten od. für sonstige Arbeiten.
Ang. u. P M 60203 an die Gesch. d. Z.

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda. Moltkemarkt 7

Zu vermieten

Wohnungen

Geschäftshaus
mit Werkstatt im Zentrum zu verm. 5 Zimmerwohnung mit viel. Nebenr. sofort frei. Bauzuschuß, welcher als Miete verrechn. w., erwünscht.
Ang. u. Z U 60182 an d. Gesch. d. Ztg.

In herrschaftlich. Einfam.-Hause am Stadtpark 2 schöne Parterre-Zimmer, möbliert zu vermiet. sofort oder später.
Ang. u. U S 60135 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
Verkehrsstr., Miete 60 M., zu vermiet. Ang. u. L M 15 an d. Geschst. d. Ztg.

Lagerräume
1. Sept., eine neue Werkstatt, 1. Etage, 250 qm u. auch Part. 130 qm, zu vermieten, kann auch geteilt werden.
Zu erfr. u. 60035 in d. Geschst. d. Z.

Kaffee-Restaurant!
mit Konditorei und Laden, mit voller Wirtschaftskonzession sofort zu verpachten. Desgl. mehrere bessere Restaurants zu verpachten, erf. 6 bis 10000 Mark.
I. P. Schrots, Bürohaus Lueg
Telephon 5317.

Mehrere
Auto-Garagen
zu vermieten.
Gust. Tasche, Bochum,
Wittenerstr. 102, Telefon 1521.

Büro-Räume
zu verm. (a7790/1
Bochum,
Wittener Str. 18, Dipl.-Ing. Rau.

Laer, Nähe der Post, Raum, ca. 30 qm, für Werkstatt usw. geeignet, sofort zu vermieten. Preisang. u. A A 60124 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Freundlich möbl. Frontzimmer, Wohn- u. Schlafz. mit Küchenben. an nur beff. Ehepaar o. 2 Herren z. 15. 7. zu vermieten.
Ottostr. 47, 1. Et.

Behagl. möbliert. **Frontzimmer** m. vorzügl. Pension an beff. Herrn zu vermieten.
Kronenstr. 2, I.

Zwei sehr gut **möbl. Zimmer** z. 1. Juli z. verm.
Arndtstr. 7a, part.

Möbl. Zimmer an nur beff. Dame od. Herrn zu vermieten. (59970
Alleestr. 26, 3. Etg.

Möbl. Zimmer
erhalten Sie sofort wunschgemäß, auch Eheleute, beim Wohnungsnachweis Bürohaus, Hattinger Str. 11, Zimmer 35, Tel. 5230.

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermiet., ev. m. voll. Pens.
Lindenstr. 3 I.

Möbliertes Frontzimmer zu vermieten.
Näheres Obere Marktstraße 20.

Freundlich möbl. Zimmer in beff. Hause, m. elektr. Licht u. Bad, zu vermieten.
Hildegardstr. 37, p.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Schrey, Kaiserstraße 11.

In herrsch. Hause sehr schön (60190 möbl. Zimmer an nur beff. Herrn zu vermieten.
Roonstraße 11.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. Juli z. vm.
Kronenstr. 61, II.

Sofort frei! In gutem Hause freundl. möbliertes Frontzimmer für beff. Herrn od. Dame mit od. ohne Pension frei.
Beethovenstr. 6, I.

Gut möbl. Zimm. zu verm. Bahnhofstr. 30, III., I. Aufg.

Sehr gut möbliert. **Herren- u. Schlafzimmer** am alten Stadtpark mit Telephonbenutz. auf Wunsch m. gut. Verpfleg. sofort zu vermieten.
Gef. Anfr. u. S T 8078 Geschst. d. Z.

Gut möbliertes Frontzimmer an sol. Herrn z. vm.
Jägerstr. 3, II. am Hauptbahnhof.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermieten.
Zu erfr. u. 60132 in d. Geschst. d. Z.

Frdl. mbl. Erkerzimmer an 2 Pers. m. u. ohne Pens. zu verm. Blücherst. 39, part. links. 60186

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. u. 60212.

Frdl. mbl. Erkerzimmer zu verm.
Essener Str. 23, p. gradeaus. (60199

Freundl. mbl. Frontzimmer sofort zu verm.
Pieperstr. 15 I.

Möbl. Zimmer
sofort zu verm.
Feldsieperstr. 49.

Möbl. Zimmer
event. m. Küchenbenutzung, an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Zu erfragen Ewaldstr. 5, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet.
Rottstr. 27, 1. E.

Möbl. Zimmer zu verm. (60201
Alleestr. 86, am Bochumer Verein.

Zwei anst. Herr. od. Damen erh. saubere Schlafstelle.
Wörthstraße 34.

Schöne Schlafstelle frei. Johanniterstraße 16, 1. Etg.

Mietsgesuche

Groß-Kaufmann
sucht Ladenlokale in allen Stadtteilen zu mieten, evtl. Kauf von Geschäftshäusern. Off. erbeten unt. V. H. 80039 a. d. Gesch. ds. Zeitung.

Wohnungen

Abgeschl. schöne **3=Z.-Wohnung** in Ehrenfeld geg. 4—5 Z. zu tausch. gesucht.
Ang. u. R M 60129 an d. Geschst. d. Z.

Große 3-Z.-Wohnung mit elektrisch. Licht, Stall u. Land in Riemke geg. gleiche zu tauschen gesucht.
Ang. u. F K 60136 an d. Geschst. d. Z.

Ig. Ehepaar sucht für sofort od. spät. **3 Z.-Wohng.** eventuell Neubau.
Ang. u. H S 60144 an d. Geschst. d. Z.

2 bis 3 Zimmer leer oder teilweise möbliert, v. Zechenbeamt. (verh., o. K.) in gut. Hause ges.
Ang. u. Z S 60114 an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Tausch.
2-Z.-Wohnung geg. 2 od. 3 Zimm. zu tauschen gesucht. Schmechtingstr. 24. 3. Etage, rechts.

Ig. kinderl. Ehepaar wünscht ein
leer. Zimmer
event. auch wenig möbliert, da eigene Sachen vorhanden.
Zu meld. u. U S an d. Geschst. d. Z. 60104 in der Gesch. an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Tausch!
Abgeschl. 4 Zimmer, nebst Lagerraum, als Werkst geeign., Moltkepl. - Viertel, gegen 4—5 Zimmer und größer. Kellerraum, am liebsten Ehrenfeld.
Ang. u. M K 60128 an d. Geschst. d. Z.

Werkstatt
gesucht.
Ang. u. F S 60202 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zwei elegant
mbl. Zimmer
mit Küchenben. für Frühstück per sofort gesucht. (LW16
Telephon 621.

Solider Herr sucht einfach
möbl. Zimmer
mit voller Kost in gutem Hause.
Ang. m. Preisang. u. K S 1180 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ig. Ehepaar ohne Kinder sucht einf. möbl. Zimmer.
Ang. u. Z H 60118 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft
in Zentrallage sofort zu verkaufen, erforderlich 3000 Mk. Angebote unter N. A. 60162 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eckbauplatz
in Weitmar, Nähe der Zeche Carl Friedrich, sehr geeignet für Bäckerei, billig zu verkaufen. Makler ausgeschloss. Ang. u. V H 60139 an d. Geschst. d. Z.

Hobelbank
und 1 Promenadenwagen, gut erhalt., zu verkauf. 60187
Ehrenfeldstr. 37.

2 alte Regale
Oberteile mit Spiegel, zu verkaufen.
Alleestraße 107.

Eine neue Leitspindel-
Drehbank
mit Zubehör günstig zu verkaufen.
Zu erfr. u. 60017 in d. Geschst. d. Z.

Möbel
Küchen, Schlafzimmer, Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Waschkommoden, Metallbetten,
Sofas,
Leder und Plüsch, auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Frank's Möbelhaus
Humboldtstr. 32, Ecke Rottstr.

Schlafzimmer
fast neu, mit Marmor, sehr billig abzugeben.
Fillo u. Finger, Alleestraße 12.

Chaiselongues
Ledertuchsofas, Plüschsofas, Bettstellen, Schränke zu billigen Preisen. Bequeme Ratenzahlung!
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Sofa
reparaturbed., für 5 Mk. zu verk.
Roonstraße 1 II.

Billig und gut
eich. neuer Ausziehtisch mit 6 schweren eichen. Lederstühlen zus. 210 M. (4 Monatsraten).
Adr. u. P O 7695 an die Gesch. d. Z.

20—25 moderne
Klubsessel
zu jedem annehmb. Preis zu verkaufen. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.
Kaspar Diemel, Hernerstr. 83, Tel. 5141.

Wer wirklich gute
Möbel
vorteilhaft einkaufen möchte, sollte schon in den ersten Tagen meine Ausstellung besichtigen.
Meine Preise sind äußerst mäßig gehalten.
Heinrich Spöler
Bochum, Blücherstraße 46.
Zahlungserleichterung.

Einige Gaslamp., ein kleiner Kohlenofen m. Rohr billig zu verkauf. Lothringerstr. 1, 3. Et. r.

Auf Teilzahlung
Federbetten
Bettfedern
Steppdecken
Reformunterbetten
Bettwäsche
Leibwäsche
Tischwäsche
Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Gardinen
Arbeiterbekleidung
pr. Qualität.
Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr 27. II. Etag. gegenüber dem Rathaus
LL3 Kein Laden.

Gelegenheitskauf!
Klubsessel
schweres Stück, aus Privathand zu verk.
Ang. u. Z. u. 60183 an d. Gesch. d. Ztg.

Eine gut erhalt.
Küche
bill. zu verk. (a8177
Wiemelhauser Straße 41, ptr.

Gut erh. vollst.
Badeeinrichtung
zu verkaufen.
Weitmar, Hattingerstr. 243.

Herd, Zimmerof.
und Möbel billig zu verkaufen.
Mayerstr. 20 I, pt.

Weißlackiertes
Kinderbett
echt Eiche, 65×125, für 30 M. zu verk.
Siepmannstr. 10, p.

Braun., 10jähr.
Wallach
zu verk. (60192
Königstr. 17 I, 1. Et., Tel. 3127.



Jede Woche große Auswahl in hochtragenden u. frischmelken (a5472
Kühen.
Streng reell. Bedien.
Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Straße 8. — Telefon 248. —

6 Wochen alte
Ferkel
zu verk. (60207
Stahlhausen, Loewestr. 19 I.

Wachsamer
Schäferhund
scharf, weg. Platzmangel zu verk.
Hellweg 28.

Gut legende Hühner umzugsh. zu verk.
Weitmar, Hattingerstraße 243.

Komplettes
Bäckergespann
Einspänner, f. 850 Mark abzugeben.
Ang. u. C D 8178 an die Gesch. d. Z.

Zwei leichte
Flachwagen
billig zu verkaufen.
Gustavstraße 10.

Ein neuer Flachwagen bill. zu verk. (60211
W. Korsmann, Eppendorf, Denkmal.

Sehr gut erhalt.
weiß. Kinderwg.
(Naether), Kinderkord u. eis. Bettstelle billig zu verk.
Goethestr. 20, I.

Sportwagen Promenadenwagen
kaufen Sie gut und billig, auch auf Abzahlung bei (LW8
Poss,
Wilhelmstraße 5.

Hübsche Backfischkleider, Gr. 38—42, gebr., priv. abzug. L23
Bongardstr. 27 II.

Dkbl. Taillenkleid, neu, für mittlere Person, zu verkauf.
Näher. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60204.

Preisw. abzugeben Ulster f. mittl. Pers. 10 M., hellgr. Anz. für 17—18j. schlank, 5 M., 2 P. Herren-Schnürschuhe, Gr. 36, Paar 5 M.
Näh. Schwining, Ferdinandstr. 81 I.

Herren-Fahrrad wenig gebr., billig zu verkaufen.
Christen, Bülowstr. 2.



Unterstützen Sie die deutsche Industrie!
Ueberall erhältlich. Preis pro Schachtel **35** Pfg.
Vertreter: **Emil Teumer, Bochum, Rocheneerstr. 3, Tel. 1204.**

Billiges Möbelangebot!
Wir offerieren:

Küchen prima westf. Ware
225.- 275.- 325.- 350.- und höher

Schlafzimmer Eiche geritzt und echt Eiche
325.- 425.- 475.- 525.- 575.- und höher

Speisezimmer in Eiche geritzt und echt Eiche
275.- 325.- 550.- und höher

Einzelmöbel wie folgt:

Engl. Bettstelle schwere Ware m. Matratze	**95.-**
Engl. Kleiderschrank 130 cm breit	**95.-**
Nachtkonsolen	**18.-**
Waschkommode m. Spiegel	**95.-**
Ledertuchsofa, Ia Verarbeitung	**65.-**
Chaiselongue, „	**49.-**
Herde	von **90.-** an
Küchenbufett	**125.-**
Eimerschrank	**39.-**

Wir bitten um Besichtigung unserer 8 Schaufenster
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung.

H. Schmidt & Co
BOCHUM
Pieperstr. 2 - Ecke - Hattingerstr.
Das Haus für gute Möbel



Zuckerkranke
Euer neues tägliches Brot heißt **Ba-Ha-Brot**, welches auf Grund staatl. Analysen und ärztl. Erfolge einen wichtigen Fortschritt in der Diätbehandlung bedeutet. Wohlschmeckend und von höchstem Nährwert!
40 Tafeln Mk. 8.-, 100 Tafeln Mk. 18.-
Prospekt und Versand
Ba-Ha-Werke. Fritz Glenewinkel, Einbeck
(Gesolei-Düsseldorf, Halle 101, Stand 1424).

Billige Preise
für beste Qualitätsware in
Herren- und Knaben-Bekleidung
Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.

Elegante Anzüge aus neuem Cheviot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . **44.- 48.- 68.-**
Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung **78.- 85.- 95.-**

Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.

Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Kein Laden! **Friedrichstraße 3 (eine Treppe)** Keine Schaufenster!

BILLIGE SCHUH-TAGE!

BILLIGE ✱ SCHUH ✱ TAGE

Angebote für Damen

in allen Größen vorrätig

R.-Chev. Spangen Seitendurchbruch	5.90
R.-Chev. Spangen Blattverzierung	6.90
R.-Chev. 2 Spangen u. Halbschuhe	7.50
Braune Rindbox 2 Spangen beste Verarbeitung	9.80
Lack-Gitter-Spangen moderne Form	7.90
Lack 1 Spange Block Absatz	8.90
Lack 1 Spange graue Garnitur	9.80
Lack Zugschuhe durchbrochen	9.80
Lack 1 Spange geschw. Absatz	10.90
Lack Zug-Pumps m. eleg. Schnalle	12.50

Angebote für Herren

in allen Größen vorrätig

Rindbox-Halbschuh weiß ged. spitze Form	7.90
R.-Chev. Halbschuh moderne Form	8.90
Kernbox-Derby-Stiefel starker Strapazier-Stiefel	9.80
Lack-Halbschuh spitze Form weiß ged.	11.50
Braun Rindbox Halbschuh mod. Form weiß ged.	12.90
Braun Rindbox Halbschuh grau Nub. Einsatz weiß. ged.	13.90
Braun Rindbox Halbschuh neue Form, bestes Fabrikat	14.90
Braun Boxcalf Stiefel grau Nub. Eins., „Mercedes"	19.50

Marke **„Herz"** braune Boxcalf-Halbschuhe und -Stiefel, spitze und schlanke Form 19.50

Angebote für Kinder

in allen Größen vorrätig

Schwarze Stiefel gute Qualität 20/22	2.75
Braune Stiefel beste Verarbeitung 20/22	2.95
Rindbox-Stiefel gep. Sohle 25/26 3.90, 23/24	3.50
Lack Spangen- u. Halbschuh 25/26 4.75, 23/24	4.25
R.-Chev. Spangen spitze Form 31/35 4.90, 27/30	4.50
R.-Chev. Spangen flexible, weiß ged. 31/35 5,25. 27/30	4.75
R.-Chev. Halbschuhe, Lackk. bepueme Form 31/35 6.50, 27/30	5.90
Lack Gitter-Spangen eleg. Form 31/35 6.90. 27/30	5.90
Rindbox Strapazier-Stiefel gep. Sohle 33/35 7.25, 31/32 6.90. 29/30 6.25, 27/28	5.90
Kinder-Sandalen 25/26 3,25, 23/24 2.95, 19/22	2.75

Turn-Schuhe mit Chromleder-Sohlen

22/24	25/30	31/35	36/39	40/42	43/46
1.40	1.60	1.90	2.15	2.35	2.80

Haus-Schuhe in allen Preislagen

0.95 1.25 1.40 1.75 2.25

Trägt Samson Schuhe

Schuh-Haus M. SAMSON

Alleinverkauf der weltberühmten Marke

„Mercedes"

Hauptpreislagen

12.50 14.50 16.50 18.50

Ortsgesetze der Stadt Bochum.

Gemäß § 39 des Gesetzes über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirke vom 26. Februar 1926 (Pr. G. S. Nr. 9) treten die für die Stadt Bochum geltenden ortsrechtlichen Bestimmungen mit dem 1. Juli dieses Jahres in den nach Bochum eingemeindeten Gemeinden und Gemeindeteilen unverändert in Kraft. Als solche ortsrechtlichen Bestimmungen werden insbesondere folgende benannt:

1. Ortsgesetz betreffend Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen vom 30. Dezember 1908 mit Nachträgen vom 13. Dezember 1912 und 16. Juni 1916
2. Ortsgesetz betr. die Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige vom 1. März 1910.
3. Wegevorausleistungsverordnung vom 2. April 1925.
4. Ortsgesetz betr. die Entwässerungsgebühren für die Stadt Bochum vom 2. Oktober 1923.
5. Schornsteinfegergebührenordnung vom 26. Mai 1925.
6. Baupolizeigebührenordnung vom 2. Oktober 1923 mit Nachtrag vom 20. Oktober 1925.
7. Ortsgesetz zur Ausführung des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden vom 13. Mai 1925.
8. Friedhofsordnung für die Friedhöfe der Stadt Bochum nebst Gebührenordnung vom 19. Februar 1916
9. Gebührenordnung für Dienstleistungen der Berufsfeuerwehr vom 11. März 1925.
10. Verordnungen des Magistrats über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 25. Januar 1921 mit Nachträgen vom 10. April 1921 und 1. Oktober 1922.
11. Verordnung des Magistrats betr. die Wohnungsbewirtschaftung vom 6. Oktober 1925.
12. Wohnungsverordnung vom 1. August 1922.
13. Geschäftsordnung für die Schlachthofkommission vom 31. März 1909.
14. Betriebsordnung für die Anlagen des städtischen Schlachthofes zu Bochum vom 14. April 1909.
15. Kühlhausordnung für das Kühlhaus im städtischen Schlachthause zu Bochum vom 14. April 1909.
16. Ordnung für die Untersuchung des in die Schlachthofanlage zu Bochum gelangenden Schlachtviehes und des dort ausgeschlachteten frischen Fleisches vom 11. Juni 1908.
17. Ordnung für die Untersuchung des eingeführten, nicht im öffentlichen Schlachthof zu Bochum ausgeschlachteten frischen Fleisches vom 11. Juni 1908.
18. Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes vom 11. Juni 1908 und Nachtrag vom 17. Januar 1924.
19. Wiegeordnung für den städt. Schlachthof zu Bochum vom 31. März 1909.
20. Freibankordnung vom 11. Juni 1906.
21. Geschäftsordnung für die auf dem städt. Schlachthof zugelassenen Lohnschlächter vom 7. Januar 1909.
22. Bestimmungen über die Benutzung des Viehtransportwagens des städt. Schlachthofes vom 31. Juli 1899
23. Gebührenordnung für die Beseitigung von Tierkadavern vom 26. Oktober 1922 mit Nachtrag vom 16. Februar 1923.
24. Ortssatzung für die Berufsschulen in Bochum vom 20. April 1924.
25. Satzung des Bezirksfürsorgeverbandes Bochum-Stadt vom 20. Juni 1924 und vom 7. August 1924.
26. Satzung für das Jugendamt der Stadt Bochum vom 10. Juli 1924.
27. Bestimmungen über die Benutzung der städtischen Krankenwagen vom 1. April 1926.
28. Gebührenordnung für die Benutzung der städt. Entseuchungseinrichtungen vom 1. April 1926.
29. Ortsgesetz über die Befreiung der Beamten und Lehrpersonen der Stadt Bochum von der Krankenversicherungspflicht vom 27. März 1919, 27 November 1919 und 28. November 1919.
30. Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Milch in der Stadt Bochum vom 10. Juli 1925.
31. Ortsstatut betr. das Gewerbegericht für die Stadt Bochum vom 1. August 1906 mit Nachträgen vom 12. Februar 1921, 26. März 1923, 15. April 1924 und 5. März 1925.
32. Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht für die Stadt Bochum vom 10. Februar 1905 mit Nachträgen vom 14. Dezember 1907, 23. Februar 1922, 5. Juni 1923, 21. Februar 1924 und 11. März 1925.
33. Satzungen des Kleingartenschiedsgerichtes vom 18. März 1920.
34. Zusammenstellung der Richtpreise für die Verpachtung von Kleingartenland vom 12. April 1926.
35. Benutzungsordnung für die Stadtbücherei vom 25. Oktober 1911.
36. Ordnung für die städt. Lesehalle vom 17. Juli 1905.
37. Ortsstatut über die Zahl der Stadtverordneten vom 19. Juli 1923.
38. Bestimmungen über die Zusammensetzung und den Geschäftskreis des städt. Rechnungsausschusses vom 10. Februar 1922
39. Vergnügungssteuerordnung vom 24. November 1923.
40. Hundesteuerordnung vom 3. April 1916 und vom 17. Januar 1924.
41. Ordnung betr. die Erhebung einer Steuer für die Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Bezirke der Stadt Bochum vom 25. Juni 1925.
42. Getränkesteuerordnung vom 27. September 1923.
43. Beschluß über die Erhebung von 50% Zuschlag zur Wanderlagersteuer vom 14. Mai 1925.
44. Beschluß über die Erhebung von 4% Zuschlag zur Grunderwerbssteuer vom 23. November 1923.

Die vorstehenden ortsrechtlichen Bestimmungen können bei den zuständigen Dienststellen der Stadtverwaltung eingesehen werden.

Die bisher in den eingemeindeten Gemeinden oder Gemeindeteilen geltenden ortsrechtlichen Bestimmungen treten mit dem 1. Juli dieses Jahres außer Kraft.

Wegen etwaiger Ausnahmen in Bezug auf die Ortsstatute betr. das Schlachten von Vieh in der Stadt Bochum vom 6. Dezember 1904, die Straßenreinigung in der Stadt Bochum vom 4. Februar 1907 und die Abfuhr der Hausabfälle in der Stadt Bochum vom 24. Juni 1912 ergeht besondere Bekanntmachung.

Bochum, den 30. Juni 1926. (LM6

Der Magistrat.



C. O. Loer, Kammerjäger
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Jugendamt des Landkreises Bochum.

Bekanntmachung.

Durch die durch Gesetz vom 26. Februar 1926 betreffend Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eingetretenen Veränderungen des Landkreises Bochum ist eine **Neuwahl der Mitglieder des Jugendamtes** erforderlich geworden, soweit sie gemäß Paragraph 4, Absatz 1, der für das Jugendamt des Landkreises Bochum erlassenen Satzung als Vertreter der freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung gewählt worden sind.

Ich fordere deshalb die im Landkreise Bochum wirkenden freien Vereinigungen, soweit sie sich ganz oder vorwiegend mit der Förderung der Jugendbewegung befassen oder der Jugendpflege dienen, auf, **Vorschläge** für die als Mitglieder in das Jugendamt zu wählenden Personen mir binnen einer Frist von einem Monat, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab gerechnet, einzureichen. Bei Versäumung der Frist verlieren die Vereinigungen ihr Vorschlagsrecht.

Ueber die Zulassung der eingereichten Vorschläge und über die Zahl der im Falle der Zulassung von den einzelnen freien Vereinigungen zu stellenden Vertreter wird der Kreisausschuß entscheiden.

Insgesamt sind sechs Vertreter der freien Vereinigungen als Mitglieder in das Jugendamt zu berufen. Die Vereinigungen haben mindestens die doppelte Anzahl der auf sie entfallenden Vertreter vorzuschlagen. Außer dem Vor- und Zunamen des Vorgeschlagenen ist auch die Angabe des Standes, des Wohnortes und des Geburtstages erforderlich. Die Vorgeschlagenen müssen die Wählbarkeit für Ehrenämter des Kreises besitzen. (LK4

Bochum, den 24. Juni 1926.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Bochum,

Der Landrat: gez. Stühmeyer.

Empfehle

In feinster Qualität

zu folgenden

ermässigten Preisen.

	1 Pfd.-Glas	2 Pfd.-E.	5 Pfd.-E
Pflaumen-Confitüre	0.75	1.30	2.80
Apfel-Gelee	0.75	—	—
Johannisbeer-Gelee	0.85	—	—
Orangen-Confitüre	0.85	—	—
Johannisbeer-Confitüre	0.85	1.50	3.50
Stachelbeer-Confitüre	0.85	1.50	3.50
Himbeer-Johannisbeer-Confit.	1.00	1.90	4.40
Kirschen-Confitüre	1.00	1.90	4.40
Aprikosen-Confitüre	1.00	1.90	4.40
Erdbeer-Confitüre	1.20	1.80	—
Himbeer-Confitüre	1.20	—	—
Gemischte Früchte-Marmelade	—	1.05	2.60
Vierfrucht-Confitüre	—	1.10	2.50

W. O. Dieckmann,

Fernspr. 244 Rottstr. 8-10.

Klavier-Unterricht

erteilt

FRAU BERTHA M. SCIPIO

Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

Ein fast neuer Gehrockanzug f. gr., schlanke Fig. zu verk. (60210 Friedhofstr. 2, 3. Etg. rechts.

Knaben-Garderobe wird von alt. Stoffen neu gearbeitet. Riemke, Querstraße 6.

Gebr. gut nähende Nähmaschinen von 15 M. an, mit Garantie, billig. Fuhrmann, Ottostraße 30, II.

Qualitäts-Pianos ein fast neuer Blüthner-Flügel gegen günst. Zahl.-Bedingungen abzug. W. Meyer, Herne, Bahnhofstr. 7a.

Gut erhaltenes Herrenfahrrad bill. zu verk. 60188 Vereinsst. 34, 2. E. rechts.

1 gebr. Herrenrad 25—30 M., u. ein **Damenrad** zu verk. Fahrradhaus Urban Wiemeth. Str. 14.

Nähmaschinen, gebr., m. langjähr. Garantie, billig zu verk. bei Zahlungs-Erleichterung. Hch. Stippel, Lüderitzstr. 25. (Nähe Weitkämper, Rechener Busch.)

Billige Schlafzimmerbildertage!

Seit 50 Jahren größte Leistungsfähigkeit! **Jedes Bild nur 37.50 Mk.!** 10 Jahre Garantie! LC2

Mummelkheys Zentralbuchhandlung, Bochum, Obere Marktstraße 31. Tel. 3968.

Geschirr-Messe

Porzellan

nur fehlerfreie Ware

Kaffeeservice 9teilig für 6Personen mod. Formen u. Dekore **4.90**
mit Teller 8.90, **7.90**
Tonnengarnitur echt Porzellan, schöne Dekore 14 teilig 11.90, **10.90**
Obst-Dekore hübsch dekoriert, Satz = 7 Stück **1.95**

Spezialangebote für Wirte:

Kaffeekannen konisch 2,50, 2.25, **1.95**
Milchgießer . . . . . 30, 15, **10 ₰**
Tassen mit Untertasse . . . . 35, **25 ₰**
Dessertteller . . . . . **28 ₰**

Indischblaues Porzellan
unsere bekannt gute Ware
zu Extra-Preisen!

Weißes Eßgeschirr
fehlerfrei, Feston

Teller tief und flach . . . . . **48 ₰**
Gemüseschüsseln . . . . . 75, 50, **25 ₰**
Fleischplatten . . . . . 95, 75, **50 ₰**
Goldrandtassen . . . . . **25 ₰**
Goldrand-Dessertteller . . . . . **38 ₰**
Goldrand-Kuchenteller . . . . . **95 ₰**

Steingut

Speise-Service 23teilig, moderne Formen und Dekore . . **7.90**
Tonnen-Garnitur 14teilig, reizende Dekore . . . 8.90, 6.90, **5.90**
Satz-Schüsseln weiß, 6 Stück . . . . 1.25, **95 ₰**
bunt, 6 Stück **1.25**

Speiseteller
tief und flach festoniert . . **17 ₰**
gerippt . . **16 ₰** glatt . . **15 ₰**

Tassen bunt . . . . . Stück **15 ₰**
Tassen weiß, **3 Stück** . . . . . **25 ₰**
Ausstellplatten viereckig für Lebensmittelgeschäfte 95, **75 ₰**
Wasch-Garnituren bunt, dekoriert, 5tlg. . . 4.75, **3.50**

Glas

Bierkannen . . . . . **95 ₰**
Goldrandbecher . . . . . **25 ₰**
Römer auf grünem Fuß . . . **50 ₰**
Weingläser . . . . . **35 ₰**
Bowlengläser . . . . . **50 ₰**
6 Frühstücksbretter . . . . **95 ₰**
3 große Schneidebretter **95 ₰**
Stahlpfannen 22 cm . . . . **50 ₰**

Emaille

Emaille-Garnituren 21 tlg. prima Ware, Landschaft-, Gold- und blaue Dekore **37.50**
Fleischtöpfe beste fehlerfreie westfälische Ware 24 cm 1.95, ... 18 cm 1.25, 16 cm **95 ₰**
Tiefe Schüsseln 36 cm 1.45, ... 34 cm 1.25, 30 cm **1.15**
Teigschüsseln weiss **1.65**
Kehrbleche weiß . . . . . **50 ₰**
Emailletöpfe Satz = 3 Stück **1.80**
Schöpf-, Schaum- u. Saucenlöffel Garnitur **1.45**

Für die
Einkochzeit:

Einkochgläser enge Form

1½	1	¾	½ Ltr.
60 ₰	**50 ₰**	**45 ₰**	**35 ₰**

Einkochgläser weite Form

2	1½	1	¾	½ Ltr.
80 ₰	**70 ₰**	**65 ₰**	**60 ₰**	**50 ₰**

Einkoch-Apparate komplett **3.75**

Einkoch-Apparate, Gläser u. Zubehörteile
Orig. ‚Weck'- u. ‚Badè-Duplex'
zu Fabrikpreisen!

Beginn heute Mittwoch früh 9 Uhr!



Ein Riesen-Verkauf zu unglaublich billigen Preisen!

Serien-Geschirre
bedeutend im Preise herabgesetzt!
Moderne Bauern-Dekore, jedes Stück einzeln erhältlich.
Kaffee-Service für 6 Pers. **9.75**

Etzemüller

Es handelt sich bei dieser großzügig angelegten Kauf-Veranstaltung nur um prima fehlerfreie Ware (Kein Ausschuß). Beachten Sie unsere Fenster und die gewaltigen Innen-Auslagen!

bei Reichenberg

Verz. Wannen	80	70	60	50	40	35 cm
	4.95	**4.25**	**3.25**	**2.25**	**1.60**	**1.35**
Verz. Waschkessel	46	44	42	40	38 cm	
	5.90	**5.25**	**4.75**	**4.25**	**3.85**	
Verz. Eimer	30 cm		28 cm		26 cm	
	1.25		**95 ₰**		**85 ₰**	

● Klavierkauf ●
ist Vertrauenssache.
Qualität, nicht sogenanntes billiges Angebot bürgt für preiswerten Einkauf.

Bei Bedarf eines
Pianos
oder
Flügels
wenden Sie sich am besten an das seit vielen Jahren als erstklassig anerkannte
Pianohaus J. Marks
Bochum,
Ecke Kanal- u. Kaiser Wilhelmstr.
— Telefon 575 —
Sie finden die **größte Auswahl der ersten Marken,** sowie gute, preiswerte **Studierpianos zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.** LM1

Reparaturen und Stimmungen
von
Pianos und sämtlichen anderen Musik-Instrumenten
Pianohaus Marks,
Kaiser Wilhelmstraße und Friedrichstraße 13.
ML. 1

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernruf 687.

Büromöbel, Büropapier, Büromaschinen, Bürobedarf — **Hesco**
Schulbedarfsartikel / Schreibwaren / Galanteriewaren
Bochum, Friedrichstraße 22.



Großer Preisabschlag!
Erstklassige
Markenfahrräder
darunter auch
prima Straßenrenner
mit langer Garantie.
Spezialräder von 62 Mk. an.
Franks Etagen-Geschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.
Auf bequemste Teilzahlung.
LF. 10

Käse
postfrei ins Haus!
Kugelkäse, Edamerf. 2 Köpfe ca. 9 Pfd. nur Mk. **4.85**
Tafelkäse, Brotform, 2 St. ca. 9 Pfd. . . nur Mk. **4.85**
Pflaumenmus 10-Pfd-Eimer, Mk. **5.55**
Zurücknahme, wenn nicht gefällt!
Gustav Westphal, Altona 394 Hamburg.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- u. **Magenbeschwerden.** Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, **Gallensteine** behandelt
Büscher 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika.
Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. LB13

Meine Damen, lassen Sie sich unseren
Serienverkauf
in Damentaschen nicht entgehen!

Wir bieten Ihnen enorme Vorteile
und bringen die entzückendsten Neuheiten zu nie wiederkehrend billigen Preisen!

Serie I:	**1.95**	Serie V:	**5.90**
Serie II:	**2.90**	Serie VI:	**6.90**
Serie III:	**3.90**	Serie VII:	**7.50**
Serie IV:	**4.90**	Serie VIII:	**8.50**

Es handelt sich um elegante, schicke Sachen in bester Qualität und Ausführung!
Keine Ramschware! Beachten Sie unsere Schaufenster, es lohnt sich!

Alligator-Lederwaren G.m.b.H.
Friedrichstraße 17

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang Gegr. 1894. Fernspr. 1364

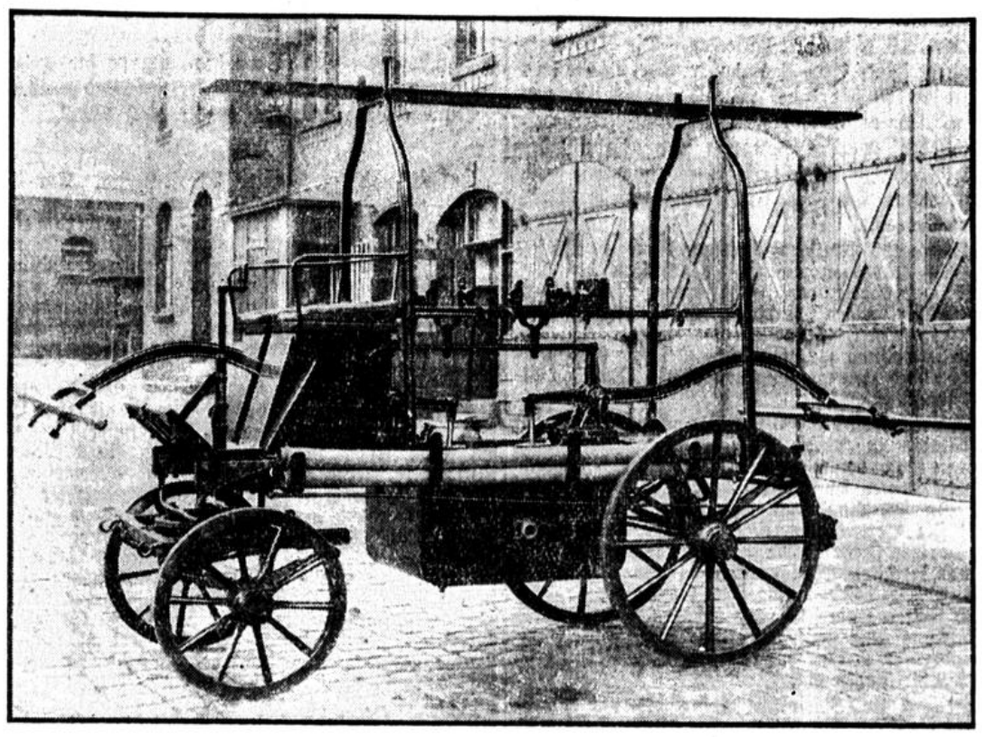
Smoking-Anz. f. m. Fig. billig zu verk. Altenbochum, Laerstraße 70.

Nähmaschine umzugsh. zu verk. Malteserstr. 29, I. I

Warum nur **DKW** **Motorrad?**
6.) Weil **DKW** das billigste und modernste Motorrad ist.
Preis ab Werk Zschopau i. Sa.
M. 835.- bei voller Barzhlg. 3% Skonto **M. 810.-**
12 Monate Kredit.
Fabriklager: Hans Pfefferkorn,
Dortmund, Kaiserstraße 63. Tel. 2675.
Solvente Vertreter werden noch gesucht.

Das Feuerlöschwesen in Bochum.

Bochum, die Wiege des rheinisch-westfälischen Feuerwehrverbandes (später teilte sich der Verband in einen rheinischen und in einen westfälischen), besaß schon früh eine Freiwillige Feuerwehr. Sie ging aus dem 1848 gegründeten Turnverein hervor. Ein halbes Jahrhundert oblag ihr allein der Feuerschutz der Stadt. Die Bochumer Freiwillige Feuerwehr, unter Leitung von Männern wie Wilhelm Mummenhoff, Wilhelm Velten, G. A. Fricke und A. Märker, erfreute sich stets des größten Ansehens unter den Wehren der beiden Schwesterprovinzen. Als sich die Stadt zur Großstadt entwickelte, von Pferden gezogen. Unser erstes Bild gibt die bei der Eingemeindung von Wiemelhausen von dieser übernommene Handdruckspritze wieder. Heute ist unsere Berufswehr ausgerüstet mit zwei Motorspritzen (1920 bezw. 1923 angeschafft), einem Gerätewagen und einer fahrbaren Magirusleiter, wie unser zweites Bild erkennen läßt. Die Untergestelle der beiden Motorspritzen (neben dem Steigerturm) haben eine Tragfähigkeit von 4500 Kgr. Jede Spritze ist mit einem Vierzylindermotor ausgerüstet, der bei normaler Drehzeit 50 PS., bei erhöhter Drehzeit 62 PS. leistet. Das Vor-



Alte Handdruckspritze.

schuf die Stadt eine Berufswehr. In diesem Jahre kann die Wehr auf ihr 25jähr. Bestehen zurückblicken. Ihre Feuertaufe erhielt sie am 1. August 1901 bei dem großen Brande auf der chemischen Fabrik J. Chr. Leye. Zwei freiwillige Feuerwehrleute und zwei Berufswehrmänner wurden stark verletzt, unter ihnen sehr schwer der Anstreichermeister Bock. Am 5. August ließ sich Oberbürgermeister Graff zum erstenmal die Berufswehr vorstellen und sprach ihr — wie das auch der Freiwilligen Feuerwehr gegenüber geschehen war — den Dank der Stadt aus. Die Leitung der „städtischen Brandwache", wie die Berufswehr genannt wurde, hat Brandinspektor Krüger nun fast 25 Jahre; er hat aus seiner kleinen Truppe, die nur 33 Mann zählt, eine Elitegelege zum Antrieb der Pumpe ist mit dem Wechselgetriebe in einem Gehäuse vereinigt. Die mehrstufige Hochdruck-Zentrifugalpumpe mit Entlüftungspumpe befindet sich am hinteren Rahmenende. Die Pumpe fördert bei einer gesamtmanometrischen Förderhöhe von 80 Metern 1500 Liter in der Minute, bei verminderter Druckhöhe 2000 Liter. Sämtliche Bedienungsorgane für die Pumpe und für den Motor beim Löschbetrieb sind im hinteren Rahmenende untergebracht, sodaß sie von einem Mann und von einer Stelle aus bedient werden können. Auf dem Führersitz können drei Personen, auf den beiden Längsbänken je vier Personen Platz nehmen; der Wasserbehälter faßt 350 Liter.



Ausrüstung der Brandwehr 1926.

mannschaft gemacht, die nicht nur bei Bränden und Wassersnöten unschätzbare Dienste erwies, sondern in jenen Tagen, als in Bochum unter den Augen der Franzosen das Chaos hereinzubrechen drohte, unter der Führung des Stadtbaurats Diefenbach die eherne Phalanx bildete, an der die bolschewistischen Anstürme zerschellten.

Die Ausrüstung unserer Berufswehr war immer auf der Höhe. Die ersten Feuerspritzen wurden noch

Die Automobil-Drehleiter (Magirus) stammt aus dem Werke Benz-Gaggenau. Bei direktem Leitantrieb vom Fahrmotor aus kann diese Leiter zu einer Höhe von 24 Metern emporgeschraubt werden. Der Vierzylindermotor entwickelt 48/58 PS. Die fahrbare Leiter ist natürlich mit zwei Scheinwerfern, Fahrtrichtanzeiger und Schlußlampe ausgestattet.

So ist unsere gutgeschulte städtische Brandwache wohl ausgerüstet, den Kampf mit dem gefährlichen Elemente aufzunehmen. Binnen einer halben Minute nach der Alarmierung befindet sich der Löschzug auf der Straße, um mit 35 Kilometern Stundengeschwindigkeit der Stelle zuzueilen, wo Hilfe not tut. Nicht immer sind es Brände, zu denen die Wehr gerufen wird; sehr oft muß sie als „Mädchen für alles" mit dem Gerätewagen ausrücken, um Pferde zu heben, Schäden zu beseitigen usw.

Nach der Erweiterung der Stadtgrenzen wird sich eine Vergrößerung der Berufswehr und eine eventuelle Teilung der Wehr in zwei Löschzüge, von denen einer mehr im Norden, der andere mehr im Süden stationiert wird, nicht lange hinausschieben lassen. Die beste Hilfe bei Bränden ist die schnelle Hilfe. Und auf diese rechnen dann auch die Neu-Bochumer. ap.

Neues aus aller Welt.

 # Theaterschwindel in Aschersleben. Ein angeblicher Theaterdirektor Steiner von der Volksoper erschien am Montag vor acht Tagen in Aschersleben und kündigte Vorstellungen der Berliner Volksoper von „Tristan und Isolde" und „Fidelio" an. Der Vorverkauf wurde in zwei Buchhandlungen eröffnet; auch wußte der angebliche Steiner einige Vereine und Schulen für sich zu gewinnen. Als die erste Vorstellung am Sonntag stattfinden sollte, stellte sich heraus, daß es sich um einen Betrüger handelte. Er hatte am Samstag in den Vorverkaufsstellen die Beträge abgeholt und verschwand damit.

 # Explosion in einer Schmirgelfabrik. In Chemnitz explodierte im Schmirgelwerk Dr. Rudolf Schönherr die Sauerstoff-Flasche eines Schweißapparates. Neun Arbeiter wurden verletzt, einer von ihnen schwer. Die Umfassungsmauern wurden schwer beschädigt.

 # Eine neue Verhaftung in Frankfurt a. d. Oder. Die von der Staatsanwaltschaft geführte Untersuchung der Unregelmäßigkeiten beim Bau des Bahnhofes Neubentschen und beim Umbau des Frankfurter Bahnhofs hat zur Verhaftung eines mittleren Beamten in Frankfurt (Oder) geführt.

 # Selbstmord im Gerichtsgefängnis. Der Fleischer Mülot, der in Görlitz wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden war und im Gerichtssaal zwei Schüsse abgegeben hatte, ohne jemanden zu treffen, stürzte sich nachmittags im Treppenhaus des Gerichtsgefängnis in Görlitz aus dem vierten Stock herab und starb unmittelbar darauf.

 # Erdbeben. Eine Minute nach 11 Uhr wurde in Freiburg i. Br. ein Erdstoß verspürt, der von einem unterirdischen Rollen begleitet war. Nach dem Kaiserstuhl hin war die Erschütterung so stark, daß viele Leute ihre Wohnungen verließen. Nach weiteren Meldungen soll das Erdbeben auch im Elsaß, besonders stark aber in der Schweiz im Bodenseegebiet verspürt worden sein. — Nach einer Havasmeldung aus Batavia wurde der südliche Teil von Sumatra von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Die Residenz des Gouverneurs von Padang und zahlreiche von Europäern bewohnte Gebäude wurden stark beschädigt. In Singapore wurden ebenfalls starke Erdstöße verspürt.

 # Töblicher Absturz von der Zugspitze. Zwei reichdeutsche Touristen, ein Herr und eine Dame, sind von der Zugspitze tödlich abgestürzt. Beim Abstieg von der Zugspitze fuhren sie über eine kleine Schneefläche ab, die unmittelbar in eine 400 Meter hohe Felswand überging, über die die beiden in das österreichische Schneekar abstürzten. Der Herr, dessen Name unbekannt ist, war sofort tot, während die Dame, Frieda Johnson aus Hamburg, auf dem Transport ihren Verletzungen erlegen ist. Die Leichen wurden zu Tal gebracht.

 # Erdbeeren als Flugzeugfracht. Die erste Ernte Werderscher Erdbeeren hat in diesen Tagen zur Einrichtung eines regelmäßigen Transportes dieser leicht verderblichen Früchte mit dem Großflugzeug der Deutschen „Luft-Hansa" nach Dänemark geführt. So wurden an einem Tage etwa 500 Kilogramm in 100 Körben verladen, die für Kopenhagen bestimmt waren und in vierstündigem Flug vollkommen frisch in der dänischen Hauptstadt zum Verkauf gelangten. Es ist erfreulich, zu beobachten, wie der am relativ billigen Luftfrachtverkehr am meisten interessierte Kaufmann von der Möglichkeit der Schnellbeförderung namentlich im internationalen Schnellverkehr von Land zu Land in wachsendem Maße Gebrauch macht. In den beiden Monaten der Wiederaufnahme des regelmäßigen Streckenbetriebes der Deutschen „Luft-Hansa" ist z. B. der Blumentransport von Holland nach Berlin zu einer ständigen Einrichtung geworden. Die frischen Blumen werden von hier mit den Anschlußflugzeugen nach anderen größeren deutschen Städten, z. B. Chemnitz, Breslau, Danzig, Stettin, weitergesandt. Da einer der leitenden Gesichtspunkte der „Luft-Hansa" bei der Erzielung der Wirtschaftlichkeit im Luftverkehr die Ausgestaltung der Frachtbeförderung mit dem Flugzeug ist, sind die sich mehrenden Beispiele jeder Verwendung im Frachtverkehr als ein günstiges Zeichen der Entwicklung des Luftverkehrs anzusehen.

 # Verhaftung des ungarischen Mehlkönigs. Die Polizei in Budapest verhaftete den Generaldirektor der Viktoria-Mühle, Emil Bacher, dessen Unternehmungen vor Monaten in Schwierigkeiten geraten waren und saniert werden sollten. Während der Sanierungsaktion trafen bei der Polizei etwa dreißig Anzeigen aus Jugoslawien und der Tschecho-Slowakei ein, aus denen hervorging, daß Bacher unter Umgehung der Direktion Betrügereien verübte. Gleichzeitig wurde der ehemalige Direktor der Concordia-Mühle, Oskar Fabry, verhaftet.

 # Schweres Automobilunglück in Südslawien. Ein Automobil mit zwanzig Personen stürzte infolge Ungeschicklichkeit des Führers auf einer von Cetinje ausgehenden Landstraße in einen Abgrund. Zehn Passagiere kamen ums Leben, die übrigen wurden verletzt.

 # Banditenüberfall auf die bulgarische Post. Einem Funkspruch zufolge griffen Banditen in der Nähe von Plewna einen Postkurier an, töteten diesen, sowie drei zu seiner Hilfe herbeieilende Gendarmen und bemächtigten sich einer Summe von mehr als einer Million Leva in barem Gelde und entkamen dann in die Berge.

 # Zyklon in Bulgarien. Die bulgarischen Donauhafenstadt Widin wurde am Samstag nachmittag von einem gewaltigen Zyklon heimgesucht. Die Donau schwoll in kurzer Zeit stark. Die Wassermassen stürzten in die Straßen des Hafenviertels, das in wenigen Minuten völlig unter Wasser gesetzt wurde. In den Parkanlagen wurden Bäume entwurzelt, kleinere Häuser wurden fortgeschwemmt und Dächer abgetragen. In der Stadt herrschte, während der Sturm wütete, vollkommene Finsternis. Auch aus der Umgebung Widins werden schwere Katastrophen gemeldet. Alle Dörfer sind überschwemmt, die Saat vernichtet. Menschenleben sind zahlreich zu beklagen. Es handelt sich um das größte Unwetter, von dem Bulgarien je heimgesucht wurde. Seitens der Regierung sind umfassende Hilfsmaßnahmen geplant.

 # Die Erdbebenfolgen auf Kreta. Die ersten Nachrichten, die über das Beben in der Gegend des Aegäischen Meeres eingetroffen sind, ließen schlimmere Folgen befürchten, als tatsächlich eingetreten sind. Die seismische Bewegung erstreckte sich auf das ganze Gebiet zwischen Cypern und dem Jonischen Meer. Das eigentliche Zentrum lag zwischen Kreta und den Cycladen, jedoch war das Beben in Kreta am deutlichsten zu bemerken. In der Stadt Candia wurden elf Häuser vollständig und 26 zur Hälfte zerstört. 59 Gebäude erlitten Beschädigungen. In den Dörfern der Umgebung von Candia wurde ebenfalls einiger Schaden verursacht. Todesfälle sind nicht vorgekommen. Es wurden lediglich einige Personen verwundet. Stark gelitten hat das Museum in Candia; ganz besonders der Saal, in dem die Altertümer aus Cnossos, der Residenz des Königs Minos, aufgestellt sind, die seinerzeit von Evans ausgegraben wurden.

 # Tödliche Pestfälle im Kirgisengebiet. Im Kirgisengebiet sind 140 neue Pestfälle festgestellt worden, von denen 80 tödlichen Ausgang hatten. Von der russischen Regierung sind fliegende Sanitätsabteilungen gebildet worden, die den Kampf mit der Pest energisch betreiben. Die Todesfälle nehmen täglich zu. Ueber das kirgisische Gebiet ist von der Sowjetregierung der Belagerungszustand verhängt worden.

 # Amundsen wird keine Polarexpedition mehr unternehmen. Amundsen, dem zu Ehren in Seattle mehrere Empfänge stattfanden, beabsichtigt, am Samstag von Neuyork nach Norwegen abzureisen. Er erklärte, daß er an keiner Polarexpedition mehr teilnehmen werde. Sechs Norweger und ein Schwede, die zur Besatzung der „Norge" gehörten, planen aber eine neue Expedition im Luftschiff, um festzustellen, ob zwischen dem Nordpol und Alaska Land liegt. Amundsen schätzt die Gesamtkosten der „Norge"-Expedition auf eine halbe Million Dollar.

Briefkasten.

A. K. 280. 1. Wenn Sie ein möbliertes Zimmer vermietet haben, so hat das seinen Charakter dadurch u. E. nicht verloren, wenn der Mieter auch einige eigene Möbelstücke hinstellt. Nur eine Kochgelegenheit durften Sie nicht anbringen lassen. 2. Möblierte Zimmer sind frei, können also stets bis zum 15. jeden Monats für das Ende des Monats gekündigt werden. Sie müssen also kündigen und, wenn der Mieter nicht auszieht, die gerichtliche Räumung erzwingen. 3: An den vereinbarten Mietspreis ist der Mieter gebunden. Er kann keineswegs den Vertrag einseitig ändern.

Chr. L. 1. Wenn das Gartenland im Mietvertrage enthalten war, so mußte vom Termin der Einziehung eine Mietkürzung um 25 Pfg. je Rute eintreten. 2. Wenn der Stall ebenfalls im Mietskontrakte zu Ihrer Wohnung gehörte, so war ebenfalls eine Kürzung berechtigt.

B. S. 5. Solche Mittel können wir Ihnen nicht nennen. Wenden Sie sich an einen Arzt oder ein kosmetisches Geschäft, wenn Sie die mechanische Entfernung des Haarwuchses nicht vorziehen.

Schimmel und Gärung sind die schlimmsten Feinde unseres Eingemachten. In jedem Falle ist es betrübend und verlustreich, wenn eingemachte Früchte, Marmelade, Celee, Fruchtsaft oder Gurken usw. sich nicht halten und schlecht werden. Wirksamen Schutz bietet die Verwendung von Dr. Oetker's Einmachehülfe, die den praktischen Hausfrauen unter unseren Leserinnen schon längst als unbedingt zuverlässig bekannt ist. Ein Päckchen für wenige Pfennige sichert hundertfache Werte. (148

Schlafzimmer Schlafzimmer Ritzeiche, moderne Formen, Ankleideschrank 180 cm mit großem Facettespiegel und Marmor . . Mk. 345.- | Echt eichenes Schlafzimmer beiderseits abgesperrt Ankleideschrank 180 cm, sehr gefällige Ausführung mit echtem Marmor Mk. 475.- | Echt eich. Schlafzimmer, alle Flächen voll abgesperrt, besonders schönes Modell, Ankleideschrank 180 cm mit ovalem Spiegeln, und echt. Marmor . . Mk. 585.- | Echt eich. Schlafzimmer, in vollabgesperrter Luxusausführ., Kleiderschrank 2 m breit m. Kommodeneinrichtung, Betten mit Umbau, u. echt. Marmor Mk. 645.- | Echt eichenes Schlafzimmer allervornehmste Ausführung, Ankleideschrank 220 cm mit Innenspiegel und echtem Marmor Mk. 890.-

Küchen Schwere Pitschpineküche neuster Art, Büfet 150 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Alles mit echtem Linoleum . . . . . komplett Mk. 295.- | Praktische und aparte Pitschpineküche, mit echtem Linoleum, Büfet 160 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle . . . . . komplett Mk. 345.- | Allerbeste westfälische Naturküche, mit echtem Linoleum, geschmackvolle Ausführung, Büfet 180 cm breit, Anrichte, Tisch und 2 Stühle komplett Mk. 390.- | Sehr gefällige Naturküche Büfett ca. 130 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle. Alles mit echtem Linoleum . . . . . komplett Mk. 180.-

Die vielen Anfragen auswärtiger Interessenten veranlassen mich, meine Sonderveranstaltung bis Samstag, d. 3. Juli zu verlängern.
Die Preise für Garantie-Möbel bedeuten in Wahrheit: „Das Ereignis für den Möbelgebraucher". Man überzeuge sich durch Besichtigung!

Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen.
Schwesterunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91-93 u. 138. Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94-98.

Ph. Gottesleben Nachf. Bochum, Wittenerstr. 2-3

Herrenzimmer Solide gearbeitetes echt eich. Herrenzimmer, Bücherschrank ca 140 cm breit Schreibtisch mit engl. Zügen rund. Tisch Ledersessel u. 2 Lederstühle Mk. 375.- | Echt eichenes Herrenzimmer gediegen ausgeführt. Bücherschrank ca 160 cm Schreibtisch m. engl. Zügen, Tisch. Ledersessel und Rindlederstühle Mk. 465.- | Echt eich. Herrenzimmer in sehr guter Ausführung, Bücherschrank 2 m breit, Schreibtisch 160 cm, Tisch, Ledersessel und Rindlederstühle Mk. 625.- | Echt eich. Herrenzimmer in vornehmster Luxusausstattung mit innen und außen poliert, Fläch. Bücherschr. 230 cm Schreibtisch 170 cm, Tisch, Ledersessel und Rindlederst. Mk. 825.-

Kein leeres Reklame-Geschwätz sondern **Tatsachen!**

Speisezimmer Apartes Speisezimmer, Büfett 160 cm breit, moderne Ausführung, Kredenz. Auszugtisch, 4 Lederstühle . . . . . komplett Mk. 325.- | Echt eich. Speisezimmer, neueste Art, sämtl. Flächen voll abgesperrt, innen mahag. poliert, Büfett 160 cm, Kredenz 110 cm m. Auszugtisch und 4 echt. Rindlederstühle Mk. 490.- | Echt eichenes Speisezimmer allerbeste Ausführ., innen mahagoni poliert, Büfett 180 cm breit, Kredenz 115 cm, Auszugtisch und echte Rindlederstühle Mk. 580.- | Echt eichen. Speisezimmer, neueste u. beste Ausführung, Büfett 2 m breit, mit gr. Glasvitrine innen auspoliert, Kredenz 120 cm, Auszugtisch u. echte Lederst. Mk. 690.- | Echt eichenes Speisezimmer ungewöhnlich apartes Modell, Büfett ca. 230 cm breit. Kredenz 130 cm, Auszugstisch und echte Lederstühle komplett Mk. 790.-

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Anteil des Gewerbes an den Konkursen.

Im Laufe des Mai sind 1046 neue Konkurse eröffnet und 698 neue Geschäftsaufsichten angeordnet worden. Gegenüber April bedeuten diese Zahlen eine Abnahme bei den Konkursen um 19,6 vom Hundert und bei den Geschäftsaufsichten um 25,1 vom Hundert. Zu den Konkursen und Geschäftsaufsichten im Mai dieses Jahres gibt das Blatt „Wirtschaft und Statistik" jetzt eine Uebersicht über den Anteil der verschiedenen Gewerbegruppen daran. Am meisten ist der Warenhandel an den Konkursen beteiligt und zwar mit 543. Davon ist der Handel mit Bekleidung und Schuhen mit 100, der Handel mit Textilwaren mit 95, der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln mit 83 beteiligt. Auch in der Fabrikation steht das Bekleidungsgewerbe mit 68 in erster Reihe. Bei den Geschäftsaufsichten ist das gleiche Verhältnis wahrnehmbar.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	29. Juni Geld	29. Juni Brief	28. Juni Geld	28. Juni Brief	Münzparit.
Holland	100 Gulden	100 %	161.52	162.24	168.53	168.95	1,7
Argentinien	1 Peso	100 %	1.693	1.695	1.629	1.694	1,70
Belgien	100 Franken	100 %	11.83	11.87	12.02	12.06	0,80
Norwegen	100 Kronen	100 %	92.13	92.37	92.03	92.27	1,12
Dänemark	100 Kronen	100 %	111.24	111.52	111.25	111.59	1,12
Schweden	100 Kronen	100 %	112.25	112.53	112.56	112.84	1,12
Italien	100 Lire	100 %	15.20	15.24	15.25	15.29	0,800
England	1 Pfund	100 %	20.413	20.467	20.413	20.463	20,40
Amerika	1 Dollar	100 %	4.19	4.21	4.21	4.19	4,20
Frankreich	100 Franken	100 %	12.99	12.03	12.21	12.25	0,80
Schweiz	100 Franken	100 %	81.220	81.420	81.20	81.40	0,80
Spanien	100 Pesetas	100 %	68.16	68.32	68.40	68.56	0,81
Deutsch-Oest.	100 Schilling	100 %	59.36	59.52	59.33	59.47	0,80
Polen	100 Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kronen	100 %	12.42	12.46	12.418	12.458	0,81
Ungarn	100 000 Kronen	100 %	5.865	5.885	5.87	5.89	0,18

Reichsbankdiskont 6½ % — Lombardzinsfuß 7½ %.

* **Berliner Börse sehr fest.** In der Widerstandsfähigkeit und teilweisen Erholung einiger wichtigen Papiere offenbarte sich an der gestrigen Berliner Börse eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Diese trat später in einer Befestigung ausgesprochener zu Tage, als Farbenindustrie und Oberschlesische Werte bei großen Umsätzen beträchtlich nach oben gingen. Anfangs bestanden zumeist Kurseinbußen von ein bis vereinzelt drei Prozent bei den Hauptspekulationspapieren. Schiffahrtsaktien veränderten sich nach oben. Bankaktien holten anfänglich einprozentige Rückgänge teilweise wieder ein. Linke-Hoffmann zogen über zwei Prozent infolge von allerhand Gerüchten, die von Angliederung des Unternehmens an den Stahltrust wissen wollten und andererseits wegen Hoffnungen auf Erlangung von Aufträgen aus dem russischen Geschäft. Am Kassa-Industriemarkte blieb das Geschäft lebhaft bei vorwiegend fester Grundstimmung, so daß abermals eine Verzögerung in der Kursfeststellung eintrat. In der am Rentenmarkte herrschenden Geschäftsstille hat sich nicht viel geändert. Am Geldmarkte ist die Nachfrage im Zusammenhang mit dem Ultimo auch nach Tagesgeld erheblich höher geworden. Die Sätze dafür waren fünf bis sieben Prozent, für Monatsgeld 5 bis 6½ Prozent. Am Devisenmarkte waren Paris und Brüssel bis 22 bezw. 19 Pfennig niedriger, Spanien 76 Pfennig höher. — Nachbörse: Der Schluß brachte eine neue Aufwärtsbewegung.

* **Düsseldorfer Börse fest.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse setzte sich das starke Kaufinteresse für Kohlenwerte zu erhöhten Preisen fort. Am Braunkohlenmarkt war wenig Verkehr zu uneinheitlichen Kursen. Der Verkehr am Kalimarkt blieb wiederum gering bei abgeschwächten Kursen. Am Industrieaktienmarkt waren einige Kurssteigerungen zu verzeichnen, sonst gab es nur unwesentliche Veränderungen.

Vom Geldmarkt.

* **Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Juni zeigt eine Abnahme der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 59,8 Millionen Mark auf 1318,7 Millionen Mark. Die Abnahme entfällt mit 59,2 Millionen Mark auf die Wechselbestände, die sich auf 1224,0 Millionen Mark ermäßigt haben. Die Summe der weiterbegebenen Wechsel blieb mit 3,8 Millionen Mark nahezu unverändert. Die Lombardbestände haben um 1,1 Millionen Mark auf 5,3 Millionen Mark abgenommen, während die Anlage in Effekten um 0,5 Millionen Mark auf 89,5 Millionen Mark angestiegen ist. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind 142,0 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 114,7 Millionen Mark auf 2498,1 Millionen Mark verringert und der an Rentenbankscheinen um 27,3 Millionen Mark auf 1237,0 Millionen Mark. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 292,1 Millionen Mark erhöht. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten weisen mit 764,0 Millionen Mark eine Zunahme von 1,0 Millionen Mark auf. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen verminderten sich um 55,5 Millionen Mark auf 1642,0 Millionen Mark, und zwar nahmen die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 55,6 Millionen Mark auf 149,8 Millionen Mark ab, während die an Gold eine Zunahme um 49 000 Mark auf 1492,2 Millionen erfuhren. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 57,1% in der Vorwoche auf 59,7%, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 65% auf 65,7%.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Rheinisch-Westfälische Silika und Schamotte-Fabriken A.-G. in Bochum.** In der gestrigen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 1 724 000 Mark vertreten. Von dem erzielten Jahresgewinn von 19 207,84 Mark wurden satzungsgemäß 5 % = 960,40 Mark dem Reservefonds überwiesen, wonach zuzüglich des Gewinnvortrages vom 1. Januar 1925 in Höhe von 64 794,69 Mark ein Gewinn von 83 042,11 Mark verbleibt, aus dem dem Aufsichtsrat eine Tantieme von 3000 Mark gewährt und der Restgewinn in Höhe von 80 042,11 Mark in Anbetracht der allgemeinen Kapitalknappheit und der unsicheren Zukunftsaussichten auf neue Rechnung vorgetragen wurden. — Die Gesellschaft hat sich auch im abgelaufenen vierten Geschäftsjahr hauptsächlich mit dem Vertrieb feuerfester Erzeugnisse befaßt. Einem überaus großen Angebot an feuerfesten Erzeugnissen stand eine der Wirtschaftslage der Verbraucher entsprechende geringe Nachfrage gegenüber. Die im April 1925 erfolgte Freigabe der Verbandspreise wirkte weiter ungünstig. Zu diesen Angaben des Berichts des Vorstandes gab in der Generalversammlung Direktor Wagner noch einige Erläuterungen, in denen er unter Darstellung der ungünstigen Lage der Werke zur Fabrikation feuerfester Steine u. a. anführte, daß die jährlichen Produktionsmöglichkeiten dieser Industrie 2 Millionen Tonnen betrügen, hiervon seien im vergangenen Geschäftsjahre jedoch nur 800 000 Tonnen abgesetzt worden, woraus sich ergebe, daß die Industrie noch nicht zu 50 % beschäftigt sei. Es gebe in Deutschland etwa 60 Fabriken, von denen zur Zeit etwa 20 stillägen, unter Geschäftsaufsicht ständen usw. Trotzdem sei es bisher nicht möglich gewesen, unter den Werken zu einer Verständigung bezw. zu einer Vereinigung zu kommen. Die Aussichten für die Zukunft seien unter diesen Umständen nicht gerade sehr erfreulich. Man hoffe jedoch, daß sich durch den erweiterten Abnehmerkreis durch Gründung der Vereinigten Stahlwerke die Zukunft besser gestalten werde, nicht zuletzt auch für die Tochtergesellschaft Martin Pagenstecher & Co. in Köln-Mülheim. — Ueber die Lage dieser Tochtergesellschaft führte das Mitglied des Vorstandes Dr. Kassel noch aus, daß der seinerzeitige Brand ein nur geringes Ausmaß gehabt habe. Der Schaden sei durch Versicherung voll gedeckt worden und den Wiederaufbau des zerstörten Fabrikgebäudes habe das Unternehmen eine größere technische Vervollkommnung erfahren. — Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Generaldirektor Dr. Pott und Generaldirektor Dr. Seidelbach wurden einstimmig wiedergewählt. Für das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrates Oberstleutnant Weber wurden Hauptmann Weber und Professor Dr. Usener neu in den Aufsichtsrat gewählt. Als Vertreter der Vereinigten Stahlwerke erfolgte die Zuwahl von Generaldirektor Knepper und Direktor Dr. Esser. — Zum Schluß beschloß die Versammlung gemäß dem Vorschlag der Verwaltung die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Köln-Mülheim, dem Sitz der Tochtergesellschaft Martin Pagenstecher & Co. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Wenzel, begründete diese Maßnahme dahin, daß die Gesellschaft ursprünglich beabsichtigt habe, in Bochum eine eigene Fabrik zu errichten. Dieses Vorhaben sei aber infolge der wirtschaftlichen Lage aufgegeben worden und so sei die Leitung der Geschäfte eigentlich von Köln-Mülheim aus erfolgt. Aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen habe man daher die Verlegung nach Köln-Mülheim beschlossen.

* **Westfälische Transport A.-G. in Dortmund.** In der ordentlichen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 3,7 Millionen vertreten. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt und der Reingewinn von rund 56 700 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder- und Bergassessor Wentzel (Vereinigte Stahlwerke A.-G. Bochum), sowie Generaldirektor Dr.-Ing. Fritz Springorum (Dortmund) neugewählt.

* **Preß- und Walzwerk Reisholz A.-G. in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr. Nach 143 445 Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 580 176 Mark, der wie folgt verwendet wird: 10 % Ueberweisung zur gesetzlichen Reserve, 9 % Dividende und Ueberweisung von 10 050 Mark an die Werksunterstützungskasse.

* **Ludwig Wessel A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation in Bonn.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Verlustabschluß. Anstelle eines verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes wurde Hans Hamel von der Bankfirma Carsch in Berlin neugewählt. Die Verwaltung teilte mit, im Anschluß an die im vorigen Jahr in Angriff genommene und teilweise durchgeführte Rationalisierung der Produktion seien Pläne und Verhandlungen im Gange, die vielleicht einen so weittragenden Charakter haben, daß zu ihrer Durchführung eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden dürfte. Die Beschäftigung sei in allen Abteilungen gut.

* **Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Mannheim.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien. Zu dem Antrag auf Genehmigung des Verschmelzungsvertrages mit Daimler gab Direktor Baurat Dr. Nallinger längere Erklärungen über die Gründe ab, die zu der Fusion geführt hätten. Der Redner verwies auf die Zusammensetzung der Ein- und Verkaufsbüros, die Zusammensetzung der Konstruktionsbüros zwecks Normalisierung usw. Gerade dabei habe sich jedoch gezeigt, daß die Fusion geeigneter sei als die Interessengemeinschaft, zumal man zur Fabrikation neuer Typs übergehen und die kostbaren Einrichtungen für die alten Typen nach und nach außer Kurs setzen könne. Wenn man sich jetzt auf neue, sehr kostspielige Fabrikationstypen einrichte, dann heiße es darauf achten, möglichst billig zu arbeiten. Hierauf wurde der Verschmelzungsvertrag einstimmig genehmigt. Er bestimmt folgendes: Benz verpflichtet sich, die Vorratsaktien einzuziehen. Benz überträgt das gesamte Geschäftsvermögen als Ganzes mit dem Recht zur Fortführung der Firmenbezeichnung auf die Daimler-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1926. Eine Liquidation des Vermögens soll nicht stattfinden. Die Daimler Motorengesellschaft gewährt für die Uebertragung des Vermögens an Benz-Aktien 10 667 500 Mark an Daimler-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1926, und zwar 10 507 000 Mark Stamm- und 160 000 Mark Vorzugsaktien, so daß auf je eine der verbleibenden Stammaktien von Benz in Höhe von 60 Mark je eine Stammaktie der Daimlergesellschaft im gleichen Nennbetrage entfällt. Die Gewährung der Aktien geschieht stempel- und kostenfrei. Kosten und Stempel trägt die Daimler-Gesellschaft. Die Firma der übernehmenden Gesellschaft soll geändert werden. Die neue Firma hat auch den Namen Benz zu enthalten. Die Erzeugnisse der verschmolzenen Betriebe sollen eine einheitliche gemeinschaftliche Bezeichnung erhalten. Die Daimler-Gesellschaft verpflichtet sich, ihre gesamten Stammaktien an der Mannheimer Börse einführen zu lassen. Der Vorstand wurde hierauf zur Einziehung der 9 Millionen Mark Vorratsaktien ermächtigt.

* **Heinrich Lanz A.-G. in Mannheim.** In der Hauptversammlung wurde beschlossen, den Reingewinn von 21 532 Mark vorzutragen. Ferner wurde der Antrag genehmigt, der eine Aufteilung des Erzeugungsprogramms der Gesellschaft mit der R. Wolff A.-G. in Magdeburg vorsieht.

* **Wintershall-Konzern.** In der ordentlichen Hauptversammlung der Alkaliwerke Ronnenberg A.-G. in Kassel wurde beschlossen, den Verlust von 1,4 Millionen Mark vorzutragen. — In der ordentlichen Hauptversammlung der Deutschen Kaliwerke in Bernterode (Untereichsfeld) wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9,6 % festgesetzt. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 54 000 Mark für 1925 bemessen. — In der ordentlichen Hauptversammlung der A.-G. Bismarckshall in Samswegen und in der ordentlichen Hauptversammlung Großherzog von Sachsen wurden die Anträge der Verwaltungen gleichfalls widerspruchslos genehmigt. Jedes Aufsichtsratmitglied erhält 1000 Mark.

✣

* **Verband der Vereine Creditreform.** Der Verband legt jetzt seinen Geschäftsbericht über das Jahr 1925/26, das 45., vor. Der Bericht gibt wiederum einen wertvollen Ueberblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Berichtsperiode, die eine Katastrophe schlimmster Art war und ähnlich auf die Geschäftswelt gewirkt hat, wie im Inflationsjahr 1923 die Verflüchtigung des Papiermarkbesitzes. So betrug z. B. die Durchschnittsmonatsziffer der Konkurse im Inflationsjahr 1923 nur 21, dagegen im Januar 1926 2092. — Was der 56 Quartseiten umfassende Bericht über die Wirksamkeit des Verbandes schreibt, der über mehr als 1000 Auskunftsstellen (Vereine, Filialen, Vertretungen) und über ein engmaschiges Korrespondentennetz in der ganzen Kulturwelt verfügt, ist geeignet, das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen. In hergebrachter Weise hat der Verband der Vereine Creditreform auch im letzten Geschäftsjahre wieder eine umfängliche Tätigkeit im Sinne einer allgemeinen Wirtschaftsförderung entwickelt, indem er aus seiner umfassenden Praxis heraus neue Vorschläge gegen Mängel oder für zeitgemäße Neuerungen auf dem Gebiete der Wirtschaft, des Verkehrs, der Gesetzgebung und der Verwaltungspraxis gebracht hat. Förderung des Kredites durch sachgemäße Auskunftserteilung, Wiederaufbau der Wirtschaft mit Hilfe eines gesunden Kreditwesens, das sind die Ziele, die sich die Creditreform-Organisation zur Aufgabe gesetzt hat.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 29. Juni 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	297—299	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	197—201	Viktoriaerbsen	35.00—46.00
Sommergerste	191—205	Kleine Erbsen	30.00—34.00
Hafer märk.	198—208	Futtererbsen	22.00—27.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	21.00—23.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.00—00.00
Weizenmehl 1)	37.50—39.50	Leinkuchen	18.80—19.20
Roggenmehl 1)	28.50—29.50	trock. Schnitzel	10.10—10.30
Weizenkleie 1)	9.20—10.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	11.20—00.00	Kartoffelflocken	21.20—21.80

* **Altenessener Schweinemarkt vom 29. Juni.** Aufgetrieben waren: 671 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 27 bis 34, von 8 bis 12 Wochen 34 bis 42, von 12 bis 15 Wochen 42 bis 53, Faselschweine über 15 Wochen 53 bis 80 Mark. Tendenz: Das Geschäft verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 29. Juni 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3ea. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preisl. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67—0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.45
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.05—1.10
Silber in Barren 900/1000 fein	89.70—90.70

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 29. Juni 1926.

Industrieaktien

Div.	%	heut.	vor.
Aachener Leder	0	21.0	19.2
Accumulator. Ha	5	132.8	130.0
Adler Portlandz.	10	104.8	1.4.2
Adlerhütten Glas	6	114.0	113.0
Adler & Oppenh.	0	104.5	109.0
Adlerwerke	0	75.2	76.0
Bauausführ.	0	42.0	49.0
„ für Verkehr	8.5	126.7	126.7
Alexanderwerk	10	68.5	67.0
Allg. Elektr.-Ges	6	138.7	142.0
„ V.-Akt.	6	79.5	80.0
„ Häuserbau	—	49.0	46.0
Alsen Zement	11	179.0	179.5
Amme Giesecke	8	94.0	97.0
Ammend. Papier	12	162.0	160.5
Angl. Con. Guano	7	84.0	79.0
Anh. Kohlen-Akt	0	78.7	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	—.	—.
Annabg. Steingut	0	61.5	—.
Annen. Gußstahl	0	35.5	34.5
Aschaffenb. Pap.	6	110.2	109.5
Augsb.-Nürnb. M.	0	100.0	—.0
Bachm. Lederw.	12	94.7	93.0
Baer & Stein	0	—.	—.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	41.5	40.3
Bamberg. Malz	10	87.0	84.0
Baroper Walzw.	—	9.6	10.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	81.0	82.7
Bast & Co.	6	82.0	82.0
Bay. Spiegelglas	0	44.0	44.5
Bazar	15	130.0	133.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	171.0	170.0
Bendix Holzdeu	0	28.0	27.7
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	171.0	—.
Bergmann Elekt.	5	120.0	157.0
Berl. Gub. Hut.	14	154.5	129.5
„ Holzkont.	0	55.5	154.5
„ Hoteiges.	5	—.0	—.0
„ Karlsr. Ind.	0	80.0	—.0
„ Masch.-Bau	0	95.5	95.0
Berth. Messing	15	115.0	115.0
Berzelius Bergw.	0	44.0	44.5
Beton-u. Monierb	7	84.0	80.0
Bielef. Mech. Web	6	79.0	79.0
Bing. Met. Nürnb.	0	50.0	50.5
Bochumer Gußst.	—	142.0	143.7
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	49.7	56.0
Braunk. u. Brik.	10	134.0	136.0
Braunsch. Kohle	10	147.0	147.0
„ Masch.	0	45.0	42.0
Breitenb. Portld.	6	106.7	108.7
Brem. Besigh. Öl	0	47.0	46.5
„ Linoleum	12	150.0	149.0
„ Vulkan	0	53.0	51.0
„ Wollkämm.	6	114.8	115.0
Büchner-Werke	10	166.5	165.5
Buderus Eisen	0	82.5	80.0
Busch. Lüdensch	0	48.0	—.
„ Wagg. V.-A.	—	47.7	48.0
Bützke Metallind	6	72.2	74.0
Büttnerwerke	10	65.5	71.0
Byk-Guldenwke.	0	58.0	59.0
Calmon Asbest	0	36.5	36.5
Capito & Klein	0	17.2	17.5
Caroline Braunk.	12	170.0	165.0
Chem. Albert	6	125.0	127.0
„ Grünau	0	53.0	53.0
„ Ind.-Gelsen.	0	86.5	85.2
„ v. Heyden	0	82.5	83.0
„ Milch	—	49.0	48.0
Charlottenb. W.	6	94.5	97.0
Chillingworth	0	72.0	72.0
Concordia	3	57.0	61.0
„ Spinn.	12	85.0	76.5
Contin. Caoutsch	10	119.0	121.0
Corona Fahrrad.	5	65.0	65.0
Cröllwitz Papier	0	100.0	103.5
Daimler Motoren	0	75.5	75.1
Deimenhorst Lin	10	150.5	145.0
Dessauer Gas	0	124.6	123.5
D.-Atl. Telegr.	0	67.8	69.0
D. Babc. & Wilcox	6	80.0	139.7
Dtsch.-Luxemb.	—	140.0	82.5
Dtsche. Asphalt	0	69.0	69.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb. Sig	—	71.7	71.7
„ Erdöl	4	142.5	144.7
„ Fenstergl.	0	—.0	—.
„ Gusstahlk.	6	79.7	80.0
„ Jute-Spinn	8	113.0	112.0
„ Kabelwerk	6	79.0	79.0
„ Kalkwerke	0	132.0	131.2
Dtsch. Masch-Fab.	0	108.0	111.0
„ Schachtbau	4	89.0	84.0
„ Spiegelgl.	0	67.7	69.0
„ Steinzeug.	10	125.0	122.0
„ Tel. u. Kab.	—	90.2	91.8
„ Tonsteinzg.	—	101.7	102.0
„ Wollwaren	0	45.0	45.7
Dippe Maschinen	0	—.	30.2
Dittmann Neuh.	0	68.0	66.0
Donnersmarkh.	0	75.0	72.7
Dörffler Oskar	10	107.0	—.
Dresdner Gard.	12	168.5	167.7
Dürener Metallw	—	72.0	72.0
Dürkopp-Werke	0	57.7	58.5
Düsseld. Eis.-B.	0	21.5	20.2
„ Eisen	0	—.	35.0
„ Kammgarn	3	—.	—.
„ Maschinen	0	32.0	32.0
Dyckerh. & Wid.	0	43.5	43.5
Dynamit Nobel	5	122.0	121.0
Eckert Maschin.	8	56.0	55.0
Egestorff Salw.	6	70.1	70.0
Eilenberg Katun	0	—.	78.0
Eintracht Kohle	8	130.0	133.0
Eiseng. Velbert	0	26.7	26.8
Eisenwerk Kraft	0	73.0	70.0
Elektra, Dresden	10	118.5	119.5
Elektr. Lieferg.	9	138.0	135.0
„ Licht u. Kr.	0	143.0	145.0
Elitewerke	0	33.0	32.2
Elsäß.-Bad. Woll.	0	32.5	33.5
Enziger-Werke	4	74.6	75.2
Erdmannsd. Sp.	0	64.0	62.5
Erlang. Baumw.	8	118.0	115.5
Ernemann-Werk	0	52.5	54.0
Eschweil. Bergw.	8.8	134.0	131.7
Essener Steink.	6	132.0	134.0
Exzelsior Fahrr.	12	119.5	120.0
Faber Bleistift	6	89.0	90.0
Fahlberg List	4	90.5	93.0
Farbenindustrie	10	245.5	244.0
Fein-Jute-Spinn.	5	77.0	81.5
Feldmühle Pap.	10	121.5	122.0
Felten & Guill.	7	132.0	134.2
Fiender Brücken	0	14.0	14.0
Flöther Masch.	6	70.0	64.0
Frankf. Masch.	4	58.0	56.0
Frankonia	0	21.2	21.5
Fraustädt. Zuck.	5	—.	80.0
Freund Masch.	0	35.5	35.0
Friedrichsh. Kali	0	96.0	96.3
Froebelin Zucker	—	46.0	46.0
Gaggenauer	0	53.2	51.0
Gebard & Co.	7	76.0	78.2
„ & König	5	57.0	54.0
Gelsenk. Bergw.	—	156.1	156.6
„ Gußst.	0	24.1	25.7
Genschow & Co.	0	55.0	51.0
Germania-Portl.	12	124.0	125.0
Gerresheim. Glas	7	130.0	128.0
Ges. elektr. Unt.	6	160.3	163.0
Gildemeist. & Co.	5	84.0	84.0
Girmes & Co.	8	117.6	111.8
Gladbacher Textil	0	—.	—.
„ Woll	0	86.2	88.5
Gladenbeck H.	0	88.0	87.7
Glasman Schalke	8	130.5	130.0
Glauziger Zuck.	8	79.0	80.7
Glockenstahl	0	37.5	36.6
Goedthart Gebr.	0	59.2	60.0
Goldschmidt Th.	0	89.2	90.7
Görlitzer Wagg.	—	27.1	28.5
Gothaer Waggon	—	47.6	48.5
Grevenbr. Masch	0	55.0	56.0
Gritzner Masch.	10	99.8	96.0
Grün & Bilfinger	8	93.0	92.7
Gruschwitz Text	8	45.5	45.0
Gutmannh. Mas.	0	61.0	60.0
Haberm. & Guck.	0	71.5	74.2
Hackethal Draht	0	74.0	76.7
Hageda	5	75.0	73.0
Hallesche Masch.	11	140.0	141.0
Hamb. Elektr.-W	10	138.5	140.7
Hammersen F.H.	7	86.0	84.7
Hannov. Masch.	—	66.0	69.0
„ Waggon	—	15.5	17.0
Hansa-Lloyd	8	56.0	54.5
Harb. Gummi Ph.	6	69.5	69.0
Harkort Bergw.	0	70.0	—.
Harp. Bergbau	0	141.3	144.0
Hartmann Masch	0	39.7	39.2
Heckmann. Duisb.	5	69.5	71.0
Hedwigshütte	0	89.2	85.0
Hein, Lehm & Co.	6	57.0	56.2
Held & Franke	—	48.0	40.5
Hemmoor. Zem.	10	175.0	170.0
Hilgers Verzink.	0	56.5	55.5
Hille	5	35.5	35.0
Hilpert Masch.	0	28.0	28.0
Hindrichs Auffer	0	79.0	80.0
Hirsch, Kupfer	0	116.0	110.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	127.5	125.5
Hoffmann Stärke	0	58.2	56.0
Hohenlohe-Werk	2	17.8	16.1
Holzmann Phil.	7	75.5	75.0
Horch & Co.	—	60.0	60.0
Hotelbetr.-Ges.	8	116.2	120.0
Höxt. Godelheim	0	47.0	48.5
Hubert-Brauk.	10	122.5	126.2
Humboldt Masch.	0	60.0	60.0
„ Mühle	8	86.2	86.0
Hupfeld Ludwig	—	31.0	35.7
Hutschenreut C.	0	42.2	44.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	76.0	76.0
Ilse Bergbau	8	134.7	138.7
„ Genuß Sch.	8	103.7	101.0
Industrie Bau	0	35.0	34.5
Jeserich A.	10	109.0	108.5
John A. S.	10	95.7	97.0
Junghans Gebr.	8	86.0	87.0
Jüdel Max	—	87.0	66.0
Jülicher Zucker	—	—.0	36.0
Kahla Porzellan	0	88.0	87.7
Kahlbaum C. A. F.	10	144.6	145.7
Kaiserkeller	0	56.0	58.0
Kallw. Aschersl.	0	141.0	148.2
Kalker Maschin.	—	61.0	60.0
Kammerich-Wk.	0	25.5	27.0
Kapler Maschin.	8	90.0	94.5
Karlsruh. Masch.	5	39.1	39.6
Karstadt	10	106.0	106.5
Kasseler Feders	0	22.5	22.5
Kattowitzer Bg.	0	12.8	11.7
Keula Eisenhütte	—	32.0	31.5
Kirchner	—	83.5	81.0
Klauser Spinn	7	79.0	77.0
Klöcknerwerke	0	108.7	104.7
Knorr C. H.	0	100.0	99.7
Koch Nähmasch.	8	90.5	90.5
Köln-Neuess. Bg.	0	133.0	135.2
„ Rottweiler	5	122.7	121.0
Köln. Gas u. Elek.	0	73.0	75.0
Kölsch Walzeng.	0	52.0	52.0
König Wilhelm	5	200.0	208.0
Königszelt	0	43.7	45.0
Kontinent. Asph.	0	54.5	53.0
Wasser	0	40.5	38.0
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	91.5	91.0
Körtings Elektr.	8	98.0	97.0
Kostheim Cellul.	0	—.